Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

398 (29.8.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.– RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 29. August 1930.

46. Jahrgang. Nr. 398.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löffche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Die Neuordnung Europas:

Poincaré in der Verteidigung.

Theorie und Praxis des Revisions-Artikels des Völkerbundpaktes.

H. **Paris**, 29. August. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".) Poincaré ist auf seine literarischen Kenntnisse sehr stolz. Um aller Welt zu zeigen, daß er Remarques Kriegsbuch gelesen hat, betitelt er seinen letzten politischen Artikel, der heute in der „Illustration" erschienen ist: Was gibt es Neues im Osten? Nun, Poincaré hat über die Lage im Osten, das heißt über die deutsch-polnischen Beziehungen wirklich nicht viel Neues zu sagen. Nach einem weit ausholenden und langatmigen geschichtlichen Ueberblick über die Frage des Korridors und die Volksabstimmung in Oberschlesien glaubt Poincaré zum so und so vielten Male feststellen zu müssen, daß Deutschland, um die Revision der Verträge anzustreben, nach Unterzeichnung des Kelloggpaktes nur ein Mittel besitzt, nämlich die Anrufung des Artikels 19 des Völkerbundspaktes. Gleich darauf aber erklärt Poincaré, das im Artikel 19 festgelegte Verfahren setze einen einstimmigen Beschluß der Völkerbundsversammlung voraus und könne daher für eine Revision der deutschen Ostgrenze praktisch gar nicht in Frage kommen. Frankreich dürfe Polen nicht im Stich lassen, denn ein deutsch-polnischer Konflikt würde auch die Interessen Frankreichs und Europas beeinträchtigen. Man führe heute in Deutschland gegenüber Polen dieselbe Sprache wie vor neun Jahren nach der Volksabstimmung in Oberschlesien. Frankreich könne nicht zulassen, daß eine Einrichtung, die der europäischen Union dienen soll, auf Pulverfässern aufgebaut werde. Es ist immerhin bemerkenswert, daß sich Poincaré in Verteidigung befindet und nichts besseres zu sagen weiß.

Französische Saar-Illusionen.

TU. **Paris**, 29. August. Je mehr sich jedermann in Frankreich darüber klar wird, daß das Saargebiet rein deutsch ist und auch bei der Abstimmung im Jahre 1935 deutsch bleiben wird, umso eifriger setzt die Propaganda ein, die einmal darauf ausgeht, der französischen Oeffentlichkeit, unter Vorspiegelung falscher Tatsachen, die Hartnäckigkeit Frankreichs bezüglich einer vorzeitigen Rückgabe an Deutschland schmackhafter zu machen, zum anderen aber auch bei der Saarbevölkerung selbst den Eindruck zu erwecken, als ob die französische Herrschaft für sie das Paradies bedeute, während die Rückkehr zu Deutschland unweigerlich den Ruin des ganzen Saargebietes nach sich ziehen würde. So macht ein französischer General de Cugnax in einem Pariser Blatt verzweifelte Anstrengungen, die Saarbevölkerung davon zu überzeugen, daß ihre Rückkehr zu Deutschland gleichbedeutend mit Selbstmord wäre. Selbst die geographische Lage des Saargebietes, so behauptet der General, widerspreche einer Angliederung an Deutschland. In völliger Verkennung der wirklichen Stimmung der Saarbevölkerung versucht der General bei seinen Landsleuten den Glauben zu erwecken, daß bei einer Abstimmung im Jahre 1935 eine Mehrheit für Frankreich erzielt werde, besonders wenn Frankreich die Zeit bis dahin richtig nutze.

Angriffe gegen den Luftfahrtminister.

TU. **Paris**, 28. August. Die nationalistische „Libertee" nimmt die schweren Flugzeugunglücksfälle vom Dienstag zum Anlaß, um heftige Kritik sowohl an der Materialbeschaffenheit der französischen Militärluftfahrt, wie auch an der gesamten Tätigkeit des Luftfahrtministers Laurent-Eynac zu geben. Es sei ein Verbrechen — so erklärt das Blatt — wenn man noch länger mit Stillschweigen über die sich immer wiederholenden Unglücksfälle hinweggehen wolle. In weniger als elf Monaten hätten allein beim 22. Fliegerregiment zwanzig Offiziere den Tod gefunden. Die beiden schweren Unglücksfälle am Dienstag seien unter Umständen erfolgt, die nicht das Recht geben, von Verkettung unglücklicher Umstände zu sprechen. Das Blatt betont, daß es bisher für die Rückkehr Laurent-Eynacs in das Luftfahrtministerium gekämpft habe, da es der Ansicht gewesen sei, daß er der rechte Mann sei, um den skandalösen Zuständen ein Ende zu machen. Die Oeffentlichkeit wolle die Wahrheit wissen, so schmerzlich und so demütigend sie auch ausfallen möge. Wenn der Luftfahrtminister nicht entschlossen sei, volle Klarheit zu schaffen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen, so solle er den Platz für eine geeignetere Persönlichkeit freimachen.

Doppelmord in Hamburg.

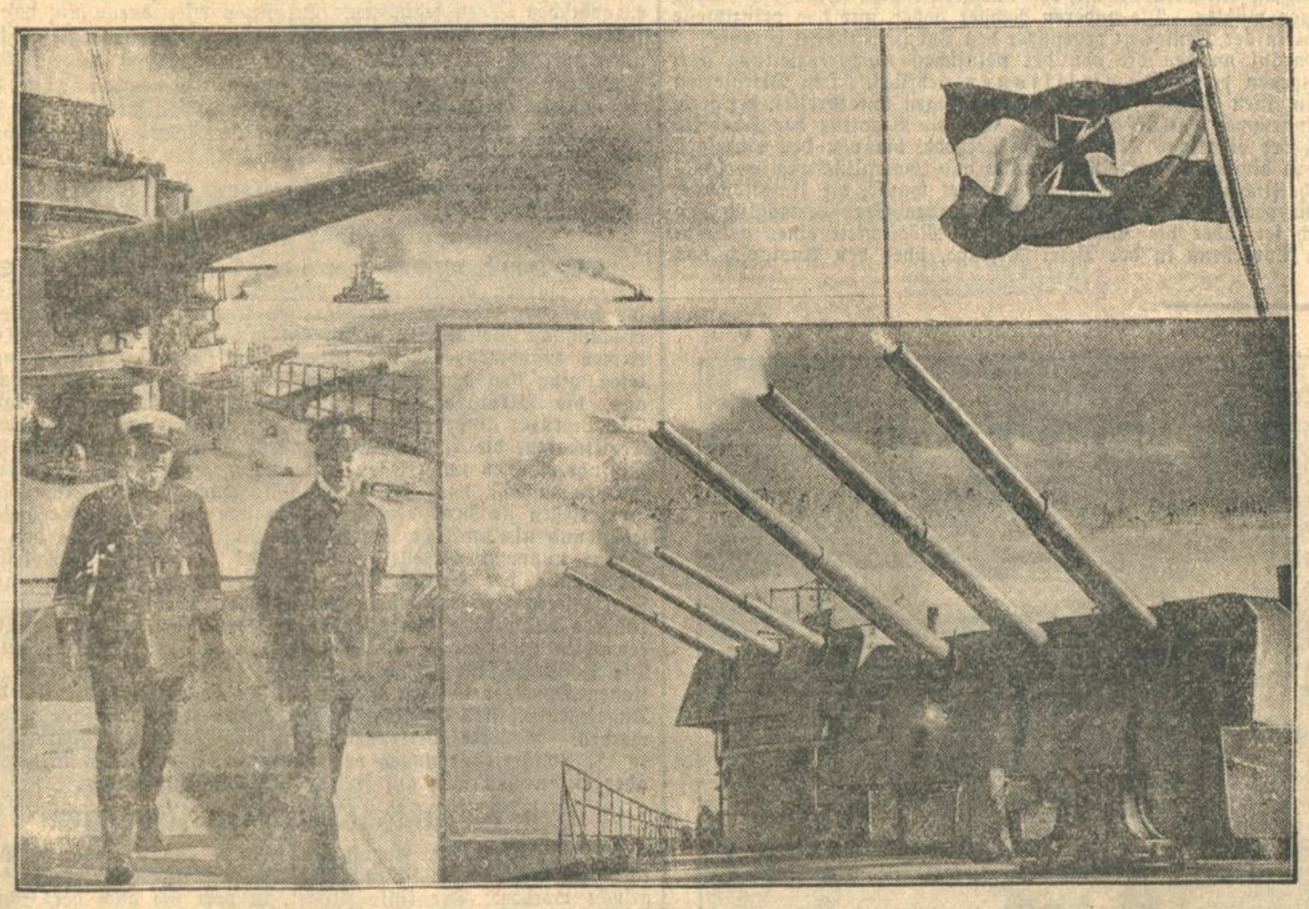
Die Braut und die Schwiegermutter erschossen.

TU. **Hamburg**, 29. Aug. Als am Freitag morgen kurz nach 7 Uhr der 48jährige Arbeiter Heinrich Prüs von der Nachtarbeit heimkehrte, fand er in seiner in der Eckernförder Straße gelegenen Wohnung im Schlafzimmer seine 41jährige Frau und seine 18jährige Tochter in den Betten liegend tot vor. Ueber die Leichen der beiden Toten waren Blumen gestreut. Der aufs tiefste erschütterte Mann fand noch die Kraft, die Polizei selbst zu benachrichtigen, die feststellte, daß Mutter und Tochter erschossen worden waren.

Bei den Eheleuten Prüs wohnte seit wenigen Wochen ein den Eheleuten seit langen Jahren bekannter Makler Paul Acker aus Edenkoben in der Rheinpfalz, dessen Verlobung mit der erschossenen Tochter der Eheleute Prüs bevorstand. Im Zimmer des Acker wurde ein Zettel gefunden mit der Aufschrift: „Mich findet Ihr im großen See. Meine Waffe hat leider versagt. Wollte gern an der Seite meiner Greti sterben. Lebt wohl".

Inzwischen wurde festgestellt, daß Acker am Freitag kurz nach sechs Uhr die Wohnung, in der die Tat geschah, verließ. Den Umständen nach ist anzunehmen, daß Acker Frau Prüs und seine Braut durch Kopfschüsse tötete, während beide schliefen. Ueber den Grund des Doppelmords fehlt bis jetzt noch jeder Anhalt.

Von den Schießübungen der deutschen Hochseeflotte,



die unter Beteiligung der Linienschiffe „Schleswig-Holstein", „Hannover", „Schlesien" und „Hessen" und des Kreuzers „Königsberg" in der Ostsee vor Kiel veranstaltet wurden — oben: „Klar Schiff zum Feuern!" an Bord der „Hannover" — unten links: der Chef der Marineleitung, Admiral Raeder (dunkle Mütze), mit dem Flottenchef, Vizeadmiral Oldekop, der die Schießübungen leitete, an Bord der „Königsberg" — unten rechts: eine Breitseite der 15-Zentimeter-Drillingstürme der „Königsberg".

Die Wahlreform.

Zum Entwurf eines neuen Reichstagswahlrechts.

Von

Ministerialrat Dr. Kaisenberg, Berlin.

Die Reichstagswahl am 14. September wird wohl die letzte Wahl nach dem bisher geltenden Wahlrecht sein. Die Notwendigkeit einer Wahlreform wird so allgemein anerkannt, daß der neue Reichstag sich mit dieser Frage wird befassen müssen. Die folgenden Ausführungen behandeln den Regierungsentwurf, der zunächst dem Reichsrat zugegangen ist.

Die Schriftleitung.

Das Reichskabinett hat in der letzten Woche den Entwurf eines Reichswahlgesetzes verabschiedet. Der Entwurf will die besonderen Mängel des geltenden Wahlrechts, die großen Wahlkreise und die langen Listen und die dadurch hervorgerufene Entpersönlichung und Mechanisierung der Wahl beheben. Die parteipolitische Konzentration und der Gedanke der Verbundenheit des Abgeordneten mit seinem Wahlkreise soll gefördert, der Wähler soll wiederum unmittelbar an die Reichswillensbildung herangebracht werden. Um diese Ziele zu erreichen, sieht der Entwurf eine wesentliche Verkleinerung der Wahlkreise, die Beseitigung der Reichsliste und den Wegfall des amtlichen Stimmzettels vor. Einzelpersönlichkeiten soll der Weg zum Parlament wieder eröffnet werden.

Es werden 162 Wahlkreise gebildet, die zu 31 Verbänden, diese zu 12 Ländergruppen zusammengefaßt sind. Die Wahlkreise umfassen durchschnittlich 385 000 Einwohner oder 255 000 Stimmberechtigte. Die 31 Verbände entsprechen im wesentlichen den heute geltenden 35 großen Wahlkreisen. Der amtliche Einheitsstimmzettel wird abgeschafft. Die Stimmzettel müssen wiederum von den Parteien oder den Wahlkomitees besorgt werden. Sie müssen den Namen des Bewerbers enthalten, dem der Wähler seine Stimme geben will. Sie können auch zwei oder drei Bewerber aufführen. Den Namen der Bewerber kann ihre Partei hinzugefügt werden. Innerhalb eines Wahlkreises dürfen unter derselben Parteibezeichnung nicht verschiedene Stimmzettel bestehen.

Die Verrechnung für die Feststellung des Wahlergebnisses ist einfach. Zunächst wird ermittelt die Zahl der auf die Parteien entfallenden Sitze. Bei Einzelbewerbern ist lediglich das Erreichen der Verteilungszahl festzustellen. Die Zahl der Sitze für eine Partei ergibt sich dadurch, daß die Gesamtzahl der im Verband für eine Partei oder Bewerbergruppe abgegebenen Stimmen die Verteilungszahl (70 000) geteilt wird. Die Parteisitze werden auf die Bewerber nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlenverfahren verteilt. Auf diese Weise wird erreicht, daß innerhalb eines Verbandes die einzelnen Stimmzettel einer Bewerbergruppe oder Partei nach Maßgabe ihres Wahlerfolges in den verschiedenen Wahlkreisen berücksichtigt werden. Praktisch bedeutet dies, daß die auf einen Stimmzettel entfallenen Stimmen zunächst dem Bewerber zufallen, der an erster Stelle im Stimmzettel aufgeführt ist. Der zweite und dann der dritte Bewerber werden erst berücksichtigt, wenn dieser Stimmzettel nach den ausgesonderten Teilzahlen wieder zum Zuge kommt.

Den Grundsätzen der Verhältniswahl würde ausreichend Genüge geleistet sein, wenn die Stimmen im Verbande zusammengerechnet und die den Parteien zukommenden Sitze unter Berücksichtigung der im Verbande für die Partei abgegebenen Stimmen ermittelt werden würden. Hierbei würden indessen doch noch große Reststimmen unberücksichtigt bleiben. Die Wahlreform sieht daher noch einen Ausgleich innerhalb der Parteien vor. Dieser Ausgleich soll in größeren Ausgleichsverbänden geschaffen werden. Diese Ausgleichsverbände schließen sich zweckmäßig an die Landes- oder provinzielle Gliederung an und werden daher „Ländergruppen" genannt.

Im Zusammenhang mit der erstrebten Vereinfachung der öffentlichen Verwaltung wird eine allgemeine Verminderung der Parlamentsmitglieder gefordert. Die Regierung schlägt daher vor, die Verteilungswahl von 60 000 auf 70 000 zu erhöhen. Die dadurch eintretende Verkleinerung der Mitgliederzahl des Reichstages wird bei gleicher Wahlbeteiligung wie bisher einen Ausgleich durch den auf der Bevölkerungszunahme beruhenden Zuwachs an Wahlberechtigten finden. Nach der Regelung des Entwurfs bedarf es nicht mehr der Einreichung von Wahlvorschlägen. Das ganze Wahlverfahren ist wesentlich vereinfacht. Die politischen Organisationen erhalten ein größeres Maß von Selbständigkeit. Einzelbewerber sind zugelassen und haben auch praktisch Aussicht, sich durchzusetzen. Diese Aenderungen gegenüber dem geltenden Verfahren machen den amtlichen Einheitsstimmzettel entbehrlich, dessen Zweckmäßigkeit schon beim gegenwärtigen Zustand in Zweifel gezogen werden muß.

Mit der Regelung, die der Gesetzentwurf vorsieht, wäre der Einerwahl, soweit dies im Rahmen der Verhältniswahl überhaupt erreichbar ist, möglichst nahe gekommen. Der Kampf wird nicht mehr um den Platz auf der Liste gehen, weil es lange Listen nicht mehr gibt, sondern um die Zuteilung günstiger Wahlkreise. Damit unterliegt er in verstärktem Maße der Kontrolle der Wählerschaft, sowie dem Wettbewerb zwischen den Parteien in der Auswahl hervorragender Bewerber für die einzelnen Wahlkreise. Die politische Gesamtpersönlichkeit des Bewerbers tritt mehr als bisher in den Vordergrund.

Von Wahlreformern muß man immer wieder hören, die Wahlreform müsse den Einerwahlkreis erstreben. Indessen haben alle Versuche, die Einerwahl mit der Verhältniswahl zu verbinden, so interessant diese Vorschläge an sich sind, zu brauchbaren Ergebnissen nicht geführt. So hat der Staatsrechtslehrer Walter Jellinek die Mängel des geltenden Wahlsystems durch eine Proportionalisierung des alten Reichstagswahlrechts zu beseitigen versucht. Sein Vorschlag will eine Verbindung herstellen zwischen der Einerwahl nach dem alten Prinzip der Mehrheitswahl und dem neuen Prinzip der Verhältniswahl. Die Zahl der zu wählenden Abgeordneten soll feststehen. Das ganze Wahlgebiet soll in so viel Kreise eingeteilt werden, wie Abgeordnete zu wählen sind. In den einzelnen Wahlkreisen soll zunächst ein Abgeordneter durch relative Mehrheit gewählt werden. Dieses Mehrheitswahlergebnis soll auf Verhältnismäßigkeit durch Berichtigung des vorläufigen Ergebnisses umgestellt werden. Die Parteien, die bei der Mehrheitswahl mehr Sitze erhalten haben, als ihnen nach der Verhältnisberechnung zukommen, sollen die zuviel erhaltenen Sitze an die Parteien abgeben, die zu wenig Sitze erhalten haben. Dieser ebenso einfache wie interessante Gedankengang hat auf den ersten Blick etwas Bestechendes. Er ist indessen praktisch nicht verwertbar. Werden bei der nachträglichen Berichtigung nur solche Bewerber berücksichtigt, die in ihrem Wahlkreise die zweithöchste Stimmenzahl erhalten haben, so würde der Grundsatz der Verhältniswahl preisgegeben werden. Führt man diese Berichtigung aber ohne diese Grenze durch, so wird das primäre Wahlergebnis durch Einziehung und andere Zuteilung von

Sitzen so verändert, daß von der Wahl mit relativer Mehrheit nicht viel mehr übrig bleibt. In vielen Wahlkreisen fallen Bewerber mit relativer Mehrheit aus und solche mit kleinster Stimmenzahl erhalten den Sitz.

Einen anderen Vorschlag mit ähnlichem Ziel, wie Jellinek, hat der bekannte Politiker Wilhelm Heile gemacht. Das Reichsgebiet soll sich in 300 Wahlkreise gliedern, in denen zunächst je ein Abgeordneter mit Mehrheit gewählt wird. Wird im ersten Wahlgang eine absolute Mehrheit nicht erreicht, so entscheidet die relative Mehrheit in einem zweiten Wahlgang. Nach dem Ergebnis des ersten Wahlganges wird ausgerechnet, um wieviel die Mandatzahl der einzelnen Parteien vermehrt werden müßte, wenn das Gesamtbild des Reichstags der Kräfteverteilung im ganzen Volke genau entsprechen soll. Der Vorschlag Heiles bedeutet im Ergebnis nur eine außerordentliche Komplizierung der ganzen Wahl. Die umständlichen Berechnungen und Verrechnungen bleiben für die breite Masse der Wählerschaft unverständlich.

Auch andere Wahlreformvorschäge sind gemacht worden. Sie sind alle auf ihre praktische Verwertungsmöglichkeit und ihre Auswirkung geprüft worden mit dem Ergebnis, daß die Einerwahl im Rahmen der Verhältniswahl nicht verwirklicht werden kann. Die „kleine Liste", wie sie die Wahlreform zuläßt, ermöglicht einen gewissen Interessenausgleich durch Berücksichtigung von Vertretern verschiedener Richtungen innerhalb einer politischen Organisation. Auch wird so den Schwierigkeiten begegnet, die der Aufstellung einer Frau als Alleinbewerberin im Wahlkreis entgegenstehen.

Die Wahlreform kann also nur das Ziel haben, der Einerwahl möglichst nahe zu kommen. Gleichzeitig muß die Konsolidierung der politischen Parteien angestrebt werden, um klare Mehrheitsverhältnisse im Parlament zu schaffen und so die Regierungsbildung zu erleichtern. Aufgabe des Parlaments im Staate mit parlamentarischer Verfassung ist es, dem Staate die Führung zu geben. Diese Aufgabe kann das Parlament nur erfüllen, wenn die Parteizersplitterung nicht überhand nimmt.

Alba siegt im „Großen Preis" von Baden.

Die Franzosen knapp geschlagen.

Der vierte Tag der Badener Rennen.

Von unserem Sonderberichterstatter.

(!) **Rennplatz-Iffezheim**, 29. Aug. 1930.

Der vierte Tag der Baden-Badener Rennen brachte mit der Entscheidung des Großen Preises den Höhepunkt. Alle Voraussetzungen für einen großen Tag waren gegeben: schönes Wetter, gute Bahn, starker Besuch. Das prächtige Sommerwetter brachte den Rennen einen Massenbesuch, bei weitem den stärksten des diesjährigen Meetings; die Tribünen waren überfüllt.

Im einleitenden Chamant-Rennen feierte Null Ouvert einen überlegenen Sieg über den Sieger des Jugend-Rennes Felek. Im Preis vom Alten Schloß gab es eine große Ueberraschung, da die Weilerin Laute den favorisierten Weinberger Machiavel im Endkampf schlug.

1. **Chamant-Rennen.** Preise 6000 Mark. Entfernung 1000 Mtr. Es liefen: 3 Pferde. 1. W. Pfeiffers Null Ouvert (Grabsch); 2. A. Daubs Felek (Ludwig); 3. J. Haucks Good Boy (Zehmisch) Richterspruch: 5—W. Sieg 11:10.

2. **Preis vom Alten Schloß.** Preise 4500 Mark. Entfernung 1600 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Gestüt Weils Laute (M. Schmidt); 2. A. und C. v. Weinbergs Machiavel (O. Schmidt); 3. Gebr. Janssens Halde (Starnecker). Ferner liefen: Colleoni, Fortunatus, Liberator. Richterspruch: 1½—2½ K.—½. Sieg 83:10. Platz: 28, 16:10.

3. **Yburg-Ausgleich.** Preise 4500 Mark. Entfernung 1400 Mtr. Es liefen 6 Pferde. 1. Stall Hagos Ilos (Grabsch); 2. Stall Binks Hoheit (Zehmisch); 3. v. d. Bottlenbergs Chevalie (O. Schmidt). Ferner liefen: Kybeele, Dido, Pedrillo. Richterspruch: 5—2—3.

Oppenheims Alba unter Munro.

4. **Großer Preis von Baden.** Ehrenpreis und 54 000 Mk. Entfernung 2400 Meter. Es liefen: 1. S. A. v. Oppenheims Alba (Munro); 2. M. Boussacs Bara (Almano); 3. M. Boussacs Diademe (Keogh); 4. M. J. Oppenheimers Graf Isolani; 5. A. und C. v. Weinbergs Gregor; 6. S. A. v. Oppenheims Avanti.

Die „Europa" behält das Blaue Band.

TU. Bremen, 29. August. Wie aus Newyork gemeldet wird, ist der Lloyddampfer „Europa", der zu gleicher Zeit mit der „Mauretania" aus Southampton ausgelaufen war, mit großem Vorsprung vor dem englischen Dampfer am Donnerstag um 19.45 Uhr amerikanischer Zeit in Newyork eingetroffen.

Die Wahlbewegung.

Dietrich in Dresden.

TU. **Dresden**, 28. August. Die Deutsche Staatspartei veranstaltete am Donnerstag eine Wahlkundgebung, in der Reichsfinanzminister Dietrich sprach. Er erklärte u. a., daß es zuerst gelte, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Unumgänglich notwendig sei eine Reform der Arbeitslosenversicherung. Aber auch diese Reform allein helfe noch nichts, ebensowenig wie das bisherige Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung. Die Wirtschaft müsse erst einmal wieder Vertrauen zu sich bekommen. Das Nächste sei, die Reichsfinanzen wieder in Ordnung zu bringen. Bis zum 1. Januar verfüge das Reich über die erforderlichen Mittel. Bis dahin müßten die Finanzen finanziert sein. Voraussetzung sei, größte Sparsamkeit, vor allem auch bei Aufstellung des Etats. Der Zustand der Ueberweisungen an die Länder sei unhaltbar geworden. Auch eine Kürzung der Pensionen sei notwendig und das Gesetz darüber werde am Freitag der Presse übermittelt werden.

Stegerwald in Breslau.

TU. **Breslau**, 28. Aug. Reichsarbeitsminister Stegerwald sprach am Donnerstag abend in Breslau. Er betonte u. a., daß an den Notverordnungen nicht mehr viel geändert werden könne, wenn man das große Heer der Erwerbslosen wieder in den Produktionsprozeß eingliedern wolle. Die Nationalsozialisten würden keine Dauererscheinung bleiben. Mit Aufpeitschung der Leidenschaften könne man keinen Wiederaufstieg erreichen.

Koch-Weser in Frankfurt.

TU. **Frankfurt a. M.**, 28. August. In einer Wahlversammlung der Deutschen Staatspartei sprach der frühere Minister Koch-Weser, wobei er u. a. betonte, es gehe nicht um die Frage, ob rechts oder links regiert werden solle, sondern es komme darauf an, daß sich weder eine Rechts- noch eine Linkskoalition ohne Mitwirkung der bürgerlichen Mitte bilden könne.

Die Einheitsliste in Baden.

Die Reihenfolge der Kandidaten der von der Deutschen Volkspartei und von der Deutschen Staatspartei gemeinsam aufgestellten Einheitsliste ist nunmehr wie folgendermaßen festgelegt: 1. Reichsaußenminister Dr. Curtius; 2. Reichsfinanzminister Dietrich; 3. Landwirt Dr. Mattes, Stockach; 4. Apotheker Kern, Schönau; 5. Kaufmann Willser, Karlsruhe, Präsident d. Bad. Einzelhandels; 6. Hausfrau Emma Kromer, Ziegelhausen; 7. Rechtsanwalt Steinel, Pforzheim; 8. Oelmüller Diefenbacher, Königsbach; Hauptlehrer Hofheinz, Freiburg; 10. Zimmermeister Fischer, Konstanz; 11. Hausfrau Alice Hoffmann, Mannheim; 12. Rechtsanwalt Dr. Bieringer, Heidelberg; 13. Handelslehrer Dr. Brandt, Mannheim; 14. Lehrer Gräßlin, Mannheim; 15. Bürgermeister und Landwirt Reiß, Willstätt; 16. Landwirt Hügle, Wahlwies; 17. Oberpostsekretär Walther, Mannheim; 18. Hausfrau Ida Gerspach, Karlsruhe; 19. Handlungsgehilfe Adam, Waldshut; 20. Handelskammersyndikus Glock, Tauberbischofsheim; 21. Rechtsanwalt Dr. Hofert, Heidelberg; 22. Studienrat Dr. ing. Herrmann, Pforzheim; 23. Brauereidirektor Dr. Kleinschmitt, Schwetzingen; 24. Professor Keßler, Karlsruhe; 25. Rechtsanwalt Brombacher, Karlsruhe; 26. Fabrikant Richard Freudenberg, Weinheim.

Dreißig Wahllisten in Berlin.

m. **Berlin**, 29. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Frist für die Einreichung der Kreiswahlvorschläge ist am Donnerstag abend abgelaufen. In Berlin sind nicht weniger als dreißig Parteien mit Vorschlägen hervorgetreten. Es haben sich also neben den schon bekannten vierzehn Parteien noch rund sechzehn andere politische Gruppen aufgetan, die, wenn ihre Vorschläge berücksichtigt werden, natürlich nur dafür sorgen werden, daß wieder zahlreiche Stimmen verloren gehen.

Die Nationalsozialistische Liste in Baden.

Die N.S.A.P. in Baden hat ihre Kandidatenliste für die Reichstagswahlen veröffentlicht: 1. Karl Lenz, M. d. L., Lehrer a. D., Heidelberg; 2. Landwirt und Zimmermann Robert Roth, Liedolsheim; 3. Rechtsanwalt Johannes Rupp, Karlsruhe; 4. Schriftleiter Otto Wetzel, Heidelberg.

Die Warschauer Konferenz.

Französische Pläne im Hintergrund.

T. **Warschau**, 29. Aug. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Am Donnerstag vormittag wurde in Warschau im Landwirtschaftsministerium die „Osteuropäische Agrarkonferenz" eröffnet. Die Eröffnungsansprache hielt Außenminister Zaleski, der betonte, daß diese Konferenz denselben Weg beschreite, den der Völkerbund vorgeschlagen habe und der mit der Paneuropaidee Briands im Einklang stehe. Hierauf wurde der polnische Landwirtschaftsminister Janta Polczinski zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt. In seiner Rede erklärte er, daß die Behauptung, daß die Konferenz außer den wirtschaftlichen Zielen auch noch andere Absichten habe, unbegründet sei, da sie vollauf mit der Bewältigung ihrer wirtschaftlichen Aufgaben zu tun haben werde. Die Konferenz sei die Einleitung zu einer ständigen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der osteuropäischen Agarastaaten auf internationalem Boden.

Den Mittelpunkt der heutigen Tagung bildete die Rede des rumänischen Handelsministers Madgearu. Er erklärte, daß ohne Mitwirken der Industriestaaten eine Annäherung der europäischen Agrarstaaten unmöglich sei. Die Industriestaaten seien daran interessiert, die Krise in den Agrarstaaten zu beheben, die die bedeutendsten Abnehmer von Industrieerzeugnissen seien. Die Hauptforderung der Konferenz sei eine Ersetzung des Agrarprotektionismus der einzelnen Länder durch einen mitteleuropäischen Agrarprotektionismus, der den Umtausch von Industrieerzeugnissen gegen landwirtschaftliche Produkte normiere. In ähnlichem Sinne sprach auch der jugoslawische Vertreter, der feststellte, daß vor allem die amerikanische Konkurrenz die Absatzkrise in der osteuropäischen Landwirtschaft verschulde. Der einzige Ausweg wäre eine Enquete der europäischen Agrarstaaten, die mit den Industriestaaten zu einer Einigung gelangen müßten. Die anderen Redner hoben nur das prinzipielle Verhalten der Konferenz gegenüber den Industriestaaten hervor.

Darauf wurden die von der polnischen Konferenzleitung vorgeschlagenen drei Kommissionen gebildet. Den Delegierten der einzelnen Staaten wurde ein Fragebogen unterbreitet, der sechs Fragengruppen enthält und zwar über die Struktur der Handelsbilanz der einzelnen Länder, die Methode, die von den einzelnen Ländern hinsichtlich der Ratifizierung und Zentralisierung des landwirtschaftlichen Exports schon angewendet wurde, die Untersuchung, ob eine gemeinsame Aktion der betreffenden Staaten möglich und nützlich sei, über die Untersuchung der Möglichkeit eines gemeinsamen Vorgehens in der Veterinärfrage, über den Austausch von Informationen über den Fragebogen des Völkerbundes vom 24. März 1928, und schließlich über die Form einer gemeinsamen ständigen Zusammenarbeit der Teilnehmerstaaten.

Für Deutschland ist von besonderem Interesse, daß sowohl von dem polnischen Außenminister wie auch von dem rumänischen Handelsminister Andeutungen über den Zusammenhang der Warschauer Agrarkonferenz mit dem Briandschen Paneuropaprojekt gemacht worden sind. Sie warfen ein neues Licht auf diese Konferenz. Es wird offensichtlich, daß die Tagung von Frankreich dazu benutzt wird, um auf dem Weg über Rumänien und Polen dem Briandschen Projekt Unterstützung zu verleihen.

Prälat Kaas über Verständigungspolitik.

TU. **Köln**, 29. Aug. In einer Wahlkundgebung der Zentrumspartei sprach am Donnerstag abend Prälat Dr. Kaas. Er behandelte u. a. auch die Paneuropa-Frage und betonte, es dürfe kein Zweifel darüber aufkommen, daß Deutschland unbedingt an der Verständigung und Friedensbereitschaft festhalten müsse. Das hindere aber nicht daran, daß in die deutsche Außenpolitik eine entschlossenere Note hineingetragen werden müsse. Es genüge nicht, wenn von irgendeiner Seite ein schönes Europa-Problem vorgestellt werde, sondern es gelte zunächst, europäische Gerechtigkeit und europäischen Ausgleich zu schaffen. Dann komme die Organisation schon ganz von selbst. Solange Europa aus der Konservenbüchse von Versailles essen wolle, solange solle man nicht an großen europäischen Ideen festhalten. Dr. Kaas wies daraufhin, daß diejenigen, die sich heute in Frankreich über „das andere Deutschland" aufregten, an die Zeit des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund denken sollten. Hätten damals die Siegermächte freiwillig das Rheinland geräumt und das Saargebiet freigegeben, dann würde heute die Verständigungspolitik Deutschlands eine viel bessere und sicherere sein.

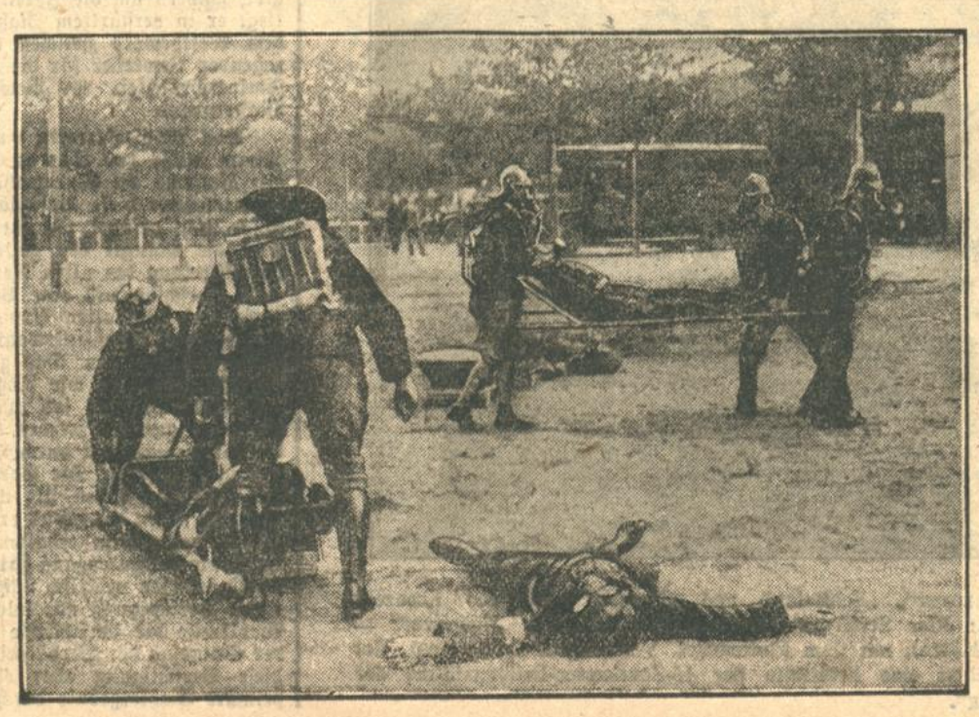
Riesige Schmuggeleien zwischen Danzig und Ostpreußen.

TU. **Danzig**, 29. Aug. Durch das Danziger Zollamt für Strafsachen wurden dieser Tage riesige Schmuggeleien aufgedeckt, die bis ins Jahr 1927 zurückgreifen und an denen Danziger und ostpreußische Postbeamte in Verein mit größeren Danziger Textilfirmen zusammengearbeitet haben. Der Plan zu den Schmuggeleien ging von den Postbeamten des Danziger Bahnhofspostamtes aus, die Verbindung mit Danziger Firmen suchten und fanden. Die Betrüger gingen in der Weise vor, daß sie hochwertige deutsche Textilwaren, die bekanntlich bei ihrer Einfuhr nach Danzig hohen Einfuhrzollsätzen unterliegen, nicht gleich nach Danzig gehen ließen, sondern zunächst nach Ostpreußen (Marienburg, bezw. Königsberg). Dort ließen sie durch deutsche Postbeamte mit neuen Adressen versehen und als amtliche Pakete nach Danzig schicken, ohne daß diese Pakete nunmehr verzollt wurden. Bei den Schiebungen leisteten Postbeamte der betreffenden Eisenbahnzüge zwischen Danzig und Marienburg Helfersdienste. Der Schaden, der der Danziger Zollbehörde durch diese Betrügereien im Laufe der letzten drei Jahre erwachsen ist, geht in die Hunderttausende von Danziger Gulden. Die Zollstrafe für die betreffenden Firmen dürfte mehrere Millionen Danziger Gulden betragen. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit sind bereits vier Danziger Oberpostschaffner verhaftet worden. Mehrere Vertrauensleute großer Danziger Firmen, die in die Zollhinterziehungen verwickelt sind, sind bereits vernommen, aber einstweilen noch auf freiem Fuß gelassen worden.

Ein Gerichtsgebäude in Flammen.

TU. **Güstrow**, 29. August. Das Land- und Amtsgericht Güstrow am Schloßberge ist in der Nacht von einem Großfeuer heimgesucht worden. Der linke Flügel, in dem sich auch der Schwurgerichtssaal befand, ist zum größten Teil zerstört, ebenso die Büroräume des Amts- und Landgerichts, die infolge der Einwirkung von Wasser und Rauch unbenutzbar geworden sind. Das Gefängnis mußte vor einem Uebergreifen der Flammen geschützt werden. Man vermutet, daß das Feuer bei Schweißarbeiten an der Zentralheizung entstanden ist.

„Fliegerangriff auf eine deutsche Stadt".



Im Rahmen des 8. Bayerischen Sanitätskolonnen-Tages in Kaiserslautern wurde eine große Gasschutzübung durchgeführt, bei der der Bevölkerung die Anwendung von Schutzmaßnahmen gegen Giftgase vorgeführt wurde. Der Uebung lag die Annahme zu Grunde, daß eine deutsche Stadt bei einem Ueberfall durch feindliche Flieger mit Giftgasbomben belegt worden sei.

Ein Chauffeur läßt warten /

Von **Dorothea Ziegel.**

Das ist Johnny, der einmal Joseph hieß und mit buntbemützten Kommilitonen an einem Biertisch in Erlangen gesessen hatte: Ein etwas abgeschabter Mantel dehnt sich über seine breiten Schultern und schließt schmal über der Taille zusammen. Wenn er keinen Dienst hat, trägt er einen hellen, durchsteppten Hut, und er setzt seine dunkel umrandete Hornbrille nur auf, wenn er Zeitung liest oder etwas in sein zerlesenes Notizbuch schreibt, was des Merkens wert ist.

Sein Wagen steht niemals in der Garage. Denn er wird nicht zum Vergnügen durch einen schmalen, winkligen Hof und einen zugigen Torbogen bugsiert, in dem schmutzige und lärmende Kinder herumtoben. Sein Wagen ist eine klapprige Droschke und sein Chef hält auf Ordnung und Rentabilität. Wenn er seinen Dienst beginnt, zieht der Kollege die klammen Hände aus den Manteltaschen, sucht den Anlasserschlüssel und klopft ihm dann wohlwollend auf die Schulter: „Machs gut, Johnny!" Er trottet dann müde und zuweilen verfroren über den Hof und sieht sich nicht mehr um. Denn auf ihn warten eine blasse Frau und ein Junge von zwei Jahren. Der soll einmal seine eigene Droschke haben, der Junge.

Johnny aber setzt eine blaue, weiche Tuchmütze etwas schief auf die Stirn, die dunkelumrandete Hornbrille auf die Nase und schlüpft in die dicken Handschuhe. Er ehemals Sohn aus wohlhabender Familie, dann Werkstudent, Eintänzer, Auswanderer, Clerk in einem Newyorker Wolkenkratzer, Bootlegger — er wird selten einmal erwartet. Er fährt gern Nachtschicht. Denn einmal verdient er mehr, wenn Ballbesucher und Nachtbummler auf Taxe 3 eingeschaltet werden. Und dann liebt er diese kochende, brodelnde Glut, die über Dächer von Hotelpalästen, Kinos und Theatern in den nächtlichen Himmel springt. Er atmet die Wogen von sorglosem Reichtum und gepflegter Zeitverschwendung. Wenn man ihn heranwinkt, ist er keineswegs dienstbeflissen. Eine lächerliche, kleine Geste, die ihn nach dem Ausschalten des Taxameters entlohnt, dehnt eine Kluft zwischen ihm und seinen Fahrgästen. Für ihn sind sie trotzdem Gäste: die schönen, jungen Frauen, die er zum Ball oder zum Theater fährt. Die älteren Herren, die einen Blumenstrauß in den handgenähten, englischen Wildlederhandschuhen halten und die sich oft vor einem erleuchteten Erkerfenster durch das Boschhorn anmelden lassen. Dann sind da die lang verheirateten Ehepaare, die er wie ein junger Freund des Hauses höflich und selbstsicher zu Ausstellungen und Gesandtschaften fährt. Und manchmal steigt auch schüchtern ein kleines, adrett angezogenes Mädchen ein, und nur dreißig Pfennige weit wartet ein junger Mann an der Normaluhr.

Wenn Johnny zwei Stunden gefahren ist, lenkt er seinen Wagen zu einem billigen Lokal, in dem russische Emigranten, Studenten und Künstler ihr Abendbrot einnehmen. Die einen halten ihn für einen Werkstudenten, die anderen für einen ehemaligen Flieger. Und er läßt seine blaue Schirmmütze draußen im Wagen liegen und unterhält sich mit allen von seiner Amerikazeit und von den Frauen.

Dann kommt es zuweilen vor, daß diese oder jene Zuhörerin ihn lange und aufmerksam ansieht und feststellen muß, da er ihr Typ ist. Und dann kommt es auch vor, daß Johnny gerade einer jener namenlosen Geschichten zum Besten gibt, die die posthume Eifersucht der Zuhörenden erwecken. Johnny merkt das sehr wohl, und in solchen Fällen schürt er langsam das Feuer, indem er ein paar unbedeutende, aber wichtige Zärtlichkeiten preisgibt, die der ungenannten, vergessenen Frau gelten.

Er sieht wie der Held amerikanischer Magazingeschichten aus, denken die Frauen, die ihn sehen, wie er da Schätze aus seinen Erinnerungen fördert. Er hat ein etwas brutales Kinn und braune Augen, die er seiner italienischen Mama verdankt. Auch, daß er ein bißchen flunkert, ist nicht schlimm. Aber für die Männer, die mit hübschen Mädchen in diesem Restaurant sitzen, ist er der Hecht im Karpfenteich. Je mehr aber vor ihm gewarnt wird, desto höher steigt er im Kurs. Und zuweilen verabredet er mit einem der Mädchen ein Rendezvous. Natürlich hinter dem Rücken des Freundes, und er geht dann mit der Auserwählten in eine hübsche Konditorei, wo es billigen Kaffee, Kuchen und kleine Zärtlichkeiten gibt. Dann hat er ein Geheimnis mit den Mädchen, die einen Bräutigam oder Freund haben, und wenn er wieder in ihren abendlichen Kreis tritt, umwittert ihn etwas wie romantische Freibeuterei, die die jungen Männer durch gereizte Launen und schlechte Stimmungen ihrer Mädchen zu fühlen bekommen. Johnny tanzt wie keiner von ihnen. Johnny spielt Bridge und Whist, Golf und Tennis. Angelt im Sommer, während seine rechtwinklige Shagpfeife niemals ausgeht und sonnt sich in den freien Mittagsstunden, während andere junge Leute im Büro sitzen müssen und über Bilanzen oder verpaßten Verabredungen verrückt zu werden drohen. Denn er — Johnny — ist frei und daher Gefahr . . . Er hat immer Zeit und kennt die Angst vor dem Abbau nicht. Zuweilen kommt es aber auch vor, daß Johnny irgendwo eine Dame der Gesellschaft kennen lernt. Er geht gern zum Tanz-Tee oder in die Nachmittagsvorstellung eines Kabaretts. Und da er keinerlei Minderwertigkeitsgefühle hat und sich ehrlich und froh zu seinem Beruf bekennt, fällt es ihm nicht schwer, unter den gelangweilten Damen eines schlecht besuchten Lokals die Auswahl zu treffen. Diese Damen sehen in ihm einen Fairbanks, Colman oder Lindbergh, dem nur eben die Chance fehlt. Sie würden ihm bedingungslos alle Beziehungen opfern, alle Namen verraten, durch die man in die Vorzimmer der maßgebenden Herren kommt. Sie würden den Mann verlassen, wenn er ein Flugzeug besäße, und ihr Bankkonto abheben und in Geldscheine umsetzen, falls er mit ihnen eine Rinderfarm in Argentinien eröffnen wollte. Aber Johnny hat noch nie in seinem Leben den geringsten Vorteil bei einer Dame wahrgenommen, der auf einem anderen, als seelischen Gebiete liegen würde. Johnny sagt gern „seelisch" und „sensibel", denn er ist innerlich von allem gelöst und hat die unbekümmerte Freude eines Kinderherzens, wenn er sieht, wie fremde Mitmenschen sich mit solchen komischen Begriffen herumplagen. Zuweilen aber geschieht es, daß eine solche Dame, deren zartbesaitete Struktur auf ein gewisses, reifes Alter schließen läßt, mit ihm eine Verabredung trifft. Dann macht Johnny meistens den Vorschlag, sie abzuholen. Ganz diskret natürlich. Er kann keiner Dame zumuten in einem Lokal oder auf der Straße zu warten. Man weiß doch niemals, ob man nicht dienstlich aufgehalten wird: Eine lange Fahrt, Panne oder ein Unfall. Unfall ganz besonders . . . und dann sagt die Dame, sie wird das Licht im Erker brennen lassen, er möge dann unten pfeifen. Er aber wird sich durch ein Boschhorn anmelden. Er wird im Fonds einer Droschke sitzen, im grauen, durchsteppten Hut, und die Dame wird an seiner Seite durch die brodelnde, kochende Nacht der Großstadt fahren und vielleicht ihren Arm in den seinen legen, wenn er die handgenähten, englischen Wildlederhandschuhe an hat.

Diese Damen warten dann gewöhnlich sehr lange. Sie stehen meistens am Fenster, in dem das signalisierende Licht brennt. Sie sind sehr schön und erwartungsvoll und seehen oft in den Spiegel. Sie zählen die Droschken, die auf der Straße vorüberfahren und zucken zusammen, wenn das Telefon läutet. Aber wenn die erste Stunde langsam versickert ist, nehmen sie ein Buch zur Hand, weinen in winzige Taschentücher oder läuten einen ihrer Freunde an. Je nach Temperament. Johnny kommt nicht. Johnny kommt niemals. Er sitzt entweder um diese Zeit in seiner Droschke, hat die blaue, weiche Tuchmütze ein wenig schief auf der Stirn und preßt die Zähne zusammen, weil er gerade einen Privatwagen überholen muß. Oder er liegt in seinem möblierten Zimmer auf der Chaiselongue und schläft bis zur Nachtschicht. Oder er wartet in irgend einer Konditorei auf irgend ein blondes Mädchen, mit dem ihn ein kleines, unbedeutendes Geheimnis verbindet. Niemals aber hält Johnny seine großen Verabredungen ein, und während diese bedeutsamen Stunden verfließen, in denen eine Dame vergeblich auf ihn wartet, freut er sich jedes Mal über die Disziplin, mit der er pünktlich seine ihm notwendig erscheinende Unpünktlichkeit befolgt. Und hinterläßt eine Spur von Enttäuschungen, die mit ein wenig Ironie und verschmerzter Kränkung gemischt sind. Man kennt aus einem Gespräch die Nummer seiner Droschke, und man wird vielleicht mal Gelegenheit haben, im Lichtkegel seines Scheinwerfers mit einem bösen und verächtlichen Lächeln seinen Streich zu quittieren. Johnny ist aber gar nicht gefährlich. Und die Männer solcher Damen würden ihm bestimmt dankbar sein, wie er so oft und unfreiwillig der Urheber mancher Versöhnung wurde. Johnny aber denkt nur selten an seine Abenteuer, die er nicht erlebte, zurück. Nur zuweilen fällt ihm ein, daß er keinen Smoking hat und daß der braune, gestreifte Anzug nicht gut genug ist, um darin wartende Damen abzuholen, die große Wohnungen besitzen und entzückende Dienstmädchen haben . . .

. . . es war doch die Wahrheit /

Eine heitere, aber nachdenkliche Geschichte.

Von **Johannes Boldt.**

Das muß ich dir sagen, Inge — wenn wir bei Petersens Professor Holtermann treffen — aber wir treffen ihn bestimmt dort, und es wäre mir wirklich lieber, wenn wir heute nicht zu Petersens gingen —"

„Wir müssen zu Petersens," erklärte Inge schnell und bestimmt. „Ich habe es Helga Petersen in die Hand versprochen."

„Du hast es ihr versprochen? Wann denn? Die Einladung kam doch erst gestern."

„Wenn ich es dir sage! In die Hand versprochen. Wann? Ach so — ja — heute morgen."

„Du trafst sie?"

„Ich traf sie in der Stadt!"

„Du warst doch gar nicht in der Stadt!"

„Ich war nicht in der Stadt?" rief Inge entrüstet. „Natürlich war ich in der Stadt. Heute vormittag war ich in der Stadt."

Er sah sie groß an.

„Vorhin sagtest du —"

„Ich habe vorhin gar nichts gesagt," fiel sie ihm böse ins Wort.

„Du sagtest, du hättest den ganzen Tag im Hause gehockt und an deiner Wäscheaussteuer genäht —"

„Und willst du etwa behaupten, ich hätte nicht an meiner Wäscheaussteuer genäht?"

„Keinen Schritt hättest du vor die Tür getan. Und deshalb müßtest du heute abend zu Petersens. Damit du ein bißchen Abwechslung hättest."

„Ja, gewiß. Und du natürlich gönnst mir die Abwechslung nicht."

Er hob die Schultern.

„Du warst also heute morgen in der Stadt."

„Ist es mir verboten, in die Stadt zu fahren?"

„Nein, nein," wehrte er müde ab. „Du solltest nur endlich einmal die Wahrheit sagen."

„Soll das heißen, daß du mich für eine Lügnerin hältst?"

„Laß nur. Wir gehen also zu Petersens. Aber es ist mir so unangenehm, da ich weiß, daß wir dort Professor Holtermann begegnen werden. Und er wird mich fragen, warum ich gestern abend seinen Vortrag über das Erbrecht versäumt habe. Ich kann ihm doch unmöglich damit kommen, daß du gestern durchaus mit mir ins Theater wolltest.

„Das klingt wirklich großartig!" zürnte Inge. „Durchaus wolltest!" Es scheint für dich eine Pein zu sein, mit mir ins Theater zu gehen."

„Hör mal, Inge, wegen dieses blöden Kriminalstücks brauchte ich doch weiß Gott, nicht von dem Vortrag zurückgehalten zu werden."

„Bitte, es ist ein sehr gutes Stück. Alle Kritiken loben es."

„Hast du welche gelesen?"

„Natürlich."

„Wann denn?"

„Ach, das ist schon einige Tage her. Gerade deshalb wollte ich das Stück sehen."

Er seufzte tief auf und schwieg.

„Warum atmest du schon wieder so heftig?" fragte sie spitz.

„Weil wir gestern abend die Uraufführung des Stückes sahen und du also noch keine Kritiken gelesen haben kannst."

„Das war die Uraufführung?"

„Das war die Uraufführung."

Sie sann und zog mißvergnügt die Nasenflügel hoch.

„Dann habe ich es wohl verwechselt," sagte sie kurz.

„Wahrscheinlich," spottete er grimmig.

Sie stand auf.

„Wir müssen jetzt gehen."

„Wollen wir nicht warten, bis deine Eltern —"

„Sie bleiben hier."

„Du telephoniertest mir doch, ihr ginget heute alle zu Petersens."

Sie streifte ihn mit flüchtigem Blick.

„Ja. Aber sie haben es sich überlegt. Mama fühlt sich nicht wohl."

„Als ich kam, war sie recht munter."

„Papa hat auch Verdruß im Geschäft gehabt."

„Zu mir sagte er vorhin, er hätte heute einen großen Abschluß gemacht. Er rieb sich die Hände vor Vergnügen."

Sie trat auf ihn zu und sah ihn kühl an.

„Hör mal — findest du es nett, wenn ein Verlobter jedem Wort seiner Braut nachspürt; so, wie du es machst? Ich kann mir nicht helfen — ich finde es gemein."

Er sprang auf, vor Zorn heiß errötet.

„Inge!"

Sie machte eine abwehrende Handbewegung.

„Laß nur. Ich mag nichts mehr hören."

„Und ich mag deine Lügen nicht mehr hören!" stieß er wütend heraus.

„Gehen wir jetzt zu Petersens oder gehen wir nicht?"

Er bezwang sich.

„Inge," sagte er bittend, „du weißt doch nun, wie peinlich es mir ist — wegen Professor Holtermann. Ich bin so sehr auf sein Wohlwollen angewiesen. Er wird mich bestimmt fragen, warum ich gestern abend nicht da war. Und wenn ich ihm dann mit diesem blödsinnigen Kriminalstück komme — nein, ich muß eine Ausrede erfinden. Aber es mir gräßlich, diesen Mann anzulügen. Ich verdanke ihm schon viel."

Auch Enge bemühte sich, sanft zu sein."

„Hans," sie kam an ihn heran und legte ihm die Arme um den Hals, „laß uns gehen, bitte. Ich möchte so gern. Ich habe Helga Pertersen doch schon seit Wochen nicht mehr gesehen."

Er fuhr zurück.

„Du trafst sie doch heute morgen in der Stadt?"

Sie ließ ihn los und sah ihn verdutzt an.

„Ich traf sie in der Stadt? Helga? Ach wo denn!"

„Du sagtest vorhin —"

Sie legte ihm schnell die Hand auf den Mund.

„Wir gehen, ja? Und nie mehr werde ich schwindeln, hörst du? Nie mehr!"

Und da gingen sie also.

*

Hans hatte richtig vorausgesehen: bei Petersens trafen sie Professor Holtermann.

Der Professor war sehr nett gegen das Brautpaar. Die hübsche Inge gefiel ihm offensichtlich. Und es war zu erkennen, daß auch Inge ihrerseits dem Gelehrten zugetan war. Sie plauderten eine Weile heiter zu dritt, und Hans war voll Hoffnung, daß eine gewisse Frage ihn ungeschoren lassen würde. Aber sie wurde ihm trotz allem nicht erspart.

„Mein lieber, junger Freund," sagte der Professor plötzlich, „gestern abend habe ich Sie vermißt."

Hans wurde puterrot.

„Ja, Herr Professor," stammelte er, „Sie können sich wohl denken — daß nur ernstliche Gründe — ich — es war mir unmöglich —"

„Natürlich," wehrte der Professor freundlich ab. Und fügte dann scherzend hinzu: „Hätten Sie doch wenigstens Ihr Fräulein Braut geschickt "

Inge machte ihr süßestes Gesicht.

„Gewiß, Hans," sagte sie, „mich hätte der Vortrag sehr interessiert. Da sind wir gestern abend in dieses dumme Kriminalstück gegangen —"

Der Professor sah Hans schnell und scharf an.

„Ach so!" lachte er kurz. „Das also war Ihre Verhinderung."

Und dann dauerte die Unterhaltung mit dem Professor nicht mehr lange.

Hans war bleich und still.

„Wie konntest du ihm das sagen?" stieß er schließlich heraus, als er mit Inge allein war.

„Was denn?"

„Von dem Kriminalstück —"

„Aber es war doch die Wahrheit! Und ich habe dir heute abend versprochen, nie mehr zu schwindeln."

Da ließ er sie stehen.

Einige Tage später wurde die Verlobung aufgehoben.

„Es war so," erklärte Inge ihren Bekannten dieses Ereignis, „er konnte es nicht vertragen, daß ich die Wahrheit sagte."

Humor.

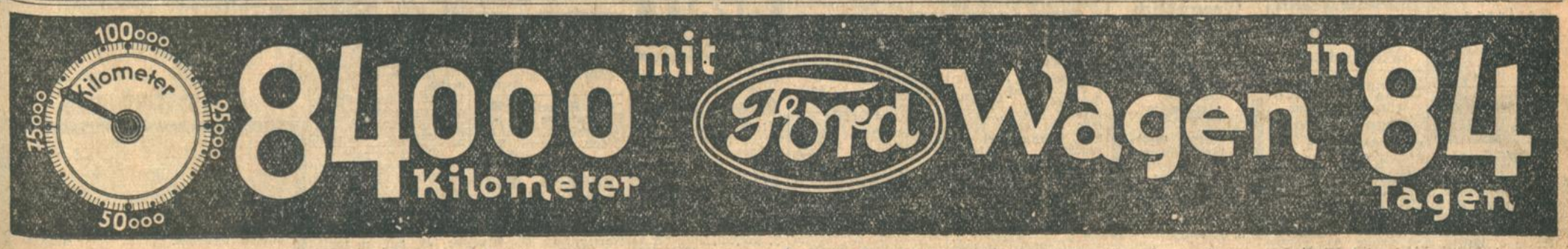
„Oh, Richard! Eine Wespe hat mich gestochen!"
„Schnell, mach' etwas Ammoniak drauf!"
„Ich kann nicht — sie ist schon fort!"

*

„Warum ist dein Aufsatz über Milch nur eine halbe Seite lang, während die anderen Schüler mehrere Seiten geschrieben haben?"
„Ich habe über kondensierte Milch geschrieben!"

*

Heiratsvermittler: „Die Dame, die ich Ihnen vorgeschlagen habe, erhält soviel 1000 Dollar Mitgift, als sie Jahre zählt."
„Wie alt ist sie denn?"
„25 Jahre."
„O, dann ist sie mir zu jung." —



Neues aus aller Welt.

Auf der Spur eines Verbrecherkönigs.

TU. **London**, 29. August. Im Zusammenhang mit dem großen Waffenfund in der Newyorker Unterwelt war es der Newyorker Polizei gelungen, den berüchtigten Verbrecherkönig Diamond auf die Spur zu kommen, auf dessen Schuldkonto u. a. die Ermordung eines Farmers in Kingstown steht. Wie sich jetzt herausstellt, befindet sich Diamond auf der Flucht nach Europa. Um die amerikanische Polizei zu täuschen, löste er sich zunächst eine Fahrkarte für den Dampfer „Bremen", ging aber tatsächlich an Bord des Dampfers „Baltic", der den Newyorker Hafen schon früher verließ, so daß er einige Tage Vorsprung erhielt. Der Newyorker Polizei ist es lediglich gelungen, die Frau Diamonds und drei andere Verbrecher festzunehmen. Die Newyorker Polizei hat den Kapitän des Dampfers „Baltic" durch Funkspruch angewiesen, Diamond zu verhaften. Die in Liverpool beheimatete „Baltic" wird am Sonntag im irischen Hafen Queenstown landen. Der Justizminister des irischen Freistaates hat der dortigen Einwanderungsbehörde Anweisung gegeben, Diamond und seiner Schutzwache die Landung auf irischem Boden unmöglich zu machen.

Andrees Ballonbauer erzählt.

Der Ballon war zu klein.

D. **Paris**, 28. August. Der in der Nähe von Paris (in Bois-Colombes) lebende, über 70 Jahre alte Ballonfahrer und Konstrukteur Georges Besançon, erzählte einem Pressevertreter seine Erinnerungen an die Polarexpedition Andrees. Im Jahre 1896 habe Andree ihm den Auftrag erteilt, einen für Polarfahrten geeigneten Freiballon zu bauen. Dieser Auftrag sei an ihn ergangen, weil er damals als Sachverständiger bekannt gewesen sei und selbst 6 Jahre vorher eine Ballonfahrt zum Nordpol geplant habe, die jedoch aus finanziellen Gründen nicht zustande gekommen sei. Noch im Laufe des Jahres 1896 habe er den Ballon „Oernen" konstruiert und den Begleitern Andrees, Strindberg und Fränkel, einen dreimonatigen Navigationskursus in Bezug auf die Führung eines Freiballons erteilt. Gemeinsam mit den beiden Forschern seien damals mehrere Ballonfahrten über ganz Frankreich durchgeführt worden. Doch habe die kurze Frist für eine gründliche Ausbildung nicht ausgereicht. Georges Besançon betont, daß Strindberg und Fränkel den Gebrauch der Führungsseile nicht genügend gekannt und auch die Landungs- und Verankerungsmanöver nicht beherrscht hätten. Zudem habe sich der Ballon als zu klein und für eine Polarexpedition als unzureichend erwiesen. Als Andree Spitzbergen, trotz aller Warnungen, verlassen habe, sei ihm als Fachmann klar gewesen, daß die Expedition dem sicheren Tode entgegengehe. Die verunglückten Männer seien Helden, Patrioten und begeisterte Wissenschaftler gewesen. Doch habe sich unter ihnen nicht ein einziger erfahrener Ballonfahrer befunden.

Eine Insel wird geräumt.

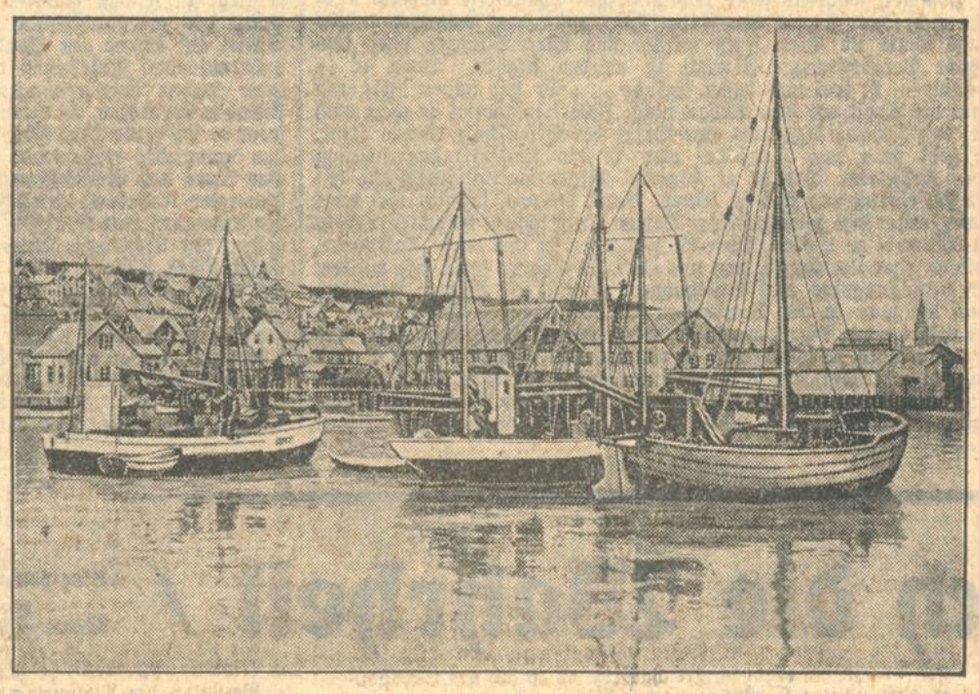
H. **London**, 29. Aug. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Auf Befehl der Regierung ist gestern die Insel Kilda von ihren Bewohnern geräumt worden. Die Bewohner, weniger als hundert an der Zahl, werden als Forstarbeiter auf dem schwedischen Festland angesiedelt. Die Insel, eine Felseninsel, auf der sich die Einwohner durch Schafzucht und Fischerei ernährten, war über tausend Jahre bewohnt. Den Einwohnern war es aber nicht mehr möglich, sich ihren Lebensunterhalt auf der Insel zu erwerben.

Großfeuer im Pusterial.

Ein ganzes Dorf niedergebrannt.

TU. Bozen, 29. August. Im Dorfe Pfunders in einem Seitental des Pustertales brach in einem Heustadel ein Brand aus, der sich infolge des starken Windes über das ganze Dorf ausdehnte. 20 Häuser wurden eingeäschert. 25 Familien sind obdachlos. Die Kaserne der Grenzpolizei ist stark beschädigt worden.

Hier wird der tote Andree erwartet.



Die norwegische Hafenstadt Tromsö, wohin das Expeditionsschiff „Bratvaag" die Leichen des vor 33 Jahren umgekommenen Nordpolforschers Andree und seiner Gefährten bringt. Von hier wird die Ueberführung in die Heimat erfolgen.

Revolution gegen den Präsidenten von Argentinien?

Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß eine Revolution gegen den Staatspräsidenten, Dr. Hipolito Irigoyen, im Gange ist, und daß die Regierung scharfe Abwehrmaßnahmen getroffen hat.

Wie war's gemeint?

Ein doppelsinniges Geschenk an den Ozeanflieger

Berlin, 28. Aug. Einige Berliner Blätter zerbrechen sich den Kopf darüber, was das Glückwunschtelegramm, das der Reichsverkehrsminister an den Ozeanflieger v. Gronau abgesandt hat, in Wahrheit wohl bedeuten möge. Der Schlußsatz des Telegramms lautet: „Als persönliches Geschenk von mir bitte ich Sie, eine Prachtausgabe des Prinzen Friedrich vom Homburg von Heinrich v. Kleist entgegenzunehmen." Wie hat Herr von Guèrard dieses liebenswürdige Geschenk nun eigentlich gemeint? Soll dadurch Herr von Gronau geehrt oder gerüffelt werden. Der Prinz von Homburg schließt mit den Worten: „In den Staub mit allen Feinden Brandenburgs!" Der Leiter der Luftfahrtabteilung des Reichsverkehrsministeriums heißt Brandenburg. Von Gronau ist als Leiter der Verkehrsfliegerschule ein Untergebener Brandenburgs und dieser war ein Gegner des Ozeanfluges. Als v. Gronau auf Island gelandet war, bestritt das Reichsverkehrsministerium immer noch, daß v. Gronau die Absicht habe, einen Ozeanflug zu unternehmen. Da aber v. Gronau diese Absicht hatte und diese Absicht auch ausgeführt hat, ist er wohl ein Gegner Brandenburgs und der Ozeanflug wahrscheinlich eine Ungehorsamkeit. Will nun v. Guèrard mit seinem Geschenk sagen, du bist zwar ein verteufelt tüchtiger und schneidiger Kerl, aber da Disziplin nun einmal sein muß, in den Staub mit dir, du Feind des Herrn Brandenburg? Die andere Möglichkeit: Wollte Herr v. Guèrard Herrn Brandenburg rüffeln, indem er auf den Prinzen von Homburg verwies, der auch rebelliert hat und recht damit hatte, weil der Erfolg zu ihm stand.

Vom Reichsverkehrsministerium wird nach dem „Mittag" der Sinn dieses Geschenks wie folgt gedeutet: Herr v. Guèrard hat an den Großen Kurfürsten gedacht, der dem rebellierenden Prinzen von Homburg großmütig verzieh. Also ist der Flug eine Geschichte mit doppeltem Happy end. v. Gronau ist glücklich rübergekommen, und der Reichsverkehrsminister nimmt es ihm nicht übel.

Abhand. gekommen Damenrad
im Hof Karlfriedrichstr. 22. Sofortige Rückgabe nach Zirkel 33a, 4. Stock. (B1074)

Ariel-Terrier.
Derjenige, welcher vor kurzer Zeit einen jungen Rüden, 1 Jahr alt, kurzes Wollhaar, Erkennungszeichen: Rute bloßgescheuert, gekauft hat, wird um Adresse gebeten an Gendarmerie Baden-Baden. Vor Ankauf wird gew. 9541)

Wer gibt **Malerarbeit** gegen Kunststeinarbeit. Angeb. u. Nr. Z20120 an die Bad. Presse.

Zwerghühner rebhuhnfarbig, fleiß. Leger, abzugeben. Karlsruhe-Rüppurr, Resedenweg 87. (FS6892)

Was muß man tun?
Wenn man etwas verloren oder gefunden hat
Wenn man eine Stelle sucht oder zu vergeben hat
Wenn man lohnend. Nebenerwerb zu erlangen wünscht
Wenn man möbl. Zimmer sucht oder zu vermieten hat
Man muß inserieren
und zwar in der „Badischen Presse", die mit einer notariell beglaubigten Zahl von 52 259 festen Beziehern weit an der Spitze aller badischen Zeitungen steht.

Schlachthähnchen ca. 30—40 St., ca. 20 Hühner bill. zu verkf. Bernh. Schmidt, Daxlanden, Krämerstr. 15. (B1077)

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer eichen, mit weißem Marmor, Innenspieg., wegen Heiratsrückgang ganz billig abzugeben. **J. Baader,** Möbelvertrieb, Waldhornstraße 31 (20494)

Bettfedern
jetzt äußerst billig
graue 2.10 1.65 **0.75**
rein weiße 5.60 4.45 **3.20**
H'Daunen 5.50 4.— **2.85**
Volldaun. 8.— 5.50 **3.75**
Fertige Betten Matratzen, Patentbettröste, Schoner, Polstermöbel jd. Art anerkannt billig und gut
Spezialgeschäft **M. Kachur** Kaiserstr. 19

Verloren
Verloren bl. Arb.-Anzug vom Durlach.-Tor, Kaiser-, Westend-, Kriegsstr., geg. Bel. abzg. Bentz, Kavellenstr. 10. (B1058

Gelegenheitskauf! Buchungsmaschine **Urania-Vega** mit 6 Zählwerken, fast neu, spottbillig zu vkf. W. Müller, Lautergerstr. 8. (20493)

Tiermarkt

Deutscher Schäferhund 3jährig, mit Hütte preiswert zu verkauf. Angeb. u. Nr. C20124 an die Bad. Presse.

2flm., gedeckt, Gasherd mit Tisch billig zu verkaufen. (FS6911) Leopoldstr. 32, 3. St.

Für die Zweiraumwohnung!

1 Schlafzimmer eiche oder nußbaum imitiert, bestehend aus: 1 Schrank m. 2 Schubkasten, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische.
1 Küche weiß, eichefarbig od. taubengrau, bestehend aus: 1 Küchenbüfett, 1 Tisch, 2 Hocker.
ℳ 400.-

1 Schlafzimmer eiche, besteh. aus: 1 Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz u. weiß. Marmor, 2 Nachttische mit weiß. Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.
1 Küche naturlasiert, besteh. aus: 1 Küchenbüfett, 1 Tisch, 2 Stühle.
ℳ 600.-

1 Schlafzimmer eiche, besteh. aus: 1 Garderobeschrank, 180 cm, m. Innenspiegel, schöner Bespannung, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz u. weiß. Marmor, 2 Nachttische mit weiß. Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.
1 Küche naturlasiert, besteh. aus: 1 Küchenbüfett, 1 Küchenkredenz, 1 Tisch, 2 Stühle.
ℳ 800.-

1 Schlafzimmer eiche, m. Zebrano oder nußbaum, schweres Modell, besteh. aus: 1 Garderobeschrank, 180 cm, m. Innenspiegel, moderner Bespannung, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz u. weiß. Marmor, 2 Nachttische m. weiß. Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.
1 Küche naturlasiert, besteh. aus: 1 Reformbüfett m. reichl. Zubeh., 1 Tisch, 2 Stühle.
ℳ 1000.-

Sämliche Stücke sind neuzeitlich geformt und in solider Werkarbeit gebaut.
Wir leisten für jede Einrichtung Garantie!
Angebot hat nur Gültigkeit, solange Vorrat reicht.
Möbel-Krämer
Karlsruhe Freie Lieferung Kaiserstr. 30

Das Schmuckstück für Ihr Heim ist eine **HAUSSTANDUHR**
Direkte frachtfreie Lieferung moderner Wand- und Hausstanduhren an Private ab Spezialfabrik zu billigsten Preisen. Wundervolles Westminster-Glockenspiel. Angenehme Teilzahlungen. Mehrjährige Garantie. Zahlreich. Anerkennungsschreiben. Verlangen Sie Hauptkatalog gratis
Gebr. Jauch
Hausstanduhren-Fabrik, Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

Selten günstige Teepreise!
Überproduktion drückt am Weltmarkt die Teepreise; deshalb können wir wirklich feinschmeckende Tees zu selten günstigen Preisen anbieten:
Fst. Ceylon-Mischung 1 Pfd. Mk. 6.-
Ceylon-Oranje-Pecco 1 „ „ 7.-
Fst. Darjeeling-Misch. 1 „ „ 8.-
Emmericher Waren-Expedition Kaiserstrasse 152
1 Pfund Tee ergibt ca. 6—800 Tassen.

Büfett eich. u. pol., **Schränke** verk. billig Hischmann Zähringerstraße 29. (B944)

Küchen in riesiger Auswahl staunend billig **Möbelhaus Freundlich** Kronenstraße 37—39. (20276)

Gelegenheitskäufe! In Uhren, Gold- u. Brillantwaren finden Sie stets b. Uhrmacher **Engelberg** Kaiserstraße 28, n. Hotel Erzellsior. (20413)

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe bis 30 Prozent Rabatt!
Chaiselongues und Diwans, neueste Formen, Chaiselongue-Decken in Gobelin und Plüsch, Schlaf-, Sleep- und Reisedecken, Eisenbetten und Matratzen aller Art, Bettbarchend und Bettfedern, nur kurze Zeit im: (20411) Spezialgeschäft für Betten- und Polstermöbel E. Schmitt Erbprinzenstr. 31, am Ludwigsplatz.

Damen-Schreibtisch, Vertiko, rund. Tisch, 4 Sessel, 1 Sofa, 1 Schrank, pol., 4türig, 1 ovaler Tisch, pol., 1 Schreibtisch, 1 Kinderbett m. Matr., alles sehr gut erh., billig weg. Platzmangel abzugeben. (B1068) Kunzmann, Zähringerstraße 46.

Gute Chaiselongue, wie neu, 26 ℳ, Kindermatr., aufgearb., 5 ℳ z. vk. Herrenstr. 2, Tap.-Geschäft. (B1060

Kohlen- u. Gasherd Junker u. Ruh, noch neu, billig abzugeben. Zähringerstraße 46, Kunzmann. (B1065

Garnitur Biedermeier-Möbel, Mahagoni, zu verkauf. Offert. u. Nr. M1712 an die Bad. Presse.

Radio Paladin 20, wie neu, sehr billig zu verkauf. Angeb. u. Nr. R1817 an die Bad. Presse.

Rasierklingen stets frisch
Alle bewährten Marken vorrätig, von 5 Pfg. p. Stück an bei
Kratz Solinger Spezialist Waldstr. 41, gegenüb. d. Hofapotheke

Schrank- (B1079 **Grammophon** mit Platten, sehr gut erh., preisw. zu verkf. Hübner, Ritterstr. 25.

Zurückgeholt. Odeon-**Kofferapparat** wie neu, nur 40 ℳ, stets Gelegenheitskäufe J. Piasecki, Luisenstr. 50 (FZ8564)

Schreibmaschinen Adler, Modell 25, wie neu, (20492) Adler, Modell 15, gut erhalten, weit unter Preis zu verkaufen. W. Müller, Lautergerstr. 8.

Schreibmasch. v. 30 ℳ an A. Beiler, Waldstr. 66. (FS6928)

Schreibmaschine, sowie Kassenschrk., w. Platzmang. sehr bill. abzg. Kunzmann, Zähringerstraße 46. (B1064)

Schneider-Nähmaschine 50 ℳ Gasherd m. Tisch 8 ℳ Staab, Adlerstr. 9, p. (FS6926)

Damen- und Herrenrad billig abzugeben. Gartenstraße 68, Eingang Lessingstr. Baden.

Herrenrad gut erh., 30 ℳ. A. Beiler, Waldstr. 66. (FS6929)

Sehr gut erhaltene Herren- und D.-Räder von 25 ℳ an. (FS6936 Hirschstr. 35a, Laden.

Herrenrad, wie neu, billig zu verkaufen. Werderstr. 92. (FS8567

Dam.- u. Herrenfahrrad, sowie Mädchen-Rad, sehr gut, billig abzugeben (B1067) Kunzmann, Zähringerstraße 46.

Nähmaschine! verstb., noch neu, nur 175 ℳ, Nähmaschine gut erh., nur 65 ℳ abzug. Zähringerstr. 46, Kunzmann. (B1066)

Damenrad billig zu verkauf., auch Sonntags anzusehen. Goethestr. 15, Hth., v. (FS 6920)

2 Herrenmäntel Gr. 48, bill. zu verkf. Waldstr. 73, H. II., r.

Achtung! Achtung!
Brennholz, Buchen u. Forlen gemischt, ofenfertig, pro Ztr. 1.80 ℳ, Bündelholz, 30 Bündel, 5.00 ℳ, liefert frei Keller Karlsruhe und Umgebung. Kohlen u. Briketts billig. (9525a Schorpp & Co., Holzhdlg., Durmersheim. Bad.

Wasch-garnituren in selten schöner Auswahl bei (20307) Edm. Eberhard Nachf. am Ludwigsplatz.

Elegt. Crêpe-Georg.-Kleid m. Jacke, Gr. 46, einmal getr., z. halb. Preis 50 ℳ z. verkf. Anzuf. 10—1 u. 18—20 U. Kaiserstr. 122, Eing. Waldstr., III., lks. (B1075)

Kapitalien.

Mitbegründer(in) u. Mitarbeiter(in) für fertiges, internationale Propaganda-Revue mit Interesseneinlage sofort gesucht. Benötigtes Kapital 6000 bis 7000 RM., dauernde Rentabilität. Off. an Hans Heinz Gröbin, Lottstetten (Baden). (9538a)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 29. August.

Der Schwalben Abschied.

Weit früher als sonst beginnen in diesem Jahr die Schwalben sich zum großen Flug gen Süden zu sammeln. Auf den Rohrbreiten der Seen und Flüsse nächtigen sie schon in unzähliger Schar. Weit ausholend schwanken im frischen Morgenwind die Rohrhalme mit ihrer lebendigen Frucht und wenn der erste Sonnenstrahl über die nachtkühle Erde emporglitzert und in den Tautropfen funkelt und sprüht, dann trägt uns der Wind ein selten vernommenes Stimmengewirr herüber. Es scheint fast, als habe es menschlichen Klang, so klar klingt aus dem gedämpften Gezwitscher ein bangendes Sorgen hervor. Ist es die Trauer des Abschieds oder die Furcht vor dem Unbekannten des Fernfluges? Ahnen sie die Gefahr, die sie auf ihrer Südlandreise in tausendfacher Form umlauert?

Und wir selbst? Auch wir müssen Abschied nehmen von unseren flinken Sommergästen, denn eines Morgens werden wir vergeblich in den Spätsommerhimmel blicken und nach den Schwalben suchen. Den Frühling haben sie uns gebracht, den Sommer tragen sie fort, und mag auch die Sonne noch warme und helle Spätsommer- und Herbsttage bringen, den Abschiedsgruß der Schwalben können wir nicht vergessen. Unsere Sommerfreude wird stiller, innerlicher. Das welke Laub läßt sich nicht mehr übersehen und wenn wir in den schon so frühen Abend träumen, überraschen wir uns oft dabei, wie wir bereits rückwärts schauen, die Regentage vergessen haben und nur an die Schönheit des Frühlings und Sommers denken.

Ja, es ist vorbei! Vielleicht noch ein paar Sommertage, dann strömt auf uns das Herbstgold herab, über das sich schon als erster Winterbote der Reif breitet. Und dann? Ja, dann kommt die lange Nacht des Winters, nach der nicht mehr für jeden ein neuer Morgen anbrechen wird.

*

Beisetzung des Kirchenrats Herrmann. Unter außerordentlich großer Teilnahme wurde am Donnerstag mittag, der im Alter von 60 Jahren verstorbene Kirchenrat Herrmann zur letzten Ruhe gebracht. Besonders stark vertreten war die Altstadt-Kirchengemeinde, die durch den Tod des Herrn Herrmann ihren hochverehrten Seelsorger verloren hat. Nach der feierlichen Einsegnung der Leiche widmete Kirchenpräsident D. Wurth dem verstorbenen Geistlichen einen ehrenden Nachruf, dem er die Bibelworte zu Grunde legte: „Ich muß wirken solange es Tag ist, es kommt die Nacht, da niemand wirken kann." In ergreifender Weise betonte er das segensreiche Wirken des Verstorbenen als treuer Hirte seiner Kirchengemeinde. Welch großer Beliebtheit der Verstorbene sich zu erfreuen hatte, bewiesen die zahlreichen letzten Ehrungen am Grabe. Es sprachen Stadtoberrechnungsrat Groenlein Namens der Sprengelgemeinde der Altstadt, Fräul. Schwab für die evangelischen Jugendbünde „Immergrün" und den „Frommel-Bund", Kirchenrat Fischer für den Kirchengemeinderat und Kirchengemeinde, Kirchenrat Renner für das Pfarrkollegium von Karlsruhe und Durlach, ein Vertreter der Wilferdinger Kirchengemeinde, Landeskirchenrat Bender-Mannheim, für die kirchlich-positive Vereinigung in Baden, der evangelische Pfarrer von Adelsheim für die Heimatgemeinde, Professor Bender für die positive Vereinigung der Karlsruher Kirchengemeinde, Pfarrer Diemer-Gernsbach für den Ausschuß für Evangelisation, Oberrechnungsrat Dorner, für die Karlsruher Stadtmission, Finanzrat Seitz für die Verbindung „Wingolf" und Namens der Freunde und Mitarbeiter im Oberkirchenrat, Präsident D. Wurth. Während der Beisetzung läuteten die Glocken der Stadtkirche und der kleinen Kirche, in denen Herrmann zuletzt gewirkt hatte.

Ueberreichung der Meisterbriefe an Karlsruher Jungmeister. Am Donnerstag nachmittag wurde in Anwesenheit von Vertretern des Ministeriums des Innern, Kultus und Unterrichts, des Landesgewerbeamts, der Handwerkskammer und sonstiger gewerblicher Organisationen einer Reihe von Junghandwerkern und Handwerkerinnen, welche in diesem Jahr die Meisterprüfung bestanden haben, durch Handwerkskammerpräsident Isenmann, die Meisterbriefe überreicht. In einer längeren Ansprache wies Herr Präsident Isenmann auf die Bedeutung des Handwerks für die Wirtschaft hin. Mehr denn je sei es notwendig, daß die Handwerksmeister eine gute Ausbildung erhalten, damit sie imstande seien, saubere Qualitätsarbeit auf Grund sorgfältiger Kalkulation zu liefern. Er richtete an die jungen Handwerksmeister die Mahnung, das Schild des ehrsamen deutschen Handwerks immer rein und blank zu halten; denn der Jugend gehöre die Zukunft. Im Anschluß hieran überreichte er an insgesamt 573 Junghandwerkern und Junghandwerkerinnen den Meisterbrief.

§ **Vermißt.** Seit Donnerstag morgen wird der ledige 29 Jahre alte Schreibgehilfe Adolf Böhler aus der Rankestraße vermißt.

§ **Politische Reibereien.** Am Donnerstag nachmittag wurde in der Leopoldstraße ein verheirateter 37 Jahre alter Hilfsarbeiter von hier von sechs Kommunisten angehalten und durch Faustschläge zu Boden geschlagen, ohne daß er Verletzungen davontrug. Darauf ergriffen die Kommunisten die Flucht. Der Vorfall hatte eine größere Menschenansammlung zur Folge. Schon am Vormittag war es in der Gegend des Arbeitsamts wiederholt zu Anrempelungen von Nationalsozialisten durch Kommunisten gekommen. Doch hatten sich die Täter jedesmal bei Erscheinen der Polizei in Sicherheit gebracht.

§ **Diebstähle.** Am Donnerstag wurden drei Fahrräder gestohlen; ein früher gestohlenes Fahrrad wurde herrenlos aufgefunden. — In der Bahnhofshalle wurde einer Kinderschwester die Handtasche im Werte von 10 RM. gestohlen. — Auf einem Grundstück, in der Rittnertstraße in Durlach wurden Pfirsiche, im Werte von 20 RM., entwendet.

Berechnung der neuen Einkommensteuerzuschläge

Von E. Keller, Beratender Volkswirt, Karlsruhe.

(Schluß.*)

III. Ledigensteuer.

1. Pflichtiger Personenkreis: Alle Ledigen im standesamtlichen Sinne und alle Wiederledigen, das heißt, Verwitweten und Geschiedenen, aus deren früheren Ehe (oder auch Ehen!) keine Kinder hervorgegangen sind. Ob und wo Kinder noch leben, ist dabei völlig gleichgültig. Das Bestehen von Unterhaltspflicht führt nur in zwei Fällen zu Befreiung:

a) Bei unverheirateten Frauen, die für uneheliche Kinder nach dem Einkommensteuergesetz Ermäßigung genießen;

b) bei ledigen Personen, die (männliche „Ledige") für den Unterhalt einer geschiedenen Ehefrau oder (männliche wie weibliche „Ledige") bedürftiger Elternteile mindestens (wohl zusammengerechnet) 10 Prozent ihres Einkommens aufwenden und denen dieserhalb schon vor dem 1. Juli 1930 die Einkommen- oder Lohnsteuer vom Finanzamt ausdrücklich ermäßigt worden ist! Uneheliche Kinder auf seiten eines Mannes sind belanglos.

2. Unterteilung der Steuer: Sie kommt zwiefach zur Erscheinung:

a) als Wegfall der Ermäßigung von 25 Prozent, höchstens jährlich 36 RM., seit 23. Juli 1928 allen Steuerpflichtigen gewährt;

b) als Zuschlag von 10 Prozent zur Gesamteinkommensteuer nach dem Ergebnis des Jahres 1929.

3. Belastung mit den Teilsteuern und Erhebung: Maßgebend für erstere ist die Höhe des Einkommens, für letztere die Unterscheidung von veranlagten Nichtlohnsteuerpflichtigen und Lohnsteuerpflichtigen, und bei letztgenannten wieder zwischen Nichtveranlagten und Veranlagten:

I. Nichtlohnsteuerpflichtige (veranlagte): Ueberschreitet deren Einkommen nach Abzug der Werbungskosten und Sonderleistungen aber nicht des Freiteils) für 1929 nicht den Betrag von 2160 RM. (monatlich 180 RM.), so trifft sie die Besteuerung nach Ziffer 2a, das heißt, es wird ihnen für sieben Monate der nachgelassene Teil der Einkommensteuer, 25 Prozent mit Höchstbetrag 36 RM., nachgefordert.

Wird dagegen die Summe von 2160 RM. bei der obigen Berechnungsweise überschritten, so kommt hinzu der 10prozentige Zuschlag gemäß Ziffer 2b, berechnet aus der gesamten Einkommensteuer laut Veranlagung für 1929, erhoben mit 60 Prozent für sieben Monate.

Beide Arten Zuschlag für die nichtlohnsteuerpflichtigen Steuerpflichtigen werden, weil nachveranlagt, wieder in zwei hälftigen Teilbeträgen auf 10. Oktober 1930 und 10. Januar 1931 fällig, bei Landwirtschaft als vorwiegender Einkommensquelle auf 15. November 1930 und 15. Februar 1931.

II. Lohnsteuerpflichtige:

A. Erreicht der Bruttolohn nicht 2640 RM. per Jahr (220 RM. per Monat), das heißt verbleibt nach Abzug der Werbungskosten und der Sonderleistungen (bei Lohnsteuerpflichtigen normal jährlich 480 RM.) ein Einkommen von unter 2160 RM. (wie oben I. Abs. 1), dann kommt wieder nur Ziffer 2a in Anwendung, der Abschlag von 25 Prozent, höchstens aber 36 RM., fällt ab 1 September 1930 für sieben Monate weg.

Ueberschreitet der Bruttolohn 2640 RM., so zahlt der Pflichtige ferner ab 1. September 1930 sieben Monate lang 10 Prozent Zuschlag zur vollen Lohnsteuer, die, wie schon dargestellt von ihm schon für die gleiche Zeit zu zahlen ist.

Zu bemerken wäre noch, daß, falls aus irgend welchen Gründen dem Pflichtigen der persönliche Freiteil von normal 720 RM. vom Finanzamt erhöht wurden (zum Beispiel wegen Kriegsbeschädigung), dann auch die maßgebenden Einkommensgrenzen von 2160 bezw. 2640 RM. für ihn sich erhöhen, gleichgültig, ob es sich um Lohnsteuerpflichtige oder andere Einkommensteuerpflichtige handelt (I und II).

B. Wurde ein Lohnsteuerpflichtiger für 1929 veranlagt, weil sein Einkommen 8000 RM. überstieg, so trifft ihn selbstverständlich Nacherhebung des Abschlages gemäß Ziffer 2a neben dem 10prozentigen Zuschlag nach Ziffer 2b. Er hat daher unter der Voraussetzung, daß in der Höhe seiner Bezüge von 1929, 1930 und 1931 keine wesentliche Aenderung eintritt, aufzubringen:

1. Den nachzufordernden Abschlag gemäß Ziffer 2a. Er wird ab 1. September 1930 laufend sieben Monate lang bei den Lohnzahlungen mit in Abzug gebracht.
2. Die 10 Prozent aus der vollen Lohnsteuer für sieben Monate, die ebenso laufend mit in Abzug gebracht werden.
3. Endlich 10 Prozent aus dem Betrag, um den die veranlagte Steuer im Jahre 1929 die in derselben Zeit tatsächlich einbehaltenen Lohnsteuer überschritten hat (Abschlußzahlung 1929), und zwar analog den übrigen Fällen zu 60 Prozent des Jahresbetrages, zahlbar in zwei gleichen Terminen auf 10. Oktober 1930 und 10. Januar 1931.

Musterbeispiele.

Steuerpflichtiger sei ein „lediger", nicht mit befreienden Unterhaltspflichten belasteter Beamter mit 12 000 RM. jährlichem (das heißt 2000 RM. monatlichem) Gehalt, der von allen drei Steuerauflagen betroffen wird:

Berechnungsgrundlagen (Veranlagung für 1929):

Jahreseinkommen 1929		(a) (monatlich 2 000)	12 000
Steuerfreie Einkommensteile für Lohnsteuerpflicht			1 200
Steuerbares Einkommen			10 800
Veranlagte Steuer:			
10 Prozent aus 8000	800		
12½ Prozent aus 2800	350		
			1 150
Abschlag			36
Bezahlte Steuer 1929		(b)	1 114
Einbehaltene Lohnsteuer:			
(Volle) 10 Prozent aus 10 800		(c) (monatlich 90)	1 080
Abschlag			36
Abgeführte Lohnsteuer (monatlich 87)			1 044
Abschlußzahlung 1929		(d)	70
Reichshilfe:			
Jährliches Bruttoeinkommen (oben a)			12 000
2½ Prozent davon			300
Steuer 7/12 hiervon			175

zahlbar mit je 25 RM. beim monatlichen Lohnabzug.

Notopfer:

Jahreseinkommen 1929 (oben a)	12 000
Werbungskosten und Sonderleistungen (bei Lohnsteuerpflichtigen 240 + 240)	480
Rest über 8000, daher Steuerpflicht	11 520
Veranlagte Einkommensteuer (oben b)	1 114
Steuer 5 Prozent hiervon	55.70 RM.

zahlbar in zwei hälftigen Terminen.

Ledigensteuer (Schlußabsatz im Text):

1. Nachzuzahlender Abschlag 7/12 von 36	21.00 RM.
2. 10 Prozent der vollen Lohnsteuer (oben c), macht 108, davon 7/12 für sieben Monate	63.00 RM.
3. 10 Prozent der Abschlagszahlung 1929 (oben d) macht 7, davon 60 Prozent für sieben Monate	4.20 RM.
Steuer insgesamt	88.20 RM.

zahlbar 21 und 63 RM. je in Siebteln beim Lohnabzug der einzelnen Monate, 4.20 RM. je hälftig in den zwei bekannten Terminen.

Bezüglich der Auswirkung der Ledigensteuer bei den kleinen Arbeitnehmern sei noch auf den Sonderartikel in Nr. 374 der „Badischen Presse": „Die Ledigensteuer der Arbeitnehmer" verwiesen, ferner auf das übrigens nicht besonders glücklich gefaßte) von der Reichsfinanzverwaltung herausgegebene Merkblatt zu dieser Steuer, das bei den Finanzämtern erhältlich ist.

*) Siehe „Badische Presse" Nr. 394.

Verkehrsunfälle.

In der Kriegsstraße kam es zum Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer, der seinen 4 Jahre alten Jungen auf dem Benzintank mit sich führte und einem Personenkraftwagen, wobei der Motorradfahrer leicht, sein Kind jedoch schwer verletzt wurde. Im gleichen Augenblick kam ein Straßenbahnzug durch die Kriegsstraße, der auf die zusammengestoßenen Fahrzeuge auffuhr. Die beiden beschädigten Fahrzeuge wurden polizeilich sichergestellt, da die Schuldfrage noch der Klärung bedarf. — Ein weiterer Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorradfahrer ereignete sich durch die Schuld des Autoführers Ecke Kaiserallee und Körnerstraße. An dem Personenkraftwagen entstand ein Sachschaden von etwa 100 RM. Der Motorradfahrer entzog sich der polizeilichen Feststellung. — In einem dritten Falle fuhr in der Kriegsstraße ein Motorradfahrer aus Unvorsichtigkeit auf einen anhaltenden Personenkraftwagen auf. Auch hier hat der Autoführer einen Schaden von etwa 100 RM., während an dem Motorrad ein solcher von 50 RM. entstand. Außerdem ereigneten sich gestern mehrere Verkehrsunfälle leichter Art.

Aus Beruf und Familie.

Seinen 70. Geburtstag kann am 30. August der 50 Jahre beim Statistischen Landesamt tätig gewesene Herr Verwaltungs-Oberinspektor a. D. Julius Ehret in geistiger Rüstigkeit feiern. Herr Ehret ist eine stadtbekannte Persönlichkeit. Durch seinen gesunden Humor hat er sich einen großen Freundeskreis erworben.

Voranzeigen der Veranstalter.

Kaffee Bauer. Heute Freitag findet nachmittags Elite-Konzert mit Kapellmeister Dolezel als Solist, abends Operetten- und Schlagermusik in Jazz-Besetzung statt.

∧ **Promenadekonzert.** Am kommenden Sonntag, den 31. August, veranstaltet bei günstiger Witterung die Karlsruher Schützenkapelle auf dem Ostendorfplatz von 11—12 Uhr ein Promenadekonzert.

Aus dem Vereinsleben.

Freitag, den 29. August 1930.

Illichs Zitherverein. Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten".

Größe verpflichtet

Die größte deutsche Schuhfabrik wird allen Ansprüchen auf bestes Material, tadellose Verarbeitung und höchste Eleganz bei billigster Preisgestaltung gerecht.

SALAMANDER

KARLSRUHE KAISERSTR. 167

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 29. August. **(Eigenbericht.)** Die Börse eröffnete außerordentlich ruhig. Während das Publikum sich weiter größter Zurückhaltung befleißigte und kaum Orders erteilt hatte, schritt die Spekulation angesichts der freundlichen Auslandsbörsen wieder zu Deckungen. Die trotz Schwankungen gewahrte Stabilität des Kursniveaus in den letzten Tagen, führt man darauf zurück, daß die Spekulation selbst kaum Bestände hat und die Baisseengagements immer noch überwiegen. Die ungünstigen Wirtschaftsnachrichten, konnten daher nicht stören. Die im Berliner Metallarbeiterstreik zu Ungunsten der Bergmann A.-G. gefällte Entscheidung, wurde ungünstig kommentiert. Conti Gummi waren etwas beachtet, da man aus der Aufgabe der Zecheninteressen einen größeren Buchgewinn erwartet.

Im Verlauf bröckelte das Kursniveau infolge der allgemeinen Geschäftslosigkeit ab, so daß ein großer Teil der Anfangsgewinne wieder verloren ging. Nur Svenska, die in letzter Zeit stärker angeboten waren, konnten ihren Gewinn auf 7½ Punkte erhöhen. Auf den übrigen Märkten waren Abschwächungen von etwa 1 Prozent festzustellen. Darüber hinaus verloren Siemens 1½ und Salzdetfurth 2 Prozent. Am Rentenmarkt war das Geschäft in Zusammenhang mit der Allgemeintendenz still. Schuldbuchforderungen waren etwas gebessert. Obligationen und Liquidationspfandbriefe wenig verändert. Von Auslandsrenten konnten sich Anatolier um ⅛ Prozent, Mazedonier um 15 Rpfg. und 1914er Ungarn um 20 Rpfg. befestigen. Auch Rumänenrenten waren gebessert. Monopolrumänen unverändert.

Die Börse schloß bei stillem Geschäft **behauptet**. Berger konnten sich um 5 Prozent befestigen. **Nachbörslich** hörte man: Farben 151⅝, A.E.G. 138.5, Siemens 194, Schuckert 152.75, Aku 79, Bemberg 83.5, Hapag 91, Lloyd 91.25, Reichsbank 247, Berger 281, Stöhr 81.5, Salzdetfurth 313.5, Svenska 293.5, Neubesitz 7.80, Altbesitz 60.25.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 29. August. **(Eigenbericht.)** Die Börse verlief sehr still. Der Grundton blieb widerstandsfähig.

Im einelnen eröffneten Farben nur knapp gehalten. Am Elektromarkt Siemens 2, Schuckert und A.E.G. je ½ schwächer. Gut gehalten bei sehr ruhigem Geschäft waren Montanwerte. Kaliwerte zumeist unverändert, nur Salzdetfurth 3 Prozent höher. Von Kunstseidewerten, Aku 2⅛, Bemberg 2½ höher, im Gegensatz zu Transportwerte abgeschwächt. A.-G. für Verkehrswesen ¼, Schiffahrtswerte bis ¾ Prozent schwächer. Zellstoffwerte eher etwas freundlicher, Waldhof 2½ Prozent höher. Von Einzelwerten setzten, Pokorny ihre Steigerung um ¾ Proz. fort. Am Anleihemarkt hatten Mexikaner eine starke Sonderbewegung aufzuweisen, da das neue Schuldenregelungsabkommen schon am 1. September von dem einberufenen Kongreß angenommen werden soll, gegenüber der gestrigen Mittagsbörse ist eine Kurssteigerung von 1–2 Proz. für sämtliche Anleihearten zu verzeichnen. Auch Türken eine Kleinigkeit gebessert, Deutsche Anleihen, sowie Reichsschuldbuchforderungen unverändert.

Im Verlauf blieb die Börse, trotz des ruhigen Geschäfts, voll behauptet.

Londoner Börse.

London, 29 Aug. (Drahtbericht). Anfang

	28. 8.	29. 8.		28. 8.	29. 8.		28. 8.	29. 8.
Engl Cs. 2½	56	56⅛	Braz. Tract.	39⅝	34⅜	Glanzstoff	1	–⅞
Anaconda	9⅝	9¼	Int. Ho dgs.	3⅝	4⅛	Swed. Match	14⅛	14⅝
Rio Ti to	34½	34⅝	Mex TramC	11½	12	East Rand	11.3	11.3
DeBeersDef	6½	6⅝	Celanes Ord	—	9.4½	Schwd Kug.	10⅜	10¼
Mex Eagle	11	11	Courtaulds	—	42.6	Intern. Nick.	—	23⅜
Royal Dutch	29⅞	30⅛	Polyphon	1⅞	1¾	Kreug. & Toll	26½	26⅜
ShellTransp	4¼	4⅛	Gramophon	2[illegible]	2¾	Mex c. Ligh.	76	76
Can. Pacif.	180½†	180½	Columbia	3¼	3[illegible]	4% Türk. unt	9¾	9¾

+ excl.

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND, Karlsruhe.

	Sept	Okt.	Nov.		Sept	Okt.	Nov.		Sept	Okt	Nov.
Danatbank	6	8	10	Transradio	4½	5½	8½	D. Erdöl	4½	6	7½
DD.-Bank	3	4		Gelsenkirch.	4½	6	7½	D.Linoleum	8½	11½	14½
Reichsbank	8	11	13½	Harpener	5½	7½	9½	Karstadt	6	8	10
A.E.G.	6	8	10	Mannesm.	5	6½	7½	Otavi	2	3¼	4½
Licht Kraft	5½	8	10½	Salzdetfurth	14½	19½	24½	ZellstWaldh	7	9½	12
Ges.f.el.Unt.	6	8½	11	Westeregeln	9	12	15	Hap.u.Lloyd	3½	5	6½
Schuckert	7	8½	12	J.G.Farben	5½	7	8½	Abl.o.Ausl.	¾	1	1¼
Siem.Halske	9	12	15	Bemberg	6½	9	11½				

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 29. August. **(Funkspruch.)** Tagesgeld zog auf 4½–6½ an. Monatsgeld war mit 4¼–5½ und Warenwechsel mit 3⅝ Proz. zu hören. Die spanische Valuta lag mit 46 wieder schwach. Auch Buenos-Aires waren mit 39½ angeboten. Kabel — Mark 4.1873, Pfund — Kabel 4.8698, Pfunde — Mark waren mit 20.39 zu hören.

Der **Privatdiskont** blieb unverändert 3⅛ Prozent.

Berliner Devisennotierungen vom 29. August 1930.

	28. Aug. Geld	28. Aug. Brief	29. Aug. Geld	29. Aug. Brief
Buen. Air	1.513	1.517	1.468	1.472
Canada	4.185	4.193	4.187	4.195
Istanbul	—	—	—	—
Japan	2.065	2.070	2.066	2.070
Kairo	20.89	20.93	20.88	20.92
London	20.367	20.407	20.369	20.409
Newyork	4.1825	4.1905	4.183	4.191
Rio de J.	0.382	0.384	0.401	0.403
Uruguay	3.427	3.433	3.407	3.413
Amsterd.	168.51	168.85	168.54	168.88
Athen	5.435	5.445	5.435	5.445
Br.-Antw.	58.475	58.595	58.455	58.575
Bukarest	2.493	2.505	2.499	2.505
Budapest	73.39	73.53	73.385	73.52
Danzig	81.45	81.61	81.49	81.65
Helsingf.	10.526	10.546	10.526	10.546
Italien	21.90	21.94	21.91	21.95
Jugoslaw	7.425	7.439	7.430	7.444
Kowno	41.77	41.85	41.77	41.85
Kopenhag.	112.14	112.36	112.15	112.37
Lissabon	18.82	18.86	18.82	18.86
Oslo	112.12	112.34	112.13	112.3
Paris	16.45	16.49	16.45	16.49
Prag	12.414	12.434	12.416	12.436
Island	92.11	92.29	92.11	92.29
Riga	80.71	80.87	80.72	80.88
Schweiz	81.31	81.47	81.33	81.49
Sofia	3.032	3.038	3.037	3.043
Spanien	44.71	44.77	44.21	44.29
Stockholm	112.45	112.68	112.47	112.69
Reval	111.56	111.78	111.56	111.78
Wien	59.125	59.245	59.15	59.35

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	28. VIII.	29. VIII.
Kabel	4.8702½	4.8698
Paris	123.77	123.78
Brüssel	34.83¼	34.83¾
Amsterdam	12.08½	12.08[illegible]
Mailand	92.98	92.98
Madrid	45.60	45.8[illegible]
Kopenhagen	18.16¼	18.16¼
Oslo	18.16⅝	18.16¾

Kabel Newyork:	28. VIII.	29. VIII.
Zürich	5.144½	5.1427½
Amsterdam	2.4817½	2.4814
Warschau	8.913	8.912
Berlin	4.186½	4.1874½
Tägl. Geld	3½–5½%	4½–6½%
Monatsgeld	4¼–5½%	4¼–5½%

Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4 %.

Züricher Devisennotierungen vom 29. August 1930.

	28. 8.	29. 8.		28. 8.	29. 8.		28. 8.	29. 8.
Paris	20.24	20.23¼	Stockh.	138.35	138.35	Belgrad	9.12⅞	9.12⅞
London	25.05⅛	25.04¼	Oslo	137.90	137.90	Athen	6.70	6.70
Newyork	514.45	514.25	Kopenh.	137.92½	137.92½	Konstant	2.44¼	2.44¼
Belgien	71.92½	71.87½	Sofia	3.73	3.73	Bukarest	3.06½	3.07⅛
Italien	26.94½	26.93¼	Prag	15.27¼	15.26¼	Helsingf.	12.95	12.95
Spanien	54.60	54.90	Warsch.	57.70	57.70	Pr.-Disk	1⅞	1⅞%
Holland	207.27½	207.22½	Budap.	90.22½	90.22½	Buenos	1.86⅛	1.8[illegible]
Berlin	122.86	122.81				Japan	2.54½	2.54¼
Wien	72.73½	72.70				Off.Disc	—	2.50

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld 1½ Proz., Dreimonatsgeld 2½ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 29. August. **(Funkspruch.)** Nach der gestrigen festen Haltung für **Weizen** am Berliner Produktenmarkt ließen schon im Verlauf der Börse die Preise nach und gingen heute noch weiter nach unten. Die an der gestrigen Börse kursierenden Gerüchte über eine **Erhöhung der Vermahlungsquote** haben noch keine Bestätigung gefunden, und der Markt scheint hierin auch wenig Vertrauen zu legen. Die Angebote prompten **Weizens** vom Inland sind ziemlich reichlich, die Käufer aber zurückhaltend. Im Zeithandel stellten sich die Preise allgemein niedriger und zwar bis zu 2 RM. Prompter **Roggen**, besonders aber bahnstehender, ist reichlich angeboten und wird nur durch die Stützungen von der bekannten Seite gehalten bezw. höher bezahlt. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft lagen die ersten Kurse bis zu 1 RM. über gestrigem amtlichen Schluß. Von Montag ab dürfte auch für Märzlieferung das Geschäft aufgenommen werden und auch Notierung erfolgen. Gerste hat weiter schweres Geschäft. Nur sehr gute Brausorten finden aber nur mäßigen Absatz, mittlere und Industrieware liegt still. Hafer nur in guten Sorten reichlicher. Die ersten Kurse stellten sich 1 RM. schwächer. Mehl in ruhiger Tendenz bei laufendem aber kleinem Bedarfsgeschäft.

Berlin, 29. August. **(Funkspruch.)** **Amtliche Produkten-Notierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station: **Weizen**: Märk. 75–76 Kg. 245–249, Sept. 258, Okt. 261–260.75, Dez. 270.25–270 Br., Tendenz ruhig; **Roggen**: Märk. 70–71 Kg. 183, Sept. 187, Okt. 191–190, Dez. 200–199, Tendenz: Prompte Verladung: festere Lief. stetig; **Gerste**: Braugerste 204–222, Futter- und Industriegerste 183–198, Tendenz ruhig; **Hafer**: Märk. alt 184–194, neuer märk. 158 bis 170, Sept. 173.50, Okt. 177.50, Dez. 187, Tendenz ruhig; Weizenmehl 29–36.85, Tendenz kaum behauptet; Roggenmehl 25–27.50, Tendenz ruhig; Weizenkleie 9.25–9.50, Tendenz still; Roggenkleie 8.75–9.00, Tendenz still.

Viktoriaerbsen 30–34, Futtererbsen 19–20, Peluschken 21–22, Ackerbohnen 17–18.50, Wicken 21–23.50, Rapskuchen 10.60–11.60 (Basis 38 Prozent), Leinkuchen 18.20–18.40 (Basis 37 Prozent), Trockenschnitzel 7.80 bis 8.60, Sojaextraktionsschrot 14.70–15.60 (Basis 45 Prozent).

Obst- und Gemüsemärkte.

Pfälzer Obstgroßmärkte, 28. August. **Bad Dürkheim**: Birnen 10–28, Pfirsiche 19–29, Mirabellen 29–36, Zwetschgen 5–10, Tomaten 4–7, Aepfel 15–26, Bohnen 12, Trauben, Portugieser 22–30, Malengra 30. Anfuhr 200 Zenner, Absatz gut. — **Ellerstadt**: Zwetschgen 6–8, Aepfel 15–21, Birnen 16–22, Pfirsich I. 20–26, II. 14–19, Falläpfel 6 bis 9, Tomaten 4–6, Trauben 20–22. Anfuhr sehr gut, Absatz flott. — **Freinsheim**: Anfuhr 600 Zentner. Birnen I. 19–24, II. 13–19, Aepfel 17–20, Pfirsiche 10–30, Zwetschgen 5–9, Tomaten 4.5–8, Trauben 20–22. Absatz gut. — **Weisenheim am Sand**: Anfuhr am 26. und 27. August 3200 Zentner. Spätzwetschgen 7–9, Aepfel 15–20, Birnen 15–30, Pfirsiche 15–30, Trauben 25–26, Tomaten 6, Gurken pro Hundert 50 Pfg. Absatz flott.

Oberkirch, 28. August. Obstgroßmarkt. Preise je Pfund: Zwetschgen 17–18, Aepfel 14–20, Birnen 20–25, Pfirsiche 25–40, Bohnen 10–12, Gurken 10–13 je Stück, Pilze 30 Pfg.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 29. August. **(Funkspruch.)** **Schlachtvieh.)** **Auftrieb**: Rinder 1756, Ochsen 648, Bullen 388, Kühe und Färsen 720, Kälber 1200, Schafe 6173, direkt zugeführt 181, Schweine 6284. Zum Schlachthof direkt. Seit letztem Viehmarkt 120. Auslandsschweine 35. **Verlauf**: Rinder: anfangs glatt, Schluß ruhig. Kälber: ruhig. Schafe: gute Stallhämmer glatt, sonst ruhig. Schweine: ruhig. **Preise**: Ochsen a) 60 bis 62, b) 57–59, c) —, d) 50–52; Bullen a) 57–59, b) 54–56, c) 51 bis 53, d) 49–50; Kühe a) 43–50, b) 37–41, c) 31–35, d) 26–28; Färsen a) 55–58, b) 50–54, c) 45–48; Fresser 44–47; Kälber a) —, b) 68 bis 77, c) 65–76, d) 56–63; Schafe a¹) 60–65, a²) 67–71, b¹) 60–65, b²) 53–55, c) 50–56 d) 40–48; Schweine a) 60–62, b) 63–66, c) 65–68, d) 63–67, e) 61–63, f) —; Sauen 57; Ziegen —.

[* **Hamburg**, 29. August. **(Drahtbericht.)** **Schweinemarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 2806 Schweine a) 58–59, b) 60–61, c) 62–62, d) 54–58; Sauen 48 bis 52 RM. **Tendenz**: mäßig rege.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 29. August. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26–26.75–27.10 RM. Sept. 26.92½. Tendenz: ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Aug. 6.90 Br. 6.80 G. Sept. 6.85 Br. 6.75 G. Okt. 6.85 Br. 6.75 G. Nov. 6.85 Br. 6.75 G. Dez. 6.90 Br. 6.80 G. Jan.-März 7.05 Br. 6.95 G. März 7.15 Br. 7.05 G. Mai 7.35 Br. 7.25 G. Tendenz: ruhig.

* **Bremen**, 29. August. **Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28 mm loko per engl. Pfund 13.33 Dollarcents.

Bremen, 29. August. **(Funkspruch.)** **Baumwoll-Terminnotierungen (11 Uhr in Dollarcent)**: Oktober 12.06 G 12.16 B, Dez. 12.23 G 12.30 B, Januar 12.35 G 12.36 B, März 12.50 G 12.54 B, Mai 12.71 G 12.74 B, Juli 12.81 G 12.87 B. Ruhig.

Liverpool, 29. August. **(Funkspruch.)** **Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Oktober 6.15–6.16, Januar 6.25–6.26, März 6.34–6.35, Mai 6.43–6.44. Ruhig.

Berlin, 29. August. **(Funkspruch.)** **Metallnotierungen** für je 100 Kilo: Elektrolytkupfer 105.25 RM. Originalhüttenaluminium, 98–99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194 RM., Reinnickel, 98–99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 54–57 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 48.25–50.25 RM.

London, 29. August. **(Drahtbericht. Metalle. Schluß.** **Kupfer**: Tendenz fest; Standard per Kasse 47⁵/₁₆–⁷/₁₆, Standard 3 Monate 47⁵/₁₆–⁷/₁₆, Standard Settl. Preis 47⅜, Elektrolyt 50½–51½, best selected 50–51½, Elektrowirebars 51½. **Zinn**: Tendenz willig; Standard per Kasse 134⅝–¾, Standard 3 Monate 136¼–⅜, Standard Settl. Preis 134¾, Banka 138¾, Straits 136¾. **Blei**: Tendenz stetig; ausländ. prompt 18⁴¹/₁₆, ausländ. entf. Sichten 18⁵/₁₆, ausländ. Settl. Preis 18¾, **Zink**: Tendenz stetig; gewöhnl. prompt 16¹/₁₆, gewöhnl. entf. Sichten 16⁵/₁₆, gewöhnl. Settl. Preis 16⅛, Quecksilber 22¾, Wolframerz 18¼.

Berliner Börse

vom 29. August 1930.

Reich und Staat

	28. 8.	29. 8.
Abl. Schuld I–III	60.37	60.3
Neubesitz	7.8	7.8
6 Dt. Wertbr.	—	—
6 dto. b. 1000	95	—
6 dto. 1–5 $	—	—
7 Reichsanl. 29	102.1	102.1
6 Reich 27	88.1	88
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	80.25	80.2
6 Bay. 27	85	85.1
6 Sachsen 27	82.4	82.4
7 Thür. 26	86.5	86.5
[illegible] Reichsp.	100.2	
Dt. Schutzgeb	2.7	2.7
5 Rh M.G	72.1	72.5
6% Farben	100	100
10 Pr. Pfand 3940	100⅝	100⅝
8 dto. 47	100¼	10[illegible]¼
8 dto. 50	101	101
8 dto. Komm.	98.75	98.7
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr.Kr.Mhm	—	—

Ausländ. Werte

	28. 8.	29. 8.
5 Mex. abg.	19.25	21.2
4 Mex. abg.	13.62	15.12
4½ Oest. S.	43	42.25
4 Goldr.	—	26.7
4 Kronenr.	—	—
4½ Silber	3.25	3.75
4 Türk. Ad.	4.12	4.2
4 T.Bagd.I	5.15	5.25
4 T.Bagd.II	5.15	5.1
4 T. Zoll.	5.1	5.2
Türk.-Lose	10.6	10.87
4½ Ung. 13	20.75	—
4½ Ung. 14	25.5	25.5
4 Ung.Goldr.	25	24.9
4 Kronenr.	2.15	2.1
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	14

Verkehrswerte

	28. 8.	29. 8.
A.-G.f.Verk.	71.5	69.2
Allg. Lokalb.	135	135.5
Baltimore	99.5	99.5
Canada	19.75	20.2
Dt.Eis..Bet.	59.5	59.6
7 Reichsb.	93.25	93.25
Hamb.Paketf.	90.25	90.5
Hamb.Hochb.	70.75	—
Hamb.Südam	—	—
Hansa	116¼	126
Neptun	126.5	—
N. Lloyd	90.25	90.7
Schantung	—	—
Süd.Eisenb.	107	107

Bank-Aktien

	28. 8.	29. 8.
Adca	107¼	107
Bad. Bank	141.5	141
[illegible]	120.5	122¾
Bk. f. Brau	127	126
Barm. Bkv.	116	116
Bay. Hyp.Bk.	130⅛	130⅛
„ Vereins	135	135
Berl.Hdlsges.	141.5	142
Commerzbk.	128¾	128¼
Danz Priv.	101⅝	101⅝
Darmst.Bk.	179.5	178
D.Asiat.Bk.	38.5	38.7
De-Di-Bk.	123¾	123¼
Dt.Hyp.Bk.	143¾	142¾
D.Uebs.Bk.	100	100
Dresd.Bk.	125	123⅜
Gothagrund	120	—
Lux.Inter.	4	4
Mein.Hyp	156	154.5
Mitt.Bod.C.	200	200
Oest. Credit	27.75	—

	28. 8.	29. 8.
Br. Boden	150¾	150
Reichsbank	247⅝	248.5
Rh.Hyp.Bk.	153.5	153
Südd.Bod.Cr	142.5	142.5
Vbl. Hamb.	114	114
Wiener Bkv.	10.37	—

Industrie-Aktien

	28. 8.	29. 8.
Accumulat.	118	119
Adlerh. Gl.	67	67
A.K.U.	78.75	78
A.E.G.	138¾	138
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	137¼	137¼
Ammend. P.	113	115⅝
Aschaff.Bräu	147	150
Aschaff.Zellst.	96.5	96.5
Augsb.N.M.	68	67
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	114	113
Bamb.Mälz.	114	114
Barop. Walz	—	—
Basalt	33.5	33.5
Bayr. Mot.	56.5	56.5
Bayr.Spieg.	45.5	46.5
J.P.Bembg.	85	80
Berger Tfb.	276	276
Bergm. Elek.	165.5	165.5
B.Karlsr.J.	58.25	58.25
Berl. Kindl	565	565
Bl. Masch.	45.5	4[illegible].5
Berth.Mess.	30	30
Brauh.Nürnb	145	145
Brk. Brik.	148¼	148.5
Brschw. K.	224	224
Brem.Besigh.	59	58.5
Brem.Vulk.	117	118
Brem.Wolle	133	133¼
BrownBoveri	103	103
Buderus E.	59.5	49
Calmon Asb	14.75	14
Capito Kl.	60	50
Charl. Wass.	94.75	94.5
J.G.Chem. voll	179¼	179.5
dto. 50 %	182	183
Ch. Buckau	84	84
Ch. Heyden	48	48.5
Ch. Gelsenk.	60	62
Ch. Albert	41.5	41.5
Chade	297	291
Conc. Berg	59.5	60
Conc. Chem.	14.12	14.12
Conc. Spinn.	40.5	40
Ct. Caoutch.	143	142
Ct. Linol. Zürich	181	180.5
DaimlerBenz	27.75	27.5
Dt. Atl. Tel.	95.25	95.2
Dt. Asphalt	105.5	105.5
Dt. Conti-G.	134⅞	134⅞
Dt. Erdöl	69.75	70.87
Dt. Jute	52.5	52
Dt. Kabel	65	67
Dt. LinolWk.	177⅝	176
Dt. Post	—	—
Dt. Schachtb.	83	83
Dt. Spiegel	67.75	68
Dt. Steinzg.	142.5	141¾
Dt.Telephon	114¼	113
Dt. Ton	104	103¼
Dt. Wolle	—	—
Dt. Eisenh.	52.25	52.12
Dortm.Aktien	209	211
„ Union	231	230.5
Dr.Schnellpr.	47.5	47.5
Düren Metall	109	109
Düss.Masch.	—	—
Dyckerhoff	88	86
Dyn. Nobel	70.75	70.5
Egest. Salz	84.5	85
Eilenburg K.	51.5	51.5
Eintracht	135.5	137
Eis.Spottau	36	35

	28. 8.	29. 8.
Eisenb.Verk.	156	156
El. Liefer.	129.5	129.5
El.Licht Kraft	137¾	138.5
Engelh.Bräu	199	199
Enzing.-U.	79	80
Erdmsd.	—	—
Erlang.Bamb	98	98
Eschw. Bg.	224	223
Ess. Steink.	—	—
Fahlbg.List	51	51
Falkenstein	95.75	95
Faradit	14.5	14.5
J.G.Farben	150⅞	150⅝
Feinjute	60.75	60.75
Feldm. Pap.	135¼	135⅝
FeltenGuill.	112.5	113.5
Flöth.Masch.	27	28.25
Ford Motor	203	203
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Frister	172	172
Gg.Geiling	—	—
Gelf. Bw.	109¼	109⅜
Genschow	56	56
Germania P.	—	115
Gerresh. Gl.	105.5	105¾
Ges.f.e.Unt.	141¾	141.5
Girmes Co.	—	105
Gladb.Wolle	—	136
Glas Schalke	135	135
GlückaufBräu	135.5	137.5
Goedhardt	137	138
Goldschm.	55.75	55.5
Görl. Wagg.	106.5	107
Gritzner	29.25	30.5
Großh.Webst.	118	118.5
Großmann	—	—
Grün&Bilf.	168	165
Gruschwitz	59	58.5
Guanowerke	50	50.25
Gundlach	75	75
Haberm. G.	108.5	108.5
Hacketh D.	81.75	80.25
Halle Masch.	85.25	85
Hamb. El.	132	132.5
Hammersen	105	105¼
Hann.Masch.	20	20
Harb.Gummi	—	—
Harpener	95.5	—
Hedwigsh.	89	89
Heid.Pap.	—	—
Heilm. Littm.	53	53
Hemm.Zem.	136.5	139
Hilpert M.	77	77.5
Hindr. Auff.	—	—
Hirsch Kupf.	129.5	128
Hirschb. Ld.	85.5	84
Hoesch	86	86.12
Hoffm. St.	53.5	54
Hohenlohe	59	59
Holzm Ph.	81.75	81.75
Horchwke.	34	33.5
Hotelbetr.	122.5	124
C.M.Hutsch.	54	57
Lor Hutsch.	63	82
Ilse Bergb.	221	221
Dto.Genuß	118.5	118.4
Industrieb.	22	22
Jeserich	36.75	36.75
Jüdel	101	101
Junghans	32	32
Kahla Porz.	43	44.25
Kahli Chemie	130	130.5
Kali Aschl.	190	191
Karstadt	102¾	104⅞
Klöcknerw.	79.75	80.75
Knorr C. H.	170	169
Köhlm. St.	52.5	52.75
Kolb & Sch.	—	—
Kollm.Jourd.	28	27.75
Köln Neuess.	84	83.97
Kölner Gas	56.75	57
Kört Gebr.	43	—
Kört El.	96	96
Krauß & Co.	—	65.5

	28. 8.	29. 8.
KunzTreibr.	—	83
Küppersb.	105.5	105
Lahmeyer	160	159¾
Laurahütte	40.5	40.5
Leipz.Riebeck	126¼	126.5
Leopoldsgr.	52.25	52.12
Lindes Eis	151.5	150
Lindström	470	470
Lingel Sch.	—	57.5
Lingnerw.	76	77.75
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	50	50
Magirus	17.5	17.5
Mannesm.R.	84	83.75
Mansfeld	52.62	53
Maschb.Unt.	39.25	39.5
M.Buckau-W.	100	100.5
Max-Hütte	158	158
M. W. Lind	64.87	65
„ Sorau	—	—
„ Zittau	36	38.5
Merk.Wolle	117	117
Metallges.	103.5	103¼
Mey.-Kauffm	22.5	22.75
Mez A.-G.	71	71
Miag	84.75	84
Mimosa	204	205
Minimax	66	66
Mitteld. St.	110	110
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	45.25	45.75
Mot. Deutz	60	64
Mülh. Bg.	91.5	91.5
National.Aut	9.5	9.12
Neckarwke.	126	126
Ndl. Kohle	134.5	134.5
Nordd. Eis	94	94.25
„ Steingut	147	147
„ Trik.	—	—
„ Wolle	62.75	63
Ndsf.-Hchf.	165.5	165.5
Nbg.Herkul.	—	—
Ob.-Bedarf	53.75	53.75
Ob. Koks	85	85.5
dto. Genuß	75.25	75
Orenstein	59.75	59.5
Ostwerke	201	200¼
Phönix Bg.	77.25	76.75
Phönix Brk.	58	58
Pintsch	187	187
Pittler Wkz.	135	134
Poege el.	13.75	—
Poege Vorzg.	39	39
Polyphon	180	182.5
Preußengr.	128	129
RadebergExp.	169	168

	28. 8.	29. 8.
Rasqu.Farb.	—	—
Reichelbräu	235	234
Reichelt M.	24	23
Rheinfelden	141	140.5
Rh. Braunk.	—	201
„ Elektro	129.5	130.5
„ Möbel	44	42.5
„ Stahlw.	86.12	85.25
R. W. E.	170	170.5
„ Westf.K.	81.5	84
RW.Spreng	55.12	—
Richter Dav.	89	87
Riebeck-Mont.	96.87	96.5
Roddergr.	650	650
Rosenth.P.	69.5	69
Rütgersw.	53	54
Sachsenw.	88.25	88.25
Sächs. Guß	—	—
S.-Th. Pil.	81	81
„ Webstuhl	50.5	53.75
Sachtleben	152.5	152.5
Sal. Salz	—	—
Salzdetfurth	310	314
Sangerh.M.	100	101.5
Sarotti	107	107.5
Schering ch.	310	310
Schlegelbräu	162	163
Schl.Berg-Z.	46.5	46.5
Schl.B.Beuth	82.5	83
Schl. El. B.	140¾	138
Schl. Portl.	128.5	128.5
Schl. Text.	10.5	—
Hg. Schneid.	80.5	80.25
Schub. Salz	173¼	172.5
Sch. Cremer	69.5	69.5
Schuckert el.	151⅞	152
Schultheiß	251	250
SchwelmEis.	126.5	126.5
Sieg-Sol.G.	9	9.12
SiegersdWerk	44.5	44.25
Siem. Gl.	109	108.5
Siem.Halske	192¾	193¾
Sinner A.-G.	90	90
Staßfurt ch.	20	20.5
Stett.Cham	50	50
Stock & Co.	64.5	64.25
Stöhr Kg.	82	81.75
Stolb. Zink	69.5	69
Stollwerk	100	100
Strals. Sp.	201¾	201¾
Südd. Imb.	39	39
Südd. Zuck.	145.5	146
Svenska	284.5	290
Tel. Berlin	—	—

	28. 8.	29. 8.
Thörl Oel	78.25	78.25
Thür. Gas	147	148
Tietz Köln	132	134.5
Transradio	115.5	116¾
Tuch Aach.	114¾	113.5
Tüll Flöha	35.5	35
Gebr. Unger	37.25	37.25
Union chem.	54	57
Ung Diehl	—	—
Varz. Pap.	89	88.75
Ver.Böhlerst.	120	120
„ chem.Char	52	52.5
„ Dt. Nickel	140¼	141¾
„ Flansch.	118	117¼
„ Glanzst.	91	91
„ Gothania	—	—
„ Jute B.	31.5	32
„ M. Hall	—	—
„ Pinsel	16	16.12
„ Por..and	156	143.5†
„ Schuhf.B.	40	39
„ Stahlw.	77.5	77.75
„ Zypen	155	155
Vikt. Wke.	46.25	46.25
Vogel Tel.	79	77
Vogtl.Masch.	41.25	40.5
Voigt Häffn.	150	150
Wanderer	37.75	45.5
Waff.Gelsenk.	124	124¾
Wegelin	47.25	47.5
Westereg.	197	196
Wicking	85.25	85
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	46	44
WittenerGuß	40.5	40.5
Witt. Tief	91	90
Zeiß-Ikon	79	78.5
Zeitz Masch.	93	93.5
Zellst. Ver.	66.5	66
Zellst.Waldh.	130	131

Versicherungen.

	28. 8.	29. 8.
Aach.M.Feue.	286	285
Mannh. Ver.	—	—
Nordstern	228	228
Vikt. Allg.	—	—
Vikt. Feuer	402	402

Kolonial-Werte

	28. 8.	29. 8.
Dt.-Ostafrika	80.5	81
Neu-Guinea	350	351
Otavi	36.5	35.87
Schantung	81	80.25

† exkl. div

Berliner Termin-Notierungen

	28. 8.	29. 8.
AG.f.Verk.	71	70.25
Allg.D.Lokalb	136	—
D.Reichsb.Vz	93.5	93.5
Hamb.Paket	91.37	91
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Sü	—	155.5
Hansa Dampf	—	—
Nordd.Lloyd	92.25	91.25
Otavi Minen	36.62	36.25
Allg.D.Credit	108	107⅞
Bk. f. Brau	127	127
BarmerBankv	116⅛	116⅛
Bay.Hy.Wech	130¼	132
Bay.Vereinsbk	135.5	135.5
Berl.Hdlsges.	142.5	143.5
Commerzbank	128⅞	129
Darmst.Bank	179.5	179
De-Di-Bk.	123¾	123.5
Dresdn.Bank	124¼	124¼
A.K.U.	78.25	79
Allg.El.Ges.	139.5	138¾
Bay.Motore	57.5	57
Bemberg	85.5	83.5
Bergm. El.	167	167
Berl. Masch.	45	44.87
BrownBove.	—	—
BuderusEisen	60	60
Charl.Wasser	95.25	95.5
Comp.Hispan	—	290
ContiCaoutch	143¼	143⅛
Daiml.-Benz	28	27.75

	28. 8.	29. 8.
Dt.Conti G.	133⅝	134¼
Dt. Erdöl	71	71.25
Dt.Linol-Wke	179.5	177
Dynam.Nobel	—	—
El.Lieferung	130.5	130
El.Licht-Kraft	139	139
EssenerSteink	—	—
Farbenindust.	151.5	151⅝
Feldm. Pap.	134.5	135.5
Felten-Guill.	114.5	112⅞
Gelsenk.Berg	109¾	101.5
Ges.f.e.Unt.	143	141
Goldschmidt	—	—
Hamb.El.Wke	—	132
Harpen.Berg	97.5	98
Hoesch Stahl	87.25	87
Holzmann	81	81.25
Hotelbetr.	—	—
IlseBergbau	—	221
KaliAschersl.	191	191
Karstadt	103¾	104¼
Klöcknerwerke	80	81.37
Köln-Neuessen	85	85
Mannesmann	84.25	84
Mansf. Berg	53.5	54
Masch.Bau	—	39.62
Metallges.	104	103¾
Miag	84	85.5
Mittelstahl	—	—
MonteCatin	45.5	45.25

	28. 8.	29. 8.
Nation.Auto	9.5	9.25
Nordd. Wolle	62.75	62.62
Ndsf.-Hchf.	—	166
Oberbedarf	—	—
Oberschles.Kok	86	85.75
Orenstein	59.62	59.2
Ostwerke	202	202
Phönix Berg	77.37	77.62
Polyphon	181	182
Rhein.Braunk	202	202
dto. Elektro	—	—
Rheinstahl	—	86.5
R.W.E.	170.5	170¼
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	54.25	54.75
Salzdetfurth	311.5	315.5
Schles.El.B.	140.5	140
dto. Portland	130.5	130
Schub.-Salzer	174	173¾
Schuckert El.	153¼	152¾
Schultheiß	252	252
Siem.-Halske	193¾	194
Stöhr	81.5	81.5
Svenska	286.5	293.5
Thür. Gas	148	—
Leonh. Tietz	135	—
Transradio	—	—
Ver. Stahlwke	78	78
Westeregeln	197	197.5
Zellst.Waldh.	131.5	133⅛

Frankfurter Börse

vom 29. August 1930.

Deutsche Staatspapiere

	29. 8.
Dt. Werth.	—
6% Reichsanl.	87.75
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	80.12
6½% Hess. I	93
6½%Reichsp.	100.2
Altbesitz mit Abl.	60.2
Neubesitz ohne „	7.75
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	2.69

Deutsche Stadtanleihen

	29. 8.
6% Berl. 24	80.62
6% Darmst. 26	92
7% Dresd.St.A.26	84.5
7% Frankf. 26	86.5
Heidelbg. Stadt A. 26	84.12
8 Ludwigsh. St.A.26	91.5
8% Mainz G.A. 26	—
10% Mannh.G.A.25	100
8% Mannh. St.A. 26	93.5
6% Mannh. G.A. 27	74.5
8% Pforzh. 26	—
8% Pirmasens 26	86.25

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	29. 8.
6 Bad. Holz 24	19
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.32
6 Kroßkr. Mannh. 23	16.6
6 Heidelb. St. Holz	26
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksk. Rogg.	7.25
6 Mannh.St.Kohl.23	15
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	7.3
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	—

Pfandbriefe

	29. 8.
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	99.5
Rh Hyp. Bk. 24–25	99.25
Rh. Hyp Bank 5–8	99.25
dto. S. 31–34	100.5
4½ Anatol. I.	14.10
4½ Anatol. II.	—
3 Salonique M.	8.45
5 Tehuant.	15

Bank-Aktien

	28. 8.	29. 8.
Adca	107	107
Bad. Bank	140	140
Bk. f. Brau	127	126
Bay. B.-C. Würzburg	133	136
Bay.Hyp.W.	130	133
Berl.Hdlsges.	141¾	14
Danatbk.	179	178.5
De-Di-Bk.	123.5	123.5
Dresdn.Bk.	123¼	123¾
Frankf.Bk.	99.5	99
Fr.Hyp.Bk.	—	57
Fr.Pfd.Br.B.	155	155
Oest. Credit	27.8	27.8

	28. 8.	29. 8.
Pfälz.Hyp.Bk.	137	136½
Reichsbank	244	247
Rh. Hyp.	152	152
Südd.Bod.Cr	142.5	142.5
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	10.37	10.37
Wtb. Nbl.	138	139

Transportanstalten

	28. 8.	29. 8.
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb.Vz.	93.87	—
Hapag	91	91
Heidelb.Str.	—	—
Lloyd	91	92

Industrie-Aktien

	28. 8.	29. 8.
Löwenb.M.	213	214
Brau.Pforzh.	108	108
„ SchwStorch	133	133
Eichb.Werger	—	—
A.E.G.St.	138¼	139⅛
Bad. Masch. Durlach	125	125
Bayr.Spieg.	47	47
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	59	59
BrownBoveri	104½	103.5
Bürst.Erlang	9.25	—
Cem.Heidelb	103	—
DaimlerBenz	—	—
Dt. Erdöl	—	71
„ G.S.Sch.	138	139.5
„ Verlag	157	157
Dyckerh.Wid.	—	85
El.Licht u.Kr.	—	—
El. Liefer.	128.5	—
Emag	67	67
Enz.-Union	79.25	79
Eßl. Masch.	—	—
Ettl. Spinn.	—	—
J.G.Farben	151¼	151⅜
Feinm. Jett	69	70
Felten Guill.	112	112.5
Frkf. Gas	—	—
„ Hof	50	50
„ Ma. ch.	22.25	—
Geiling u. Co	27	27.75
Goldschm.	56	56
Gritzner	30.75	30
Grün u. Bilf.	169	168
Hafenm. Ffk.	125	125
Haid u. Neu	—	21.5
Hammersen	103	—
Hanfw.Füss.	59	—
HesserMasch.	196	196
Hilp. Armat.	—	—
Hirsch Kupf.	128	128
Hoch u. Tief	73	74
Holzmann	—	80.5
Holzverkohl.	89.87	90
Inag	82.4	82.4
Jungh.Gebr.	—	31.10
Kg.Kaisers	85	85
KleinSchanz	—	125
Knorr C. H.	170	170

	28. 8.	29. 8.
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	—	42.5
Krauß & Co	64.5	64.5
Lahmeyer	159	—
Lechwerke	95.25	—
Ludw.Walz	90	90
Mainkr.	—	—
Metallg.	—	105
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	—	—
Miag	—	86
Mot.Darmst.	50	50
Deutzmotor	58.25	59.5
Oberursel	117	117
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	—	12
Rein.Gebh.	—	—
Rh.El.Vorz.	81.5	81.5
Rh.E.Mm.	129	129
RöderGebr.	98.50	98.5
Rütgersw.	53	53
Schiunk Co.	78	78
Schnell, Fr.	31	31
SchriftStemp	112.5	112.5
Schuckert N.	152.5	—
Schuh Bern.	40	40
Seil Wolff	49	48
Siem.Halske	191	195
Sinalco	—	139.5
Südd.Zucker	—	146
Thür.Lief.	89.5	89.5
Tril.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Ffk.	60.5	60.5
Ver.D.Oelf.	—	—
Ver. Faß	15	15
Voigt Häffn.	151¾	151¾
Voltohm	—	—
Wayß&Freyt.	62	62
Wolff W. Bl.	—	—
Württ. El.	100	100
Zellst. Aschaff.	97	97.25
dto.Memel	99.75	100
ZellstWaldhof	—	133

Montan-Aktien

	28. 8.	29. 8.
Eschw.Berg	222	220
Gelsenkirch.	—	—
Harpener	—	—
Ilse St. A.	221	220
KaliAschersl.	—	191
Kali Wester.	199	197
Mannesm.	84.9	84.2
Mansfelder	—	—
Phönix	76.5	76.75
Rheinstahl	—	86.7
Salz Heilbr.	210	210
Leuna Berg	99	99
V. Stahlw.	78	78

Versicherungs-Aktien

	28. 8.	29. 8.
Allianzvers.	185	184
Frankf.Allg.	—	—
Frankona	121	—
Ff.Rückvers.	—	—
Frankf.Neue	—	—
Frank.300er	—	—
Mannh.Vers.	—	—

Berliner Freiverkehr

	29. 8.
Bk. f. Mont.	120
Becker Stahl	48
Dt. Gasolin	46 B
Dt. Lastauto	10.25
Dt. Petrol.	64
Faber Bleist.	104.5
GlückaufBrkhl	ca. 40
Großkr.Frank.	116
Haagen-Rött.	40
Hann.Wagg.	—
Hansa Lloyd	23.5
Kabel Rheydt	170
Lerche&Nipp.	60
Linke-Hofm.	70
Manoli	200G

	29. 8.
Msch.u.Kranb	80
Dr.P.Mayer	90
MüllerKaffee	30
NationalFilm	90
N.Bodenges.	27
Ravene Stahl	160
Scheidemantel	44.75
Stoew.Auto	—
Terra Film	55
Ufa Film	90
dto. Bonds	97
Adler Kali	—
Pb.Krügersh.	148

	29. 8.
Halle Kali	—
Kaliindustrie Wintershall	185.5-59.
Diamond Akt.	ca. 6
dto. Vorzüge	6.37
Kakao	90 B
Salitrera	135-40
Slom.Salp.	80-85
SüdseePhos.	—
Chade B. A.	—
dto. Span.	—
Ptsb.Intern.	1.025
Russenbank	0.775

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

2. Europa-Wasserballturnier.

Die Spiele am Donnerstag. — Deutschland und Ungarn weiter in Front.

Nach einem Ruhetag am Mittwoch, den die Mannschaften in dem idyllischen Rothenburg ob der Tauber zubrachten, wurde am Donnerstag im Nürnberger Stadion das Europa-Wasserball-Turnier um den Pokal des Grafen Klebelsberg fortgesetzt. Wieder war das Wetter ideal und auch der Besuch entsprach mit 4000 Zuschauern den optimistischsten Erwartungen. In den Spielen setzten Deutschland und Ungarn, die jetzt noch allein ohne Niederlage sind, ihren Siegeszug fort. Deutschland konnte Belgien, gegen das es im letzten Länderkampf noch unterlegen war, sicher mit 3:1 (1:1) schlagen, während Ungarn die Schweden mit 7:3 (4:2) abfertigte. England siegte erwartungsgemäß über Frankreich mit 5:2 (1:1).

Die Tabelle.

Deutschland	3	Spiele	21:1	Tore	6:0	Punkte
Ungarn	3	„	27:9	„	6:0	„
Belgien	3	„	10:7	„	4:2	„
England	3	„	11:15	„	2:4	„
Schweden	3	„	5:18	„	0:6	„
Frankreich	3	„	4:28	„	0:6	„

*

Deutschland schlägt Belgien 3:1 (1:1).

Die Mannschaften: Deutschland: Rademacher I; Gunst, Cornelsen; Bennecke; Rademacher II, Amann, Schulze. — Belgien: Stoelen, Bauwens; Copieters; Thiepont, van Ghem, Denauw. Schiedsrichter Comjady—Ungarn. Beide Mannschaften waren zu Beginn des Spieles sehr nervös. Die deutsche fand sich sehr schlecht. Die Belgier waren schneller und schossen auch durch Depauw das Führungstor. Dann entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, in das die Belgier unnötige Härten brachten. Amann schoß auf Vorlage von Rademacher II den Ausgleich. Der Kampf blieb offen. Die deutsche Verteidigung mußte schwer arbeiten, im Sturm klappte es nicht. Schulze spielte taktisch völlig verkehrt, er schwamm immer zurück und war nicht da, wenn er vorn gebraucht wurde. Nach der Pause wurde die deutsche Sieben unter den anfeuernden Rufen der Massen besser. Sie spielte ruhiger und kombinierte jetzt recht gut. Bennecke schoß nach sehr schöner Kombination den zweiten Treffer. Die Deutschen drängten nun stark, aber der belgische Torhüter hielt die schwersten Sachen, darunter auch überraschende Doppler. Schließlich konnte aber Amann doch noch ein drittes Tor erzielen und damit unter dem Jubel der Massen den deutschen Sieg sicherstellen.

10 Jahre Schiedsrichtervereinigung Durlach.

Die Schiedsrichter-Vereinigung, Untergruppe Durlach, feierte am Samstag auf dem Platze des FC. Germania 02 in Form eines Unterhaltungsabends ihr 10jähriges Bestehen.

Als Einleitung ging um 6 Uhr ein Fußball-Wettspiel der Hauptgruppe Karlsruhe gegen die Untergruppe Durlach voraus.

Karlsruhe
Klaiber
Henn Schaßner
Drehs Wilh. Müller Philipp
Wald. Müller Gottmann Obert Schlemmer Dannenmeier
Hagemann Meier Dietz Stüppel Specht
Berger Böckle Boßler
W. Meier Hofmann
Durlach
Dehm

Das Spiel wurde unter der Leitung des Schiedsrichters Emil Meier durchgeführt. Das Spiel endete 4:2 für Durlach. Nach dem Spiel gab es eine gemütliche Unterhaltung im Klubhaus, wobei die Musikapelle viel zur guten Stimmung beitrug. Es wirkte ferner die Gesangsabteilung der Nähmaschinenbauer Durlach, die unter der Leitung von Herrn Fritz Brecht verschiedene Lieder vortrug, mit. Der Vorstand der Untergruppe streifte die Entwicklung der Durlacher Schiedsrichterorganisation, überreichte anschließend der Karlsruher Mannschaft einen prachtvollen Blumenkorb und deren Trainer, Herrn Albert Keller zum Dank für das schöne Spiel einen Blumenstrauß. Es sprachen noch Glückwünsche aus die Vertreter der Gruppen Karlsruhe, Bruchsal, Bretten, Rastatt und verschiedene Vereinsvertreter des Bezirks. Verschiedene Gründungsmitglieder sind heute noch in den Reihen unserer Untergruppe, welche von dem Vorstand zum Dank für ihre Treue besonders beehrt wurden.

*

Für die Entscheidung um die **Steher-Weltmeisterschaft** qualifizierten sich in den Vorkämpfen am Donnerstag Möller, Krewer (Deutschland), Paillard, Grassin (Frankreich), Schlebaum (Holland) und Läuppi (Schweiz).

Deutsche Leichtathleten in Straßburg.

Aus Anlaß seines 40jährigen Bestehens veranstaltet der AS. Straßburg am 7. September große internationale Leichtathletik-Wettkämpfe, an denen sich auch eine Reihe hervorragender deutscher Sportsleute beteiligen werden. In den kurzen Strecken startet neben dem deutschen Doppelmeister Körnig noch Eldracher, der deutsche Hürdenmeister Welscher und der süddeutsche Stabhochspringer Speck. In den Staffelkämpfen ist Deutschland durch Eintracht Frankfurt und Stuttgarter Kickers ausgezeichnet vertreten. — Die Franzosen entsenden ebenfalls einige ihrer besten Kräfte wie Ladoumègue, Sérx Martin, Keller, Moulines, Feger, Auvergne, Noel u. a.

Tragische Folge der Bestrafung von Schalke 04

Die Deklassierung des Fußballklub Schalke 04, dessen Mitglieder als Berufsspieler erklärt worden sind, hat auf das Vorstandsmitglied Wilhelm Nier so niederdrückend gewirkt, daß er aus Gram über den harten Spruch der Spruchkammer sich das Leben genommen hat. Nier wurde heute morgen in Gelsenkirchen aus dem Kanal als Leiche gezogen. Er hinterläßt Frau und zwei kleine Kinder im Alter von 1 und 4 Jahren. Auf die Nachricht von dem Selbstmord hat der Vorsitzende des Fußballklub Schalke 04, Unkel, einen Nervenzusammenbruch erlitten.

*

Das Trainingsspiel der DFB.-Kursisten in Berlin zwischen den alten und jungen Internationalen endete mit einem 6:3 (3:3) Sieg der Alten, für die Hoffmann-Dresden allein vier Treffer erzielte, während die drei Treffer der Jungen ausschließlich auf das Konto des Westdeutschen Hohmann gehen.

*

Die Weltmeisterschafts-Vorentscheidung Sharkey-Campolo wurde jetzt für den 25. September abgeschlossen.

Der Freiburger Leichtathletik-Länderkampf.

Reichsadler und Schweizerkreuz im zehnten Länderwettstreit.

Wenn am letzten Augustsonntag die letzte Konkurrenz des Freiburger Länderwettkampfes zwischen Deutschland und der Schweiz ausgetragen worden ist, dann gehört der zehnte Länderwettkampf zwischen beiden Nationen und damit ein

Stück deutsch-schweizerischer Sportgeschichte

der Vergangenheit an. Grund genug, um einmal die bisher ausgetragenen neun Begegnungen sich kurz in Erinnerung zurückzurufen. Als nach dem Kriege der deutsche Sport so ziemlich auf sich allein angewiesen war, da waren es die Schweizer, die zuerst die Hand zum internationalen Wettstreit boten und damit wieder einmal mehr den Ruf ihres Landes als einer „Insel des Friedens" rechtfertigten. Der Wiederaufnahme der Länderwettkämpfe im Fußball im Juni 1920 folgte am

4. September 1921 der erste Länderwettkampf in der Leichtathletik.

Da ein einwandfreier Maßstab zur Beurteilung der beiderseitigen Leistungen so gut wie vollkommen fehlte, die deutschen Leichtathleten außerdem noch sichtlich unter den Folgen des Krieges zu leiden hatten, schien der Ausgang des Kampfes ziemlich offen zu sein. Wohl rechnete man in Deutschland im allgemeinen mit einem, wenn auch knappen Siege; andererseits fehlte es aber auch in der Schweiz nicht an Stimmen, die den Deutschen eine Niederlage voraussagten. So hatte beispielsweise die Baseler National-Zeitung in ihrer Vorschau sechs sichere und drei wahrscheinliche Siege der Schweiz errechnet. Erschwerend kam im Wettkampf selbst besonders für die deutschen Teilnehmer hinzu, daß die nur 250 Meter lange Laufbahn auf dem Fußballfeld des alten Old-Boys-Platzes abgesteckt worden war. Die Deutschen hielten sich unerwartet gut, indem sie neun von den zwölf Einzelwettbewerben (darunter sämtliche Sprünge und Würfe) gewannen, so daß sie mit einem Gesamtergebnis von 51:77 Punkten siegreich blieben. Dieser deutsche Sieg war umso beachtlicher, als die Schweiz wenige Wochen vorher in Lyon mit 78:58 Punkten gegen Frankreich die Oberhand behalten hat.

Die erste Wiederholung brachte in Frankfurt den Deutschen einen überlegenen Sieg.

Beinahe wäre die Veranstaltung, wie im Vorjahre, verregnet, doch Petrus schloß noch rechtzeitig seine himmlischen Schleusen. Beide Mannschaften boten diesmal glänzende Leistungen: wurden doch ein deutscher und vier schweizerische Landesrekorde verbessert. Die deutsche Mannschaft belegte in vierzehn der fünfzehn Wettbewerbe den ersten Platz; lediglich der unverwüstliche Imbach rettete über 400 Meter den Sieg für die Schweiz. Mit 49:89 Punkten landete Deutschland eins der besten Ergebnisse gegen die Schweiz.

Waitzer entscheidet den dritten Kampf beinahe zugunsten der — Schweiz!

Die Schweizer hatten sich vor der Pariser Olympiade den deutschen Reichstrainer Waitzer verpflichtet, unter dessen Anleitung die Leichtathletik in der Schweiz bedeutende Fortschritte gemacht hat. Waitzer hatte die schweizerische Mannschaft äußerst glücklich zusammengestellt, so daß sie in acht der fünfzehn Wettbewerbe den ersten Platz belegte. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete das Zusammentreffen von Dr. Peltzer und Dr. Martin in den 800 Metern, die der Schweizer in der neuen Rekordzeit von 1:55.2 gewonnen hat. Da abgesehen von der langen Strecke, alle übrigen Läufe von den Deutschen verloren wurden, so entschieden schließlich Werfer und Springer den Kampf zugunsten Deutschlands, das sich jedoch bei 67.5:70.5 Punkten mit einem äußerst knappen Resultat zufrieden geben mußte.

Deutschland siegt glatt im vierten Länderwettkampf.

In Düsseldorf stand abermals die Begegnung Martin — Peltzer im Vordergrunde der allgemeinen Spannung. Peltzer nahm diesmal Revanche und siegte in 1:55.7 mit zwei Meter Vorsprung vor dem West-Schweizer. Imbach gewann wiederum „seine" 400 Meter. Schärer führte das Schweizerkreuz über 1500 Meter zum Siege und Moser überraschenderweise im Hochsprung; dennoch gewann Deutschland im Gesamtergebnis mit 81:57 Punkten glatter, als man zuvor angenommen hatte.

Glänzende Form der Deutschen beim fünften Ländertreffen.

Zum dritten Male war Basel der Austragungsort der deutsch-schweizerischen Länderwettkämpfe. Die deutsche Mannschaft zeigte sich in glänzender Form, was am deutlichsten daraus zu ersehen ist, daß sie in acht Wettbewerben die beiden ersten Plätze belegte. Allein schon dadurch war die Entscheidung zugunsten Deutschlands gefallen, das mit 89:53 Punkten zu einem weiteren sicheren Siege kam.

Schweiz schlägt die Brücke zwischen Deutschland und Frankreich.

Der 22. August 1926 wird für alle Zeiten ein Ruhmesblatt in der schweizerischen Sportgeschichte bilden: wurden doch an diesem Tage die von der Schweiz eingeleiteten und geführten Verhandlungen für eine deutsch-französische Verständigung mit dem Drei-Länder-Wettkampf in Basel gekrönt. Obwohl die Schweizer durch Imbach und Martin über 400 und 800 Meter siegreich bleiben konnten, spitzte sich der Kampf doch zu einem Duell der beiden ehemaligen Kriegsgegner zu. Die Franzosen siegten im Hochsprung und teilten sich im Stabhochsprung mit Deutschland in den Sieg; in allen übrigen Kämpfen triumphierte jedoch der Reichsadler über den gallischen Hahn, so daß der Sieg mit 127.5:89.5:68 Punkten an Deutschland fiel vor Frankreich und der Schweiz.

Deutschlands Rekordsieg im Jahre 1927.

Zum zweiten Male war Düsseldorf der Schauplatz des Länderwettkampfes, der mit etwa 15 000 Zuschauern einen fabelhaften Besuch aufwies. Auf deutscher Seite fehlten Körnig und Dr. Peltzer, während die Schweizer ohne Imbach und Martin gekommen waren; dennoch gab es viele spannende Kämpfe, die mit einer einzigen Ausnahme von den Deutschen gewonnen wurden, die übrigens in der 4 mal 100-Meterstaffel mit 41 Sekunden den Weltrekord Amerikas erreichten. Den einzigen Schweizersieg landete der Baseler Gerspach im Stabhochsprung.

Wie 1922, so siegte Deutschland 1928 in Frankfurt mit 89:49 Punkten.

Deutschland mit seinem glänzenden Reservoir an hervorragenden Leichtathleten, konnte es sich schon gestatten, am gleichen Tage gegen Frankreich und gegen die Schweiz zum internationalen Wettstreit anzutreten, ohne seine Aussichten da oder dort von vornherein aufzugeben. Selbst Martins glänzende Form, der für die Schweiz beide Mittelstrecken gewann, konnte nicht die Entscheidung zugunsten der Eidgenossen herbeiführen, denn abermals kamen die Vertreter der deutschen Farben zu acht Doppelsiegen.

Der neunte Kampf und der neunte Sieg der Deutschen.

Der letzte Länderwettkampf in Zürich brachte den Schweizern wohl drei beachtliche Siege im 110 Meter Hürdenlaufen, weiter über 400 Meter (beide durch Schneider, der in den Hürden mit 15.5 sogar einen neuen eidgenössischen Rekord lief) und schließlich im Stabhochsprung. Die übrigen Wettbewerbe fielen sämtlich an Deutschland. Daß die D.S.B. die schweizerischen Leichtathleten durchaus nicht unterschätzt, dürfte deutlich genug bewiesen haben, daß man Körnig und Schlößke, sowie den Weltrekordmann Hirschfeld und den famosen Zehnkämpfer Weiß nach Zürich beordert hatte und nicht nach Paris zum Länderwettkampf gegen Frankreich.

Wird Deutschland weiterhin siegreich bleiben?

Der Papierform nach müßte es der deutschen Mannschaft am kommenden Sonntag in Freiburg gelingen, auch aus dem zehnten Länderwettkampf siegreich hervorzugehen, wenngleich die Schweizer auch diesmal wieder alles aufbieten werden, um der deutschen Mannschaft den Sieg so schwer wie möglich zu machen . .

Deutsches Benzin
Synthetisches Benzin
der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Motanol • Autoxan
Zapfstelle neu eröffnet ab Samstag, 30. Aug. bei Herrn
Fritz Fehrenbach, Gasthaus z. Lamm
Ettlingen in Baden • Niedere Strasse Nr. 71

Moninger Garten
Heute abend
Garten-Konzert
Eintritt frei! Eintritt frei!

Hansa-Lloyd-Schnell-Lastwagen

1½ To. Nutzlast 50 PS. RM 5200.- ab Werk
2½ To. Nutzl. 65 PS. 6 Zyl. RM 6500.- ab Werk
4 To. Nutzl. 100 PS. 6 Zyl. RM 12500.- ab Werk
Alle Wagen sind luftbereift, mit Zwillingsreifen und Oeldruck-Vierradbremsen versehen.
U. Kautt & Sohn
Karlsruhe, Waldhornstr. 14/16 • Telefon 291 u. 292

Empfehle meine bestbekannte aus erstklassiger Ware hergestellte
Blockwurst (Art Salami) ¼ Pfd. zu Mk. 0.50
Lyonerwurst nach Stuttgarter Art ¼ Pfd. zu Mk. 0.50
Krakauer . . . ¼ Pfd. zu Mk. 0.30
ausserdem mein feinstes deutsches Schweine-Schmalz per Pfund zu Mark 0.95
sowie meine sämtlichen Fleisch- und Wurstwaren
Jakob Gänßle früher Josef Schneider
Metzgerei und feines Aufschnittgeschäft
Karlsruhe i. B. Erbprinzenstr. 28

Kaufgesuche
Gebr., gut erhaltene Telefonzelle gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Maße u. Näheres über d. Ausführung erbeten unter Y9499a an Bad. Pr.

2 Stück alte Roßhaarmatratze zu kaufen gesucht. Nur mit Preisangabe unter Nr. H. D. 9504 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Schaufenster 1,30—1,50m m. Rahm., 2—4 T., z. kauf. ges. Gebe Fahrr. o. Rähm. in Zahl. Franz Hemer, Ulm, Bad. (9522a)

13/60 PS. Nash offener, 4/5 Sitzer, preisw. zu verkaufen. Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle B.-Baden, Telef. 1178. Lichtentalerstraße 13.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Benz 10/30 Metzgerlieferwg. für 500 M zu verkauf. Rud. Kuhm, Metzg., Grünwinkel, Mörscherstr. 6. (FS6903)

Kaufgesuche
Sehr gut erhaltenes steuerfreies Motorrad Kettenantrieb od. bis 350 ccm zu kauf. ges. 2 neue Fahrräder, H.- u. Damenrad, müss. in Zahlg. genom. werd. Angeb. u. Nr. K1810 an die Bad. Presse.

1½—2 Tonn. Schnellieferwagen mögl. neuwertig und preiswert, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. D1804 an die Badische Presse.

Krupp-Lastwagen 90 PS mit Anhänger, zusam. 15 To. Tragfähigkeit, alters- und gesundheitshalber u. dadurch bedingte Geschäftsaufgabe, zu verkaufen. Die Wagen sind tadellos in Stand. Offert. unt. H. 538/R3349 an die Badische Presse.

Gebr. Motorrad gut erhalten, zu kauf. gesucht. Nur Markenrad. Ang. m. genauen Angab. unt. H.R.9488 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Zu verkaufen
Mathis Perf.- u. Lieferlimous. mit Türe hint., 8—10 Zentn. Tragkraft, ca. 9000 Klm. gef., wird mit Fabrikgarantie zu selt. günst. Preis abgegeb. Fluhr, Durlach, Telefon 115. (20490)

Motorräder
1 Viktoria 500 ccm,
1 Rokeka 500 ccm,
fast neu, bill. zu verkf. Sofienstraße 87, Hof. (FS6937)

10/50 PS Personenwagen Fiat, mod. Cabriolet, 5-sitzig, Baujahr 1929, in neuwert. Zustande, sehr günstig zu verkf. Angeb. u. Nr. M9489a an die Bad. Presse.

Gelegenheitskauf! 14/30 Benz, 6-sitzig, m. groß. Wanne im hinteren Teil, für Metzger od. ähnliche Betriebe geeignet, für 700 RM., soeben repariert. Verkaufspreis 750 RM. (20542) Ettlingerstraße 47.

Autoreparaturen
Schleifen von Zylindern und Kurbelwellen aller Art, Anfertigen von Nelson- Alufil- u. Graugußkolben, Getriebe- und Lagerbuchsen, Ventilen, Kolbenbolzen, Kolbenringen, Gummi und Spezialwerkzeugen (17895)
Julius Eblabb, Karlsruhe, Humboldtstr. 19. Telefon 3765.

14/70 PS Nash-Limousine in tadellosem Zustand, preiswert abzugeben. Offert. u. Nr. O20311 an die Bad. Presse.

Seltener Motorrad-Gelegenheitskauf! D-Sport R 10 obengest., 500 ccm fabrikneu noch nicht zugelass., incl. Beiblicht, Horn u. Tachomet. f. nur 1150 M abzugeb. (Neupr. 1390 M). Anzus. Lessingstr. 51, II., lks. (B1053)

Wir verkaufen eine 12/50 PS 6 Zylinder
Chrysler-Limousine
4türig, Baujahr 27, ca. 20 000 Klm. gelaufen, maschinell in einwandfr. Verfassung, Gummi 90prozentig gut, zum Preise von 2850 Mark. Der Wagen eignet sich sehr gut für Reisezwecke. Ang. u. Z 9500a a. d. Bad. Presse.

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Schwager (B1071)

Herr

Adolf Kahn

im 67. Lebensjahr.

Karlsruhe, Saarbrücken, Limburg, 29. Aug. 1930. Rheinstr. 16.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Clara Kahn, geb. Meerapfel.

Die Beerdigung findet Sonntag um 11 Uhr auf dem isr. Friedhof statt.
Blumenspenden dankend verbeten.

Statt Karten! B1046

Lazarus Barth
Olga Barth
geb. Bergmann

Vermählte

Karlsruhe *Klosestr. 25*

31. August 1930.

Offene Stellen

Vertreter(innen)

zum Vertrieb e. Bluterneuerungsmittels (Aufbausalz) an Priv. für den Kreis Karlsruhe gesucht. (30 %. — Wöchentl. Auszahlg.) Offerten an (20538) P. Schreiber, Plauen i. Vogtl., Moritzstr. 52

Perfekte (20491)
Näherinnen
für Sport u. Berufskldg. per sof. gesucht. Ludwig E. Kohn, Rüppurrerstr. 32, H. II

Kaufmann
mit ein. 100 RM. ist Geleg. geb., in einer gut. Exist. sich selbst. zu mach. Nur Büroarb. Büro vorh. Näh. Akademiestr. 27, pt. (B1086)

Gesucht zum baldmöglichsten Eintritt ehrl., fleiß. gesund. u. zuverlässiges (9527a)
Mädchen
nicht unter 19 Jahren, für Küche u. Hausarb. Lohn per Monat 45 bis 50 *M*, versich.-frei u. Trinkgeld. Angeb. mit Altersang., Bild u. Zeugnisabschr. an Geschw. Kühner, Gasthof zum Hirsch, Ettlingen in Baden.

3 Damen od. Herren
die nachweisen können, mit Privatkundschaft schon lange Zeit gearbeitet zu haben, sofort gesucht. Kein Verkauf. Gute Garderobe. Kurze Off. u. E1805 an die Bad. Presse.

Lebensberuf.
Dame kann sich in der Schönheitspflege und Massage ausbilden. Angeb. unt. H.E.9505 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Ganztag-
Mädchen
für kl., angen. Haushalt sof. gesucht Vorstellung Samstag 5—6 od. Sonntag 11—12. Sofienstr. 196, Becker.

Zigaretten-Reisender

wird von einer der ersten führenden Zigarettenfabriken für Baden, möglichst mit Sitz in Karlsruhe gesucht.

Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, der reiche Erfahrungen besitzt, mit der einschlägigen Kundschaft gute Beziehungen unterhält, repräsentatives Auftreten hat, aber andererseits auch propagandistisch tätig sein muß.

Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermines werden erbeten u. D.B.217 über Rudolf Mosse, Dresden. (R 3353)

Große Zufuhren

Frisch-Obst

Einige Waggons

Süße **Tafeltrauben** Pfd. 40 ₰
Wirtschaftsäpfel 3 Pfd. 85 ₰
Tafel-Äpfel 3 Pfd. 1.— *M*

Birnen
Bananen
Pfirsiche

Tomaten extra schöne Ware 3 Pfd. 45 ₰

Pfannkuch

5% Rabatt

Reisedamen
glänzend. Verdienst u. Dauerkundsch. geboten.

Wiederverkäufer('nnen)
gesucht f. glänzend begutachteten Massenkonsumartikel. Samstag 9—1, 3—6 Uhr. Kohlbecher, Adlerstraße Nr 42, I. (FH6923)

Braves, ehrliches
Mädchen
in Wirtschaft m. Metzgerei auf dem Lande für sofort gesucht. Zu erfragen u. W 9498a in d. Badisch. Presse.

Kohlengroß- und Kleinhandlung sucht tüchtigen, möglichst branchekundigen
Stadt-Reisenden
gegen Fixum und Provision. Angebote unter Nr. F 20125 an die Badische Presse.

Akquisiteur gesucht
v. bek. Hamburger Inkasso-Büro zum Werben v. Abonnenten gegen hohe Provision. **Wirtschaftsschutz,** Hamburg, Gr. Burstah 23.

Lebensexistenz!
Fleiß., ser. Herren wird Gelegenheit geb. z. Aufbau einer Lebensexistenz d. Uebertrag. unf. Generalvertr. f. chem.-technischen Artikel (Rostschutzfarben, Unkrautvertilgungsmittel, Autowasch- u. Auto-Poliermittel Artikel für die Fußbodenpflege usw.). Es handelt sich durchwegs um Markenartikel allererst. Qualität. Nur Herren mit guten Bez. zu staatl. u. städt. Behörd., Industrie, Hotels, Sanator. u. Kaffeehäus. haben Aussicht, bei Vergeb. unserer Vertret. berücks. zu werden. Ang. erb. unter N 11.4629 R 3355 an d. Bad. Presse.

In besseren, kinderlosen Haushalt in Ettlingen wird fleißiges, braves **Mädchen,** nicht über 20 Jahre, als
Zweitmädchen
gesucht. Gute Behandlung und Bezahlung zugesichert.
Angebote mit Zeugnisabschriften, mögl. mit Lichtbild, unter Nr. T9474a an die Badische Presse.

In ein kaufm. Geschäft auf dem Lande wird per 1. Okt. ein ehrlich., fleißig., nicht unter 18 Jahren altes
Mädchen
gesucht, das einer kleineren Haushaltg. selbständig vorsteh. kann. Offert. mit Zeugn. u. Gehalt unt. Nr. W1799 an die Bad. Presse.

Mädchen gesucht, fortbildungsschulfrei, für sofort. (B1080) Frau Pfarrer Gebhard, Karlsruhe, Bernhardstr. 19, 3. Stock.

Stellengesuche

Tüchtiger
Herrenfriseur
Ia Bubikopfschnd., w. sich zu veränd., hier o. ausw. Angeb. u. Nr. N1813 an Bad. Presse.

Junger (B9458a
Schreiner
im Alter von 18 Jahr., mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Gefl. Zuschrift. unt. B9458a an die Bad. Presse.

Friseuse
sucht sich zu verändern. Offerten u. H.N.9492 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Servierfräulein
26 Jahre, durchaus perfekt u. an flott. Arbeiten gewöhnt, sucht Stellg. in gutgeh. Restaur. od. Café. Nimmt auch Aushilfen an. Gefl. Offerten unter H.T.9494 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Fleißiges, solides
Servierfräulein
mit gut. Zeugn., sucht Stelle in Karlsruhe. Angeb. u. Nr. S1818 an die Bad. Presse.

Girl
german, good looking, just back from U.S.A. loks fer Positition, tak car of children, liks travel to ... speaks englisch. Angebote u. Nr. G9556a an die Bad. Presse.

Mädchen
in all. häusl. Arbeit. bew., sucht Stelle in gut. Privathaus. Zeugnisse vorhd. Angeb. u. F. W. 8533 a. d. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Mädchen, 21 Jahre, mit Handelsschulbild., auch in allen Hausarbeit. bewand., sucht entsprechende Beschäftigung. Gefl. Angebote höfl. erbet. u. E1803 an die Bad. Presse.

Mädchen
in allen Hausarbeiten bewand., sucht Stelle in klein., kinderlosen Haushalt. Ang. unt. Nr. D 9553a an die Badische Presse.

17jähriges
Mädchen
welches etwas Kenntnisse im Kochen und Näh. hat, sucht Stelle. Zu erfr. unt. H 9557a in d. Badischen Presse.

Mädchen
tüchtig, 22 Jahre alt, sucht p. 1. Sept. pass. Stelle als Zimmermädchen, evtl. Haushalt. Ang. u. W 1822 an d. Badische Presse.

Saubere fleiß. junge Frau f. noch Stundenarbeit für einige Tage vor- oder nachmittags. Gefl. Angebote unter H.S.9493 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Fräul., in all. Zweig. des Haush. erfahren, an selbständ. Arbeiten gew., perf. i. Nähen, sucht bald. Stellung i. klein., auch frauenlos. Haush. Zeugn. vorhd. Offert. unt. H.H.9508 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

20jähriges
Mädchen
welches schon in Stellung war und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Anfangszimmermädchen. Zu erfr. u. Nr. J 9558a in d. Badisch. Presse.

Zu vermieten

Umzüge ● Autoumzüge
zuverlässig und billig
Georg Beck
Georg-Friedr.-Str.26 Telefon 6681

Laden m. 2 Z.-W.
als Filiale f. Konditorei m. Café, in schöner, sonn. Lage in Vorort, auf Anfang Okt. zu verm. (B946) Näh. Telefon 29411.

Laden
61 qm, Zähringerstr. 82, zu verm., auch als gewerbl. Raum. Näh. im 3. Stock. (B1070)

In m. Umbau in der Hauptstr., habe ich ein.
Laden
nebst Wohnung. für jedes größ. Gesch. geeignet, sofort günstig zu vermieten. Laden neu erbaut, nebst Magaz., Ladengr. 50 qm. 3 Schaufenster nebst geräum. Magazin. Laden in allerbester Geschäftsl. u. 3 Z.-Whg. vorhd. Günstige Gelegenheit ist hier für jedes größ. Geschäft geboten. Näheres durch Johann Hohnerlein, Lauda (Baden). (9539a)

Lessingstr. 47, sind 2 Räume von 32 und 80 qm als Werkstätte oder Lager zu verm. Gas, Wasser, elektr. Leitung, Hof u. Einf. vorhanden. (FH6881)

Schöne helle (B1039)
Werkstatt
m. Licht u. Kraft, auf 1. Sept. zu verm. Zu erfrag. Goethestr. 8, I.

Werkstätte oder **Lagerraum**
ca. 100 qm, mit el. L. u. Wasser, bequemer Einfahrt, per sofort zu verm. Angeb. erb. an M. Oswald, Schützenstraße 42, Tel. 2384.

Lieferwagen
für Transporte und Fuhren all. Art, Klaviere, einzelne Möbel, kleine Umzüge, billigst, auch außerhalb. (20456 Herm. Schultis, Möbelspedition, Hirschstr. 20. Tel. 5582.

Gr. Atelier
m. od. ohne nebenlieg. Zimmer auf 1. Okt. zu verm. Angeb. unt. G1807 an Bad. Presse.

3 Zim.-Wohnung
Marie-Alexandrastr. 38 4. Stock, mod., sonn., mit Bad, Loggia, auf 1. Okt. od. früher für 90 Rm. zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Schöne (9526a)
3 Zim.-Wohnung
im 2. Stock, mit Bad u. allem Zubehör, auf 15. Sept. od. 1. Okt. zu verm. Zu erfragen Durlach-Aue, Friedenstraße 10.

Schöne
3 Zim.-Wohnung
m. Bad, a. 1. Sept. od. Okt. sehr preisw. zu vermiet. (20537) Zeppelinstraße 35, II.

Auf dem Lande
3 Zim.-Wohnung
nebst Zubehör, zu 45 Mk. monatl. auf 1. Sept. zu vermieten. Offerten u. H.O.9489 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Durlach!
2 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör, zu 35 Mk. zu vermiet. Auch ohne Wohnungsberecht. Offerten unt. H.D.9479 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

2 Zim.-Wohnung
5. St., an ruh. Mieter sofort zu vermiet. Näh. bei Kiefer, Maxaustr. 42, 2. St. (B1057)

Wohnung
2 Zim. u. Küche, bei Uebernahme v. guter Küchen- u. Schlafzim.-Einrichtg. zu vergeb. Angeb. u. Nr. L1811 an die Bad. Presse.

In der Nähe Karlsr.
2 schöne Zimmer
mit Küche, a. 1. Sept. od. später zu verm. Angeb. u. Nr. K9559a an die Bad. Presse.

Bettwäsche
solid und preiswert
Leinen- und Wäschehaus **Schulz** Herrenstr. 24

Werkstatt
Einfahrt, Wasser, el. Licht, zu vermieten. Lessingstraße 39, II.

Laden u. Zimmer
vermietet a. als Werkstatt od. Lag. (B1069 Breitestraße 83.

Beiertheimer-Allee 32, hochherrschaftl., große
6 Zim.-Wohnung
1 Treppe, auf 1. Okt. zu vermieten. (17382) Näh. daselbst, part.

Herrschaftliche
5 Zimmer-Wohnung
2. Stock, in sonniger, ruhiger Lage, Südweststadt, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Graf-Rhenastraße 12, 3. Stock, vorm. 9—12 Uhr. (20477)

Schöne
5 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, baldigst zu vermieten. Näheres (20454 Café Lasch, Klauprechtstraße 13.

Schöne (16779)
4 Zim.-Wohnung
mit Bad, groß. Balk., Mädchenz. u. reichlich. Zubeh., Kriegsstr. 280 auf sofort od. spät. zu verm Näh Tel 2761

Südst., Nähe Bahnh. i. Neub., a. 1. Okt., ev. 15. Sept. schöne, sonn.
4 Z.-Wohnung
i. 2. St. Miete v. Mk. 115 *M*. Augartenstr. 25, Hth. II. meld. FW8555

Schöne
4 Zim.-Wohnung
part., mit Mans. u. Zub., Lachnerstr., sof. zu verm. Angeb. unt. F.W.8560 an Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Moderne, schöne
3—4 Zimmer-wohnungen
im Stadtteil Daxland., auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres: (17173 Pfalzstr. 22. Tel. 3568.

3 Z.-Wohnungen
Gebhardstr., Nähe Karlsplatz 2. u. 3. St. auf 1. Sept. u. 1. Okt. zu vermieten. Auf Wunsch Garage. Näh. L. Körner, Klauprechtstraße 15, Telef. 3151.

Sonn. Wohnung
2 möbl. Zim., Küche, Balk., Zub., in ruhig. Hause, Westst., auf 1. Okt. preisw. zu verm. Off. unt. H.J.9509 an Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Auf 1. Okt. d. J. i. 3. St. a. Wohnb. i. Westst., a. L. schöne 2 Zim.-W. m. Bad, Küche, 2 Balk., u. Mans. z. vm. Ang. u. B1802 a. Bd. Pr.

Zu vermiet. in Mörsch v. 1. od. 15. Septbr. schöne
3 Zim.-Wohnung
mit Garten. Ang. u. Nr. P 1815 an d. Badische Presse.

Eleg. möbl. u. leere Zim. zu verm. in allen Stadtteil. d. Büro Dietz Akademiestr. 40, II. (20496)

2 große Zimmer
möbl. od. unmöbl., m. Küchenben., nächst der Kaiserallee, an ruhig. Miet. zu vm. Ang. u. H.K.9510 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

1 od. 2 Zimmer
schön möbl., m. 1 od. 2 Bett. in bess. Hause (Zentr.) zu vermieten. Erbprinzenstr. 3, II. (F.H.6916)

Schön, gr. möbl. Zimmer an berufst. Herrn od. Dame evtl. mit Klavierbenütz. sof. zu vermiet. Moltkestr. 103 (B1037)

Schön möbl.
Balkon-Zimmer
in gut. Hause z. verm. Pr. m. Frühst. 35 *M*. Zu erfr. Roßstr. 20, II. (FH6918)

Elegant möbliertes
Wohn- u. Schlafz.
ohne vis-à-vis, mit Erk., Tel., Bad, Klav., sof. zu verm., bis jetzt 3 J. v. Heldenbariton Hr. Josef Rühr bew. Gartenstr. 57, 2. St. (FH6919)

Frdl. Zimmer m. el. L., an sol., berufstät. Herrn zu vm. Luisenstraße 56, III. (FH6915

Sauberes, möbl. Zim. m. el. L. billig zu vermieten. (B1059) Hirschstr. 75, 5. St.

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. (B1055 Karlstraße 122, 2. St.

Möbl. Mansarde
el. L., zu vm. (B1081 Lachnerstraße 6, 3. St.

Der Weg zu Knopf lohnt sich für jedermann!

Samstag • Montag • Dienstag

Schluß unserer Serientage

Unsere Angebote in den Schaufenstern und in den Abteilungen

0.90 1.90 2.90 3.90 4.90

bilden Höchstleistungen der Billigkeit!

Diese letzten Tage Ultimo und Monatsanfang
sind die beste Einkaufsgelegenheit
für die warme Witterung
für die kühlen Tage
für alle Gegenstände des Haushalts
für die Wohnungseinrichtung

Extrapreise in SCHUHWAREN:

Kinderstiefel schwarz und braun	18—20 2.25		20—22 2.95
K.-Spangenschuhe schwarz, Lack und farbig	23—26 3.90	27—30 4.90	31—35 5.90
Tennis-Schuhe Crepesohlen	für Herren 3.90		für Damen 3.50
Damen-Spangenschuhe Lack, braun oder modefarbig		8.75	6.75
Dam.-Pumps- od. Spang.-Schuhe in vielen modernen Farben		10.75	8.75
Herren-Halb-Schuhe schwarz oder braun		10.75	8.90

KNOPF

Laden
2 gr. Schaufenster, mit Nebenräumen, Kell., Magazin usw., sowie schöner, neuer **3 Zimmer-Wohnung** und Zubehör, in Hauptverkehrsstr., in Stadt im württ. Schwarzwald, ca. 3000 Einwohner **zu vermieten.** Beste Existenz für **Messerschmied,** da solcher am Platze fehlt, jedoch auch für jedes andere Geschäft geeignet. Zuschriften unter L 9560a an die Badische Presse.

Eil-Angebote.
Auf 1. Oktober oder früher:
5 Zim., reichl. Zub., Herderstr. Miete *M* 150.—
5 Zim., reichl. Zub., Hzg., Hirschstr. Miete *M* 150.—
5 Zim., reichl. Zub., Friedenstr. Miete *M* 118.—
5 Zim. Herrenstr. Miete *M* 85.—
ferner Wohnungen von 1—8 Zimmer, in jeder Stadtlage. (20484)
Eugen von Steffelin, Wohnungsabteilung. Baumeisterstraße Nr. 48.

4 Zimmer-Wohnung
mit gerader Mansarde, Speise- und Besenkammer, Speicher etc., mit Bad und Klosett, getrennt, *M* 110.—. Anfragen an: (20481) Blüthner — Sofienstraße 45 — Tel. 6689.

Gartenstraße 28
neben dem alten Vinzentiushaus (Neubau) ist im dritten Stock (2. Obergeschoß)
Vierzimmerwohnung
mit Küche, groß. Loggia, groß. Mädchenzim., Etagenheizung u. sonst. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres (20540) Luisenstraße Nr. 14, part. — Telephon 2278.

Große, herrschaftlich eingerichtete
Dreizimmer-Wohnungen
in Neubau Kriegsstr. 181, mit einger. Bad, Linoleum u. Parkettböden, Mansarde, wenn nötig Garage, in verschiedenen Stockwerken zum Preise von 95 bis 115 *M* auf 1. Oktober zu vermieten. (20489) Baugesch. Karl Mall, Kriegsstr. 286, Tel. 6728

Schöne
4 Zim.-Wohnung
mit Zubehör zu vermieten. Zu erfragen bei Geschw. Gutmann, Kaiserstr. 122. (20478)

Große herrschaftliche
Vierzimmer-Wohnung
in Neubau, Kriegsstr. 181, mit 2 Mansarden, Etagenheizung, einger. Bad, Linoleum u. Parkettböden, Erker u. Balkon, Gartenanteil, wenn nötig Garage, auf 1. Oktober zu vermieten. Mietpreis 150 Mark. Baugesch. Karl Mall, Kriegsstr. 286, Tel. 6728. (20488)

In gutem Hause schön **möbl. Zimmer** 1—2 Betten, ev. Küchenbenütz. (20532) Zollystraße 65, 3. St. Nur 2—4 Uhr. (20532)

Schönes Zimmer möbl., an anst. Fräul. zu verm. (FH6925) Amalienstraße 46, III.

1 schön., leer. Balkonzimmer sof. zu verm. Kaiserstr. 75, 2. St. (FH6935)

Kaiserstraße 229, nur Eing. Hirschstr., 1 Tr., el. L., gut möbl. Zim. zu verm. (FH6934)

Schön möbl., sonnig. Balkonzimmer sofort zu vermieten. Lessingstr. 70a, bei der Kriegsstr. (FH6933)

Gut möbl. Zimm., el. L., Telefon, zu verm. Luisenstr. 2a, 4. Stock.

Schön möbl. sep. Zim. od. auch leer zu verm. Schützenstraße 56, II. (FW8561)

Möbliert. Zimmer zu vermiet. (B1063) Körnerstr. 40, IV., r.

Hardtwaldsiedlung. 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an Damen o. Herren oder an jung. Ehep. sofort billig zu vermieten. (B1072 Friedrich-Wolffstr. 52

Im Zentrum möbl. Zimmer, separ., el. L., Heiz., sof. od. 1. Sept. z. vm. (B1076 Kreuzstr. 23, part.

Zimmer, beh., schön möbl., z. verm. (evtl. Bad, Tel.), a. Schmiederplatz. (B1078) Renckstr. 7, part., [illegible]

Gut möbl. sonn. Zimmer auf 1. Sept. zu verm. Näh. (FH 6922) Sofienstr. 40, III., r.

Schön, möbliertes **Zimmer** a. Stadtgart. m. Tel., Badben. u. Zentralheiz., an gebild. Herrn sof. zu verm. Angeb. u. Nr. K 20309 an d. Badische Presse.

Möbl. Zimmer, m. el. L., auf 1. Sept. z. vm. Hirschstr. 35, 4. Stock (FH 6924)

Sehr gut möbl. Zim., evtl. f. 2 Freunde, als Wohn- u. Schlafz., od. Büro, Elektr., Telef. Kaiserstraße 136, III. (FH 6927)

Kleineres Zimmer im Seitenbau, mit Nebenraum, separ. Eingang, f. Büro sofort oder später zu vermieten. (FH 6931) Stefanienstraße 59, I.

Gut möbliertes Mansardenzimmer zu vermiet. (FH 6921) Sofienstr. 40, III.

Badische Chronik der Badischen Presse

Freitag, den 29. August 1930. 46. Jahrgang. Nr. 398.

Sonne über dem Oostal:

Höhepunkt der „Großen Woche".

Bestes Wetter in Baden-Baden am Tage des „Großen Preises". — Zeitnot und Fremdenbesuch.

(Von unserem Baden-Badener Vertreter.)

ae. **Baden-Baden,** 29. Aug. Nun strahlt also endlich verschwenderisch die Sonne und gibt auch der „Großen Woche" und ihrem glanzvollen Rahmen erst den Charakter großer Festtage. Heute ist „Großer Preis", der Clou und Mittelpunkt der internationalen Rennen, die große Zeremonie der Gesellschaft, die dem Turf von Iffezheim im Lauf der Jahrzehnte das Relief einer Institution von großer Geltung gegeben hat. Zu dieser Zeit ist es selbstverständlich, daß sich Baden-Baden auch für die, welche sich nichts aus Iffezheim und seinem Betrieb machen, die ganz vornehme Geste zulegt, die große Toilette, das sorglose Gesicht, den reichen Dekor. Die Programme sind so festlich wie möglich, die Stimmung so heiter wie möglich, was eine besondere Kunst sein mag, der Aufwand so stattlich, wie es sich gehört.

Man betrachtet sich das Bild der Stadt, ihrer Sportplätze, ihrer geselligen Treffpunkte, ihrer Gaststätten, ihrer Anlagen und des Cors in der Lichtentaler Allee, über die jeder einmal spaziert sein muß, wenn er sich hier aufhält. Da stellt man jedoch fest, daß nicht alles so ist wie sonst. Man beginnt an der Gültigkeit des Bildes, das sich entrollt, zu zweifeln. Man sieht deutlicher und mit auf einmal geübterem Auge als sonst, daß die Not der Zeit auch hier nicht unsichtbar geblieben ist. Plötzlich weiß man, daß dieser Ausschnitt der Welt uns ein täuschendes Abbild der Wirklichkeit, wie sie sich der breiten Masse mitteilt, ist. Denn, wenn auch in diesen Paradetagen von Baden-Baden die Requisiten des Reichtums, alle Spielarten der „uper tens" von überallher vertreten sind, diese Auswahl (man möchte nicht gern sehr sagen: dieses Elite) der Menschheit, die sich hier trifft, mag eine Vertretung des beneidenswertesten Wohlstands sein, eine Repräsentation der Zeit, wie sie leider Wirklichkeit ist, ist sie nicht. Darum wirkt sie nur um so phantastischer auf den ersten Blick. Man ist geneigt, zu glauben, daß der mächtige Acht-Zylinder gewissen Glückskindern sozusagen in die Wiege gelegt worden sei, daß es eine Alltagsgewohnheit gewisser Menschensorten sei, des Morgens Brillanten zu tragen und des Abends Champagner fließen zu lassen. Aber eben nur auf den ersten Blick glaubt man das. Sieht man genauer zu, gewahrt man wohl, wie unmaßgeblich diese Einzelfälle bleiben, wie sich in die wohlsituiertesten Physiognomien sich eine leise Unsicherheit eingenistet hat, wie überall, wenn auch in großen Zahlen, scharf kalkuliert wird, wie die Männer trotz großer Gesten nüchterner sich haben als sonst und wie nur die Frauen, die schönen, eleganten, [illegible]- und stilbewußten Damen sich jenes Lächelns bewahrt haben, das mit so sehr viel Grazie garnichts verrät von dem düstern Hintergrund der Zeit, von dem sie sich abheben.

Am Dienstag hielt man einen großen Wohltätigkeitsball im Kurhaus ab. Sehr exklusiv, sehr vornehm, in gebändigter Stimmung, sehr gut besucht. Der Internationale Club dominierte hier durch ihn und mit ihm eine erlesene Eleganz, aber eigentlich lebendig wurde man erst bei Bier, Würsten und Schrammelmusik. In der Wohltätigkeit soll man sich etwas reserviert verhalten haben. Die „Große Woche" ist auch immer Anlaß zu größeren privaten Veranstaltungen auf den Besitzungen einheimischer Klubmitglieder, besonders freigebig erweist sich dabei immer das Haus Haniel, der Iffezheim „Hahnhof". Die Teilnehmerliste der hier Tafelnden ist von solenner Prominenz, bekannte Namen aus Sport- und Finanzkreisen reihen sich aneinander zu einem laufenden Band von exklusiver Geselligkeit, das in der „Großen Woche" nie abreißt.

Das Kurhausrestaurant, wo in früheren Jahren während der Rennwoche an den Abenden kein Stuhl zu haben war, zeigt Lücken. Der große Schwarm der Mitfeiernden, die sich sonst einfinden, ist in geschlossener Front nicht zu bemerken, auch das eine Ausfallerscheinung der Zeit, die sich nirgends verleugnet. Allerdings scheint es fast, als wollte man das Versäumte zum Schluß der „Großen Woche" nachholen, und der Tag des „Großen Preises", der große Ball am Samstag verspricht eine Konzentration der anwesenden Gäste bei den geselligen Abendveranstaltungen. Der prächtige Blumenschmuck, den der Gartenbauverein zum Wohltätigkeitsball am Dienstag aufgebaut hat, bleibt für die Dauer der Rennwoche in den Festräumen des Kurhauses erhalten.

Im Tal der Oos.

Wenn man aus anderen Gegenden kommt, wo die Fremdensaison jetzt im Schwung sein sollte, so muß man zugestehen, daß Baden-Baden, trotz sichtlich verminderten Zustroms, doch noch weit besser abschneidet als viele andere Kurplätze. Auch bringt das Wetter der letzten Tage, das ja lange vorhalten soll, stündlich weiteren Zuwachs an Gästen, und die Frequenzziffer geht mit raschen Schritten auf die 70 000 zu. Baden-Baden, das auch eine bevorzugte Herbstsaison hat, besitzt alle Aussichten, noch verhältnismäßig gut abzuschneiden unter den deutschen Bädern. Es ist zu hoffen, daß viele, die sonst nach der Rennwoche abzureisen pflegten, jetzt verweilen werden, wo ja ohnedies Baden-Baden im Herbst von unvergleichlichem Reiz der landschaftlichen Schönheit ist und mit einem Herbstsaisonprogramm aufwartet, das nach der sportlichen, gesellschaftlichen und künstlerischen Seite hin besonders anziehend ist.

Unfall-Chronik.

tk. **Leopoldshafen,** 29. Aug. **(Vom Kraftwagen angefahren.)** Am Mittwoch wurde die Ehefrau Heger in der Nähe des Rosengartens auf dem Weg nach Karlsruhe, als sie in den Radfahrerweg einbiegen wollte, von einem entgegenkommenden Auto überfahren und schwer verletzt.

Tauberbischofsheim, 29. Aug. **(Motorrad gegen Lieferwagen.)** Zwischen Tauberbischofsheim und Distelhausen stieß ein Motorradfahrer aus Würzburg mit einem Bierauto zusammen. Der Motorfahrer wurde beim Ueberholen von dem Bierauto erfaßt und zu Boden geschleudert, wobei er schwere Verletzungen erlitt. Mehrere der auf dem Bierauto befindlichen Personen erlitten leichte Hautsplitterverletzungen.

×**Gernsbach,** 29. Aug. **(Ein Auto stürzt die Böschung hinab.)** Ein schwerer Autounfall ereignete sich am Donnerstag nachmittag gegen 4 Uhr auf der Badener Straße. Eine von Baden kommende Limousine stürzte an der Kurve beim Steinbruch die Böschung hinunter. Der Wagen überschlug sich mehreremale und wurde etwa 10 Meter weiter von einem Baum aufgehalten. Der Fahrer, ein Herr aus Nürnberg, konnte sich durch das Fenster retten. Er zog bei dem Sturze Verletzungen am Kopfe sowie am rechten Arm zu.

:: **Achern,** 29. Aug. **(Auf ein Holzfuhrwerk aufgefahren).** Der Versicherungsbeamte Fritz Plattner stieß mit seinem Motorrad auf einer Geschäftsreise bei Achern auf ein unbeleuchtetes Holzfuhrwerk und trug so schwere Verletzungen davon, daß er dort ins Acherner Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

△ **Freiburg,** 28. August. **(Von einem Auto schwer verletzt.)** Bei einer Autofahrt nach dem Bodensee verunglückte der 75 Jahre alte Lorenz Ketterer von St. Peter. Als er bei Stockach das Auto verlassen wollte, wurde er von einem vorbeifahrenden Kraftwagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Mit einem schweren Beinbruch und Kopfverletzungen wurde er in die Freiburger Klinik eingeliefert.

≡ **Freiburg,** 28. August. **(Ein Auto stürzt in den Straßengraben.)** Im Königschaffhausen ereignete sich ein schwerer Autounfall. Am Auto des Kaufmanns Schindler, der sich auf der Heimfahrt von Freiburg befand, platzte der rechte Hinterreifen. Das Auto überschlug sich und stürzte in den Straßengraben. Die Insassen wurden herausgeschleudert und kamen unter den Wagen zu liegen. Während der Fahrer selbst nur Schnittwunden davon trug, erlitt der Vater des Besitzers einen Oberschenkelbruch und Kopfverletzungen, so daß er in die Klinik nach Freiburg geschafft werden mußte. Ein zweiter Mitfahrer erlitt ebenfalls Bein- und Kopfverletzungen.

✦

● **Krozingen,** 28. August. **(Tödlicher Hitzschlag.)** Der in den sechziger Jahren stehende, ledige Gelegenheitsarbeiter Braun erlitt auf dem Heimweg einen Hitzschlag, dem er sogleich erlag.

(°) **Kleinkembs,** 28. August. **(7000 Franken gestohlen.)** In der vergangenen Nacht wurde aus dem Büro der Direktion des Kembser Wehrbaues 7000 Franken gestohlen. Die Diebe sägten mit einer Stahlsäge die Eisenstäbe, die den Geldschrank an einem Zementblock befestigten, durch und legten so den eigentlichen Geldschrank frei. Obwohl der Schrank 40 zu 70 Ztm. groß ist und ein Gewicht von zwei Zentner hat, schafften sie ihn doch durch das Fenster ins Freie, wo sie ihn erbrachen.

Neue Arbeiterentlassungen in Mannheim.

400 bei Daimler-Benz.

Mannheim, 29. Aug. Die Firma Daimler-Benz bekam die Genehmigung zur Entlassung von insgesamt 400 Arbeitern. Die letzte Reihe von 150 Arbeitern kommt Mitte September zur Entlassung. Die Arbeiterbelegschaft beträgt dann noch etwa 900 gegen 3000—4000 in der Blütezeit des Unternehmens.

720 bei Lanz.

Die Firma Lanz A.-G. hat beim Landeskommissär um die Genehmigung zur Entlassung von 720 Arbeitern nachgesucht. Es handelt sich vorwiegend um Arbeiter, die im Bulldogbau beschäftigt sind. Ein anderer Teil stammt aus den Reihen der vorübergehend beschäftigten Arbeiter im Dreschmaschinenbau. Im letzteren Falle handelt es sich um die saisonmäßigen Entlassungen zur Erntezeit, während der Abbau in der Abteilung Bulldog auf den Mangel an Aufträgen für diese Fabrikate schließen läßt. Gegenwärtig sind noch gegen 2000 Arbeiter im Gesamtbetrieb beschäftigt.

Der Badische Städtetag in Kehl.

fz. **Kehl,** 29. Aug. Der diesjährige Badische Städtetag wird am 28. und 29. Sept. in Kehl stattfinden. Hauptgegenstand der Tagung wird die Besprechung der derzeitigen finanziellen Lage der Gemeinden im Rahmen des gesamten Finanzausgleichs bilden.

Erhöhung der Gemeindebiersteuer in Freiburg.

Freiburg, 29. August. Die Vorlage des Stadtrates Freiburg auf Erhöhung der Gemeindebiersteuer wurde vom Bürgerausschuß gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten angenommen. Die Sozialdemokraten ließen durch ihren Fraktionsführer eine Entschließung verlesen, in der erklärt wurde, die Notverordnungen seien eine Verletzung des § 41. Sie wollten die Entscheidung des neuen Reichstages abwarten, der sich mit den Notverordnungen beschäftigen werde. Oberbürgermeister Bender bedauerte, daß die Vorlage erst heute angenommen werde, anstatt am 31. Juli. Dadurch sei der Stadt ein Ausfall von 25 000 RM. entstanden, die für die Fürsorge sehr erwünscht gewesen wären.

✦

— **Knielingen,** 26. August. **(Annahme des Voranschlages.)** Der Bürgerausschuß hat in seiner Sitzung dem Gemeindevoranschlag für 1930 zugestimmt. Die Einnahmen betragen 522 800 RM. und die Ausgaben 584 700 RM. Der ungedeckte Aufwand beläuft sich auf 61 900 RM. Zur Deckung des Fehlbetrages werden pro 100 RM. Steuerwert vom Liegenschaftsvermögen 52.4 Pfg., vom Betriebsvermögen 31.44 Pfg. und vom Gewerbeertrag 393 bezw. 590 Pfg. erhoben. Die Steuerwerte betragen 9 400 000 RM. Bei der Aufstellung des Voranschlages wurde zur Vermeidung einer Umlagesteigerung größte Sparsamkeit geübt. — Die Bautätigkeit ist wieder sehr rege. Bis jetzt sind 16 Wohnhäuser unter Dach gebracht und teilweise schon bezogen worden. Weitere sieben Häuser sind oder werden noch in nächster Zeit in Angriff genommen. Im ganzen werden in diesem Jahre wieder 40 Wohnungen neu geschaffen. Dies entspricht dem jährlichen Bedarf an Wohnungen.

:: **Eggenstein,** 29. Aug. **(Bürgerausschußsitzung.)** Für einen ungedeckten Aufwand von 29 000 M. nahm der Bürgerausschuß in seiner letzten Sitzung einstimmig die Erhebung folgender Umlagen an: Betriebsvermögen 20 Pfg., Grundvermögen 50 Pfg. Gewerbeertrag 300 Pfennig.

r. **Söllingen,** 29. Aug. **Der Bürgerausschuß** befaßte sich in seiner letzten Sitzung u. a. mit der Einführung einer örtlichen Biersteuer und den Voranschlag 1930—1931. Die Einführung der Biersteuer wurde mit 32 : 10 Stimmen abgelehnt. Damit konnte auch der Voranschlag nicht beraten werden, da der Ertrag der Biersteuer mit 2500 RM. bereits in den Voranschlag eingestellt war.

ey. **Waibstadt,** 29. Aug. **(Keine Erhöhung der Umlage.)** Der Gemeindevoranschlag für 1930/31 ist fertiggestellt. Die Einnahmen betragen 94 210 Mark, die Ausgaben 142 267 Mark. Zu decken wären also 48 057 Mark. Trotz der umfangreichen Verbesserungen und Neuanlagen ist es dem Gemeinderat gelungen, die Umlage des letzten Jahres beizubehalten. Es werden 108 Pfennig Umlage und 12 Pfennig Kreissteuer auf Liegenschaften, 43 Pfennig und 5 Pfg. auf Betriebsvermögen und 8,04 Mark und 87 Pfennig auf Gewerbeertrag erhoben.

Ueberlingen, 29. August. **(Aus dem Gemeinderat.)** Von einem Dankschreiben des evangelischen Kirchengemeinderats für die Bewilligung eines Zuschusses von 5000 RM. zu dem beabsichtigten Kirchenumbau wird Kenntnis genommen. — Der Stadtautoverkehr wird am 1. Oktober im Hinblick auf die erheblichen Zuschüsse, die er erfordert, eingestellt. Der Fuhrunternehmer erhält einen Teil der für das ganze Jahr übernommenen Garantiesumme. — Es wird davon Kenntnis genommen, daß durch das neue Gaststättengesetz die Zuständigkeit des Bürgermeisters für Polizeistundenübertretungen wieder hergestellt ist und daß diese in Zukunft nicht mehr als Vergehen, sondern als Uebertretungen behandelt werden. — Das Verlangen des Bezirksamts und des Bezirksarztes, die Müllabfuhr zweimal in der Woche durchzuführen, wird nochmals allerseits abgelehnt, weil dies sehr große Kosten verursachen würde und ein dringendes Bedürfnis dazu nicht anerkannt werden kann. Eine Zusammenstellung des Städtebundes zeigt sogar, daß eine ganze Anzahl Stadtgemeinden keine städtische Müllabfuhr eingerichtet haben. Eine Anregung des Vorsitzenden, zu prüfen, ob nicht für die größeren Betriebe, insbesondere die Gasthöfe, eine zweimalige städtische Müllabfuhr vorgesehen werden sollte, findet, besonders wegen der erwachsenden Kosten, keine Annahme. — Der Gemeinderat billigt die für die Erweiterung des Krankenhauses vorgelegten Pläne und Anschläge und beschließt, aus Darlehensmitteln den Erweiterungsbau und eine innere Instandsetzung durchzuführen. — Das Portal des Museums soll unter Beschränkung auf das Notwendigste ausgebessert werden. Es soll die der Stadt von Fabrikant Stierle vom Vanottihaus geschenkte Tür dem Spital als Eingangstor zum Museum überlassen werden.

Sonnengebräunte Haut

rasch und ohne Schmerzen — durch Einreibung vor und während Luft- und Sonnenbädern mit Sportcreme Mouson. Sie fördert das natürliche Bräunen der Haut, verhütet aber den gefährlichen Sonnenbrand. Vor dem Gebrauch die Haut trocken reiben! **Zur besonderen Beachtung:** Sportcreme Mouson-Dosen sind aus reinem Aluminium. Daher kein Rosten oder Anlaufen wie bei den gänzlich ungeeigneten Blechdosen.

In grünen Aluminiumdosen M —.25, —.50, 1.—, in grünen Tuben M —.50, 1.—

SPORT CREME MOUSON

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

h. **Graben, 29. Aug. (Gemeinderats Haßler letzte Fahrt.)** Ein Leichenzug seltener Art bewegte sich gestern durch die Straßen der Gemeinde. Es galt, die sterbliche Hülle des erst 56 Jahre alten Bäckermeisters und Gemeinderatsmitgliedes Hermann Haßler zur letzten Ruhe zu geleiten. An der Zahl des Trauergefolges konnte man erkennen, welch großer Sympathie und Wertschätzung sich der Verstorbene erfreute. Das kam auch bei den zahlreichen Kranzniederlegungen zum Ausdruck, insbesondere bei derjenigen, die Bürgermeister Ebel im Namen der Gemeinde vornahm. Haßler gehörte 25 Jahre dem Gemeindeparlament an, darunter 5 Jahre als Gemeinderat.

≡ **Wilferdingen, 29. August. (Ein sangesfroher Ort.)** Die Gemeinde Wilferdingen, deren Bestehen schon im Jahre 1200 urkundlich festgestellt werden kann, kam erst im Jahre 1870 dazu, nach den Verheerungen der Franzosenzeit und den schlimmen Zeitläuften des Junkers Martin, die Geselligkeit zu pflegen. So entstand in diesem Jahr der Militärverein, dem im Jahre 1881 die Gründung des Gesangvereins folgte. Der Verein wuchs so schnell, daß es heute in der 1870 Seelen zählenden Gemeinde kaum ein Haus gibt, in dem nicht ein Mitglied des größten Wilferdinger Männergesangvereins wohnt. An Pfingsten 1931 beabsichtigt der Verein, sein 50jähriges Jubiläum zu feiern, von dem zu erwarten ist, daß es ein bedeutungsvolles Fest für den sangesfrohen Ort zu werden verspricht und viele Sänger aus Nah und Fern nach Wilferdingen führen wird.

Kreis Mannheim.

N. **Mannheim, 28. Aug. (Weihe einer neuen Kirche.)** Mit einem Kostenaufwand von rund 250 000 Mark hat die Mannheimer Neuapostolische Gemeinde ein Gotteshaus errichtet, das in seiner schlichten Gestaltung eine Zierde der östlichen Neckarstadt bildet. Die Kirche wird am Sonntag ihrer Bestimmung übergeben. Bemerkenswert ist, daß die in Mannheim nur etwa 1000 Personen umfassende Gemeinde die Bausumme allein aufgebracht hat.

Kreis Heidelberg.

× **Wiesloch, 29. Aug. (Hohes Alter.)** Kriminalpolizeibeamter i. R. Menz, der früher dienstlich in Mannheim und Karlsruhe tätig war, feierte gestern seinen 76. Geburtstag. Der Jubilar ist seit 1893 ununterbrochen Bezieher der „Badischen Presse". Möge dem treuen Abonnenten ein glücklicher Lebensabend beschieden sein!

hs. **Meckesheim, 29. Aug. (Aus dem Gemeinderat.)** Der Stand der Erwerbslosen hat sich auf 32 erhöht, darunter 5 Krisenunterstützungsempfänger. — Das Gesuch des Konditors Kirsch aus Michelfeld um Erteilung der Wirtschaftskonzession wurde befürwortet. — Wegen Beschaffung eines anderen Sportplatzes für den Fußball-Club 1911 hier werden die eingeleiteten Verhandlungen weiter geführt. — Das Zwetschgenerträgnis der Bäume im Gemeindeberg soll alsbald im Steigerungswege veräußert werden.

St. Leon, 29. Aug. (Die Arbeitslosigkeit.) Der Arbeitsmarkt hat wieder eine Verschlechterung erfahren, da das Geschäft in der Zigarrenindustrie abgeflaut ist. Die 263 Arbeitslosen, die unsere Gemeinde gegenwärtig zu unterstützen hat, bedeuten, daß ungefähr 12 Prozent der Einwohnerschaft ohne Verdienst ist. Rechnet man hierzu die Ausgesteuerten, deren Zahl in der Gemeinde groß ist, so ergibt sich ein weit höherer Prozentsatz.

Kreis Offenburg.

Kehl, 29. Aug. (Verhaftete Autodiebe.) Der Straßburger Polizei gelang es endlich nach langen Nachforschungen, eine Bande von Autodieben unschädlich zu machen, die seit Monaten schon die Stadt unsicher machten und denen bis jetzt 17 Autodiebstähle nachgewiesen werden konnten.

Offenburg, 29. Aug. (Neuer Postdirektor.) Die erledigte Postdirektorstelle wurde dem Postdirektor Höring beim Postamt Bochum übertragen. Der Dienstantritt wird auf 1. Oktober erfolgen.

n **Nonnenweier im Ried, 29. August. (Goldene Hochzeit.)** Die Eheleute Johann Furrer konnten das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

R. **Lahr, 29. August. (Neues Rasthaus.)** Den unermüdlichen Bemühungen der hiesigen Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins ist es nun gelungen, den lang geplanten Bau eines Rasthauses und Wanderheims oben in den Bergen des herrlichen Schuttertales, in der Nähe von Schweighausen, Hünersedel und Schutterquelle so zu fördern, daß das Richtfest nach altem Brauch gefeiert werden konnte. Der Vorsitzende Julius Kaufmann dankte nach dem Richtspruch allen Förderern des Baues, der zum Segen des jetzigen und kommenden Wanderergeschlechts und den Besuchern dieses Teils des Schwarzwaldes errichtet worden sei. Kreisschulrat Th. Reinfurth feierte in seiner beredten Weise das neue Rasthaus als Erholungsstätte für alle Wanderer und er hofft, in seiner Eigenschaft als Leiter des Verkehrsvereins, daß dieser Bau dazu beiträgt, die einzigartige Schönheit des Schuttertales, das seit dem vorigen Jahre durch die bequemen regelmäßigen Autolinien der Mittelbadischen Eisenbahngesellschaft erschlossen wurde, in den Kreisen der Schwarzwaldwanderer mehr und mehr bekannt zu machen.

Kreis Freiburg.

ck. **Emmendingen, 9. Aug. (Aus dem Bezirksrat.)** In der unter dem Vorsitz des Landrats Geh. Regierungsrat Frech stattgefundenen Bezirksratssitzung wurde das Gesuch der Stadtgemeinde Emmendingen um Erweiterung der städt. Kläranlage in Emmendingen genehmigt. Die Voranschläge der Gemeinden Forchheim, Nordweil, Weisweil, Heimbach und Bischoffingen wurden ebenso genehmigt wie die Gemeindesatzung über Einführung von Frohndienst in der Gemeinde Leiselheim.

ck. **Emmendingen, 29. Aug. (Aus dem Gemeinderat.)** Zur Veräußerung eines Weggrundstücks im Gewann Baierdies wird, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, die Genehmigung erteilt. Der Gemeinderat nimmt von der Bezirksratsentschließung über die Festsetzung der Bau- und Straßenfluchten beim Goetheior Kenntnis.

Kreis Lörrach.

Weil a. Rh., 29. Aug. (Sperrung der Hüninger Schiffsbrücke.) Am Mittwoch wollte ein Schleppzug, bestehend aus einem Dampfer und zwei großen Rheinschiffen zu Tal fahren. Dabei rannten sie gegen den Einbrecher und die Landschiffe. Ein Joch, zwei Schiffe mit Bohlenbelag wurden vollkommen zertrümmert. Das schwere Stahlkabel fiel auf das Schiff und riß alles, was auf Deck war, herunter. Die auf Deck befindlichen Personen entgingen durch schnelles Hinlegen dem Tode. Der Materialschaden ist groß. Die Wiederherstellung der Brücke wird einige Tage in Anspruch nehmen.

Politische Schlägerei.

Wollmatingen, 28. Aug. Am Mittwoch abend fand in Wollmatingen eine geschlossene Zentrumsversammlung statt, zu der sich auch etwa ein Dutzend Nationalsozialisten Eintritt verschafft hatten. Der Aufforderung des Verhandlungsleiters, den Saal zu verlassen, kamen sie nicht nach, worauf drei von ihnen durch die Polizei aus dem Saal entfernt werden mußten. Nach Schluß der Rede entwickelte sich im Verlauf eines kurzen Wortwechsels eine schwere Schlägerei, bei der etwa fünf Personen verletzt wurden. Aus Konstanz eingetroffene polizeiliche Verstärkung stellte schließlich die Ordnung wieder her.

Kaffeehausbrand in Ludwigshafen.

30 000 RM. Schaden.

Ludwigshafen, 29. August. In der Nacht zum Donnerstag brach im Kaffee „Rheinperle" in der Werderstraße ein Brand aus, wobei der hintere Teil des Kaffees vollständig ausbrannte. Der Brand wurde erst in der frühen Morgenstunde bemerkt und konnte von der sofort herbeigerufenen Feuerwehr gelöscht werden. Die Ursache der Entstehung ist bis jetzt noch nicht geklärt. Man nimmt an, daß vielleicht einer der letzten Gäste eine brennende Zigarette auf ein Sofa hat fallen lassen, das dadurch Feuer fing. Das Kaffee wurde wie gewöhnlich um ½3 Uhr nachts geschlossen und keiner der Anwesenden hatte Anzeichen von einem Brande bemerkt. Der hintere Teil des Kaffees ist vollständig ausgebrannt; der Schaden wird auf etwa 25—30 000 RM. geschätzt und ist durch Versicherung gedeckt.

Ein Oekonomiegebäude eingeäschert.

△ **Tüfingen, Amt Ueberlingen, 29. Aug.** In der Nacht zum Freitag gegen 1 Uhr brach im Oekonomiegebäude des Landwirts August Möhrle vermutlich infolge Selbstentzündung des Oehmds Feuer aus, dessen Bekämpfung durch den herrschenden Wassermangel sehr erschwert wurde. Das Vieh konnte gerettet werden; das Oekonomiegebäude ist völlig niedergebrannt.

Generaloberst Heye besichtigt das 14. (Badische) Infanterieregiment.

Auf dem bayerischen Truppenübungsplatz Grafenwöhr fand am 25. August die Besichtigung des 14. (Bad.) Infanterieregiments aus den Standorten Konstanz, Tübingen und Meiningen statt, bei der das Regiment die volle Anerkennung der anwesenden Vorgesetzten fand. An der Besichtigung nahmen teil: der Chef der Heeresleitung, Generaloberst Heye, der Oberbefehlshaber der Gruppe 2, General der Kavallerie von Kayser, der Kommandeur der 5. Division (Stuttgart) Generalleutnant Freiherr Seutter von Lötzen, der Inspekteur der Infanterie Generalleutnant Ritter von Prager, der Infanterieführer V, Generalmajor Waenker von Dankenschweil und der Chef des Personalamts, Oberst von Hammerstein. Zu Ehren des Chefs der Heeresleitung fand abends ein großer Zapfenstreich statt, den für den unpäßlichen Generaloberst Heye General von Kayser abnahm.

Badische Landwirtschaft.

f. **Kronau, 29. Aug. (Vom Hopfen.)** Die diesjährige Hopfenernte hat begonnen. Der Hopfen ist gut behangen und es ist eine Ernte von etwa 600 Zentnern zu erwarten. Mit Zustimmung des Bürgerausschusses wurde hier eine Siegelhalle errichtet, die als Halle im Siegelbezirk 5 nach den Bestimmungen des Hopfenherkunftsgesetzes vom Bezirksamt Bruchsal zugelassen wurde. Vor dem Kriege wurden hier 1000 bis 1500 Zentner Hopfen gebaut.

r. **Nußloch, 29. Aug. (Protestversammlung der Hopfenpflanzer.)** Kürzlich versammelten sich die Hopfenpflanzer der hiesigen Gemeinde und die Vertreter der Hopfenpflanzer von Leimen und Rohrbach, um gegen die Einteilung zum Siegelbezirk Wiesloch Stellung zu nehmen, da man die Annahme vertritt, daß der Einteilung der Siegelbezirke die Klassifizierung nach Qualität zugrunde gelegt sei und aus diesem Grund der Qualitätshopfen der Protestorte in den Siegelbezirk Walldorf aufgenommen werden müsse. Die aus Stadtrat Bitter und Bürgermeister Baust bestehende Hopfenpflanzerkommission wurde bei ihrer Vorstellung in Karlsruhe beim Ministerium des Innern und der Landwirtschaftskammer mit ihrer Bitte um Zuteilung zum Walldorfer Hopfenbezirk abgewiesen, da die Karlsruher Stellen die vorgebrachte Begründung nicht gelten lassen und erklären, daß die Einteilung der Siegelbezirke nicht nach dem Gesichtspunkt qualitätsgleicher Hopfengruppen erfolgt sei. Sollte aber das diesjährige Marktgeschäft das Gegenteil beweisen, so werde auf Grund des sich hieraus ergebenden Erfahrungsmaterials eine Reform der Siegelbezirke in Angriff genommen.

ti. **Ulm, bei Achern, 29. August. (Pfirsichernte.)** Das Erträgnis der hiesigen Pfirsichkulturen ist — trotz der schlechten Witterung des vergangenen Sommers — fast durchweg sehr zufriedenstellend. Die Früchte sind gut ausgereift und werden in dieser Woche für 20 RM. pro Zentner an die Händler abgegeben. — Leider sind in den letzten Nächten mehrere Obstzüchter dadurch schwer geschädigt worden, daß sie am Morgen nur noch ihre leeren Pfirsichbäume vorfanden. Trotz aller Bemühungen konnte man bis jetzt der Diebe nicht habhaft werden.

ot. **Aus dem Angelbachtal, 29. Aug. (Die Oehmdernte.)** Gerade zur rechten Zeit ist beständiges und sonniges Wetter eingetroffen, so daß mit der Oehmdernte begonnen werden konnte. In dem feuchten Sommer dieses Jahres setzte der zweite Schnitt gut an. Die Oehmdernte wird daher in diesem Jahr außerordentlich gut ausfallen. Das prächtige Nachsommerwetter begünstigt die Heuarbeiten, die bei Fortdauer der warmen Witterung in wenigen Tagen abgeschlossen sein dürften.

× **Radolfzell, 28. August. (Pferdemarkt und Geldknappheit.)** Der letzte Pferdemarkt stand im Zeichen der überall spürbaren Geldknappheit. Es waren nur sehr wenige Kaufliebhaber erschienen. Die Landwirte, die sonst das Gros der Käufer stellten, fehlten ganz. Im ganzen wurden nur etwa 15 Pferde verkauft.

Sundheim, Amt Kehl, 29. Aug. (Eigenartige Tieroperation.) Ein 39 Wochen trächtiges Rind des Kohlenhändlers Rippmann mußte wegen einer Beinkrankheit notgeschlachtet werden. Metzgermeister Elz von hier unternahm nun den gewagten Versuch, das im Muttertier lebende Kalb bei der Notschlachtung zu retten. Nachdem die Vorbereitungen zur Notschlachtung bis ins Kleinste getroffen waren, wurde das Rind geschossen und durch schnelle und geschickte Handhabung des Messers gelang es tatsächlich, das Kalb zu bergen. Ein zweites Kalb, dessen Vorhandensein nicht geahnt werden konnte, war schon verendet. Das auf solch seltsame Weise geborene Kalb ist außerordentlich munter und erfreut sich mit bestem Appetit seiner Flaschenkost. Diese Operation dürfte wohl in allerseltesten Fällen gelingen, zumal dazu eine sehr ruhige und rasche Hand und große Schicklichkeit gehört.

Fortdauer des heißen Wetters.

Das europäische Hochdruckgebiet behauptet unverändert seinen Einfluß auf unsere Witterung.

Wetteraussichten für Samstag, den 30. August 1930: Fortdauer des heiteren, trockenen und tagsüber heißen Wetters.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	15	30	13		wolkenlos
Königstuhl	766.3	18	27	17	—	"
Karlsruhe	766.2	18	30	17	—	"
Baden-Baden	766.0	16	32	14	—	"
Villingen	768.3	13	28	11	—	
Bad Dürrheim	—	14	28	10	—	
St. Blasien	—	15	29	11	—	
Jadenweiler	764.2	18	28	17	—	
Feldberg*	643.2	16	22	14	—	

(örtlich)

Außerbadische Wettermeldungen vom 29. August, 8 Uhr vormittags.

	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Wind	Stärke	Wetter
Zugspitze (Luftdruck örtlich)	—	—	—	—	—
Berlin	771.1	17	E	schwach	wolkenlos
Hamburg	769.9	16	SE	"	heiter
Spitzbergen	7[illegible].3	6	S		wolkenlos
Stockholm	773.8	18	SW	leicht	"
Skudenes	—			—	—
Kopenhagen	773.1	14	SSE	leicht	bedeckt
Croydon (London)	764.3	20	Stille	—	Dunst
Brüssel	765.0	24	S	leicht	heiter
Paris	764.3	22	SE	"	wolkenlos
Zürich	766.9	17	NE	"	heiter
Genf	765.2	19	SE	"	
Lugano	765.4	22	N	"	bedeckt
Genua	763.8	26	NE	mäßig	wolkenlos
Padua	765.3	23	N	leicht	halb bedeckt
Rom	764.6	24	NE		wolkenlos
Madrid	764.1	22	N	schwach	wolkig
Algier	762.7	19	Stille		wolkenlos
Budapest	768.2	16	NE	leicht	
Posen	769.1	15	N		bedeckt
Wien	—	—	—	—	—

Reisewetter für Deutschland.

Die Wetterlage ist auch heute unverändert. Die Frühtemperaturen liegen jetzt je nach Höhenlagen zwischen 15 und 20 Grad. Tagsüber werden Höchstwärmen erreicht, die meist 25 bis 30 Grad betragen.

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Bodensee bei Konstanz 23 Grad,
Rhein bei Rappenwört 21 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Waldshut, 29. August, morgens 6 Uhr: 340 Ztm., gefallen 8 Ztm.
Basel, 29. August, morgens 6 Uhr: 153 Ztm., gefallen 4 Ztm.
Schusterinsel, 29. August, morgens 6 Uhr: 218 Ztm., gefallen 7 Ztm.
Kehl, 29. August, morgens 6 Uhr: 336 Ztm., gefallen 8 Ztm.
Maxau, 29. August, morgens 6 Uhr: 528 Ztm., gefallen 9 Ztm.
Mannheim, 29. August, morgens 6 Uhr: 442 Ztm., gefallen 15 Ztm.
Caub, 29. August, morgens 6 Uhr: über 200 Ztm.

REICHS-EDEKA-WOCHE
10% VOM 30. AUGUST BIS 5. SEPTEMBER 1930 10%
auf
Röstkaffee „Extra" 1/4 Pfund-Paket RM. 1.20
Röstkaffee „Spezial" 1/4 Pfund-Paket RM. 1.00
Röstkaffee „Prima" 1/4 Pfund-Paket RM. 0.80
Malzkaffee 1 Pfund-Paket RM. 0.45
Edeka
Eiermakkaroni 1 Pfund-Paket RM. 0.95
Hartgrießmakkaroni 1 Pfund-Paket RM. 0.80
Auszugsmehl 5 Pfund-Beutel RM. 1.60
Malzkaffee 1/2 Pfund-Paket RM. 0.24

Reise- und Bäderzeitung der Badischen Presse

Karlsruhe i. B. — 29. August 1930

Ueber den Kistenpaß ins Graubündnerland.

Von Rudolf Engelbach.

Nachdem schon mehrere Male der Versuch unternommen wurde, aus dem Glarnerland hinüberzuwandern an die Quellen des Vorderrheins, was bei den verschiedenen Urlaubsreisen immer wieder, teils durch Regen, teils durch Schnee verhindert wurde, war der heiße Sommer 1929 dem Unternehmen endlich günstiger.

Ausgangspunkt des Marsches war die Endstation Linthtal (651 Meter). Man erreicht auf der Talstraße über Hotel Thierfehd die Pantenbrücke über die Linthschlucht am Wege zum Tödianstieg. Sodann wäre der Klöntaler-See zu erwähnen mit dem Weiterweg zum Glärnisch oder über den Pragelpaß hinüber nach Schwyz. Auf der linken Talseite öffnet sich das Sernftal mit dem Talschluß Elm. Hier steigt rechts die Klausenstraße in großen Kehren hinauf zum Urnerboden und hinüber nach Altdorf an die Gotthardbahn.

Von früheren Bergfahrten gut bekannt, wandte ich mich gleich vom Bahnhof tiefer dem Talschluß zu, entlang der rauschenden Linth, vorbei an dem donnernden Fätschbach-Wasserfall, um auf dem halben Weg nach Thierfeld scharf links abzubiegen, und in 45 Minuten nach dem 1043 Meter hoch gelegenen, trefflichen Gasthaus zum Obbort Rast zu machen. Weltabgeschieden, fernab von allen Geräuschen, im Bergwald versteckt, ist dies ein idealer Platz, so recht geeignet zur Stärkung für Nervenschwache.

Bei der Weiterwanderung am frühen Morgen überschreitet man bald das Geröllbett des Triftbaches und gelangt auf gutem Wege, durch Wald hinauf zur musterhaften Baumgartenalp (1600 Mtr.) mit dem überraschenden Prachtblick auf den Tödi (3623 Mtr.) Eine tiefe Klamm trennt uns von dem gewaltigen Aufbau dieses Bergmassives, der gefürchtete Limmerenbach. Vorgelagert sind die Gipfel des Vorderen-Mittleren und Hinteren Selbsanft (2750 bis 3030 Meter) mit dem Bifertenstock und dem Bündner-Tödi zwischen welchen der Griesgletscher und der Bifertenfirn eingebettet liegt, welch letzterer sich fast bis zur Unteren Sandalp herunterzieht. Stützpunkte für diese Gebiete sind die sichtbare Fridolinshütte und die Grünhornhütte, sowie die Claridahütte. Nachdem man noch über das Tor hinaus gelangt ist, von wo sich ein schöner Rückblick auf das ganze Linthtal bietet und auf das hochgelegene Sanatorium Braunwald, wird der Weg bequemer. Bei der Sennhütte Nüschen wird der letzte Querriegel erstiegen. Man steht auf einer Hochebene, auf der überraschend, weltverloren die äußerst gut eingerichtete Klubhütte der Sektion Winterthur steht, die Muttseehütte (2490 Meter). Das Herz des unternehmungslustigen und mutigen Alpinisten schlägt bei einer nur flüchtigen Rundschau höher. Ueber dem trüben Muttensee starren die Gipfel des Hausstockes (3152 Meter), Ruchi, Muttenstock erschreckend zum Himmel. Direkt nach Süden erblickt man das Kistenstöckli (2750 Meter). Anfangs östlich, Richtung Muttenstock, überschreitet man den Abfluß des Sees, allmählich südlicher Richtung steigend, langsam steigend über den Lattenfirn, an den Hängen der Mutterberge entlang. Immer bestrebt den Abstürzen der Limmerenschlucht nicht zu nahe zu kommen, erreicht man bald das Kistenband, das am Rande der Schlucht sicher weiterführt. Rote Pfeilmarken und Signalstangen weisen den Weiterweg. Bald ist man dem Kistenstöckli gegenüber und damit auf der Kistenpaßhöhe angelangt (2500 Meter). Ueber dem Bifertenstock erglänzt östlich der Große Tödigipfel. Der Abstieg in das Val Frisal und hinaus nach dem hochgelegenen Brigels erfordert schärfste Einstellung der Generalstabskarte, da eine Kleinigkeit zu viel links steil hinab nach Waltensburg führen würde. Man steigt langsam halbrechts auf das Schneefeld hinab, an den Hängen des Piz da Darfgaz entlang, der links bleibt, und nach 3 Km., aber erst nach dem Ueberschreiten eines Seitenbaches, rechts steil hinab in den Talgrund des Frisalbaches. Nach weiteren 3 Km. sind die ersten Häuser des Dorfes Brigels (1289 Meter) und damit das Tagesziel erreicht. Die Schönheiten des Vorderrheintals sind durch die neue durchgehende Bahnverbindung Chur—Andermatt—Furka—Brieg erst recht bekannt geworden. Von Brigels hat man zum Bahnhof Tavanasa Autopostanschluß. Zunächst muß man die Bahn selbst bewundern, die von Chur bis Disentis elektrisch und von da ab über den Oberalppaß mit Dampfzahnradlokomotive betrieben wird. Am Oberalpsee (2028 Meter) mit 1½ Km. Länge, verlassen wir den Zug und wenden uns in südlicher Richtung über Alpwiesen gegen den Ob. Roßboden hin, um zunächst mühsam über eine Trümmerhalde den Sattel über Piz Toma und Badus zu erklimmen. Ueberraschend ist der Tiefblick auf den kleinen dunkelgrünen Tomasee, dem Ursprung des Vorderrheins, in ernster Einsamkeit. Endlich ist auch die letzte Staffel über Felstrümmer und Firn überwunden und wir setzen den Fuß auf den 2931 Meter hohen Gipfel des Badus oder Sixmadun. Eine unermeßliche Aussicht lohnt die Mühe. Man erblickt die Häuser auf der Furka und dahinter die Monte Rosagruppe und nach rechts hin die Berner Alpen. Nur schwer vermag man sich zu trennen. Zurück zum Sattel und in steiler Abfahrt hinab zum See, ist der kürzeste Weg, um den schon in der Ferne sichtbaren Bahnhof von Tschamut (1648 Meter) zu erreichen.

In flotter Bahnfahrt geht es rheinabwärts vorbei an Sedrun Somvix-Truns und durch die Waldschlucht nach dem freundlichen Ilanz (718 Meter). Hier darf unter keinen Umständen der Besuch des Piz Mundaun (2065 Meter) versäumt werden. Es ist der Rigi Graubündens. Man erreicht den Gipfel bequem über St. Martin—Luvis — und schöne Alpweiden in 3 Stunden. Bei seiner vorgeschobenen Lage ist er einer der prachtvollsten Aussichtspunkte. Neuer Fußweg vom Hotel aus. Man blickt auf die majestätische Tödikette und das Bündner Oberland, über 40 Ortschaften, Kirchen, Schlösser usw. Der angenehmste Rückweg geht über Alpweiden hinab nach Maierhof (1287 Meter) und weiter über das malerische Großtobel mit neuer kühner Bogenbrücke, dem Weiler Blaua nach Tavanasa hinab. Mit der Bahn kehren wir noch einmal nach Disentis zurück, mit seinem mächtigen Benediktinerkloster. Die Hauptsehenswürdigkeit ist die Vereinigung des Vorder- und Mittelrheins mit der anschließenden Mittelrheinschlucht, die, die Viamala bei Thusis fast übertrifft. Die Straße führt durch 11 Tunnels von zus. über 400 Meter.

Nach dem Schluchtaustritt erreicht man das hochgelegene Bad Curaglia mit dem Rückblick durch die Schlucht auf Disentis. Für die Weiterwanderung ist bis Olivone das Postauto zu empfehlen. Bei Sta-Maria guter Weg über den Canaria-Paß zum Lago Ritom, Piora und Airolo.

Der Vorstoß über den Lukmanierpaß hinab nach Olivone sollte hauptsächlich dazu dienen von hier, wenig bekannte und selten begangene Pässe und wildromantische Täler zu überqueren mit dem Endziel St. Moritz und Pontresina.

Von dem Vorort Camperio erblickt man tief eingebettet am Brenno, Olivone (893 Meter) umrahmt von gewaltigen Bergen. So links von der Pyramide des Sosto (2223 Meter) sowie im Osten von dem unvergleichlichen Rheinwaldhorn (3406 Meter). Das Städtchen liegt schon im Kanton Tessin und hat südliche Wärme und Pflanzenwuchs. Wir wandern auf dem neuen Sträßchen durch die Seitenschlucht des Blenio aufwärts, überschreiten beim Austritt den Gebirgsfluß, um bei Chirone (1247 Meter) rechts in das bewaldete Val Luzzone in sanfter Steigung einzubiegen. Bei der Alp Al Sasso (1482 Meter) ist die Möglichkeit gegeben links abzubiegen nach dem Greina-Paß und dem Paß Diesrut. Wir biegen rechts ab in stärkerer Steigung nach Alp Scaradra sotto (1798 Meter) und über ein Trümmerlabyrinth zur letzten und höchsten Alp mit den Hütten von Scaradra sopra (2180 Meter). Südöstlich erblickt man schon die Paßhöhe Soreda (2770 Meter) die über Gneistrümmerhalden und kleine Schneefelder bald erreicht ist, mit prächtiger Aussicht, besonders nach Norden auf den Plattenberg (3041 Meter).

Der Abstieg in das Lentatal, mit seinen prächtigen Gletschern gehört zu den interessantesten Tälern der Schweiz und ist so gut wie unbekannt. Bald sind die gastfreundlichen Hütten von Lampertschalp (1980 Meter) erreicht und in einer Stunde das weltabgeschiedene Zervreila (1780 Meter). Um nach Hinterrhein zu kommen, müssen wir den Valser Rhein abwärts wandern bis Vals am Platz (1248 Meter) im freundlichen Wiesental mit Gipsthermen und prächtigem Wasserfall.

Der Saumweg führt am Peilerbach aufwärts zu den Fanella-Hütten (1886 Meter) dann links zum Valserbergpaß (2507 Meter) mit schöner Aussicht ins Rheintal, über die Kirschalp nach Hinterrhein (1624 Meter). Südlich steigt hier die Poststraße über den St. Bernhardin in großen Kehren nach Bellinzona durch das Val Misox hinab. Hinterrhein ist Station für Hochgebirgstouren, wie: Rheinwaldhorn, Rheinquellhorn, Hochberghorn, Kirschalphorn usw. Wir nehmen das Postauto um über Splügen (Abzweig des Splügenpasses nach Chiavenna) nach Andeer (979 Meter) zu gelangen. Beliebter Sommeraufenthalt.

Weiter geht es durch das geologisch interessante Ferreratal mit seinen zerfallenen Hochöfen, prachtvolle Gletscher und Wasserfällen hinauf in das höchste bewohnte Tal Europas mit dem Hauptort Cresta (1949 Meter). Dieses Hochtal von Avers gleicht einem Wiesenteppich von Alpenrosen und Edelweiß. Bald erreicht man Juf (2042 Meter) einer der höchstgelegenen Weiler der Schweiz. Bequem erreicht man in anderthalb Stunden von hier den Stallerberzgpaß (2581 Meter) und erblickt tief unten Stalla (1776 Meter). Links führt die Poststraße durch das Oberhalbsteintal hinaus nach Tiefenkastel an die Albulabahn. Nach rechts ist die Möglichkeit gegeben, über den Septimerpaß bei Casacia das Bergelltal zu erreichen mit dem Endziel Chiavenna. Gerade vor uns liegt der letzte Alpenpaß, der Julierpaß, dessen Scheitel (2287 Meter) wir in bequemen Kehren bald erreicht haben. Wir sind auf der Wasserscheide zwischen Inn und Rhein. Leicht geht es bergab mit allmählich freier werdender Aussicht auf die durch den Arvenwald durchschimmernde Seen von Silvaplana und Campfér, die Kurhotels von St. Moritz, sowie die jenseits aufsteigenden Riesengestalten des Piz Rosatsch, Piz Surlei, Piz Tschierva und vor allem der Piz Corvatsch und alles beherrschend die weiße Piz Bernina und ganz rechts der formschöne Piz della Margna.

Von dem prächtigen Standquartier lassen sich hunderte von Exkursionen ausführen, von denen die wichtigsten folgende sind: Malojapaß, über die Fuorcla da Surlei ins Rosegtal, Pontresina, Morteratschgletscher, Poschiavo, Berninahäuser mit anschließender Diavolezzatur, Piz Languard, Muottas Muraigl, Piz-Ot und Inn abwärts nach Schuls, Tarasp und andere. Mit der hochinteressanten Albulabahn treten wir die Heimfahrt an um in Thusis noch einmal Halt zu machen wegen der bedeutsamen Via-Mala. Bald ist dann Chur und Sargans erreicht, wo man die Wahl hat über den Bodensee — Konstanz — Schwarzwald die Rheinebene zu erreichen oder dem Walensee und Zürichsee entlang über Zürich — Basel der Heimat zuzustreben.

wenn es auf Wanderungen und Touren eine schmackhafte, warme Mahlzeit geben soll. Ich bin praktisch verpackt, schnell zubereitet und nicht teuer.

Knorr Erbswurst

HERBST in BADEN-BADEN

„Ein Paradies von Wäldern und Blumen"

Radioaktive Kochsalzthermen, 67° C. gegen Gicht, Rheumatismus und Katarrhe. Erstklassige Kuranstalten. Angenehmster Aufenthalt. Mildes Klima. Besondere Veranstaltungen: 22.—31. Aug.: Intern. Pferderennen. 27. Aug.: „Siegfried" von R. Wagner. 31. Aug.: Feuerwerk. 3. u. 5. Sept.: Klassische Kammermusik. 5.—7. Sept.: Tennis-Länderkampf. 8. Sept.: Symphonie-Konzert. 17.—20. Sept.: Film-Festtage. 19.—21. Sept.: Wahl des schönsten Kurgastes Deutschlands. 23. Sept.: Symphonie-Konzert.

Besuchen Sie das **Konditorei-Kaffee Fremersberg** Schöner schattiger Garten. Tiergartenlinie. Haltestelle Bismarckplatz. Bekannt u. gelobt. Parkgelegenh. Inh. L. Rinschler.

KURHAUS-RESTAURANT Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. Mäßige Preise. 5 Uhr-Tee Abendtanz Säle für Hochzeiten, Gesellschaften, Kongresse, vornehmer Barbetrieb. (7657a) W. Pittack.

Besuchen Sie das **STADT. WALDKAFFEE** Idyll. im Tannenwald a. Fuße d. Merkurs geleg. Straßenbahn-Haltest., vom Leopoldsplatz 8 Min.

Allee-Hotel Bären Bevorz. Familienhotel. Eig. groß. Park. Appart. m. Bädern. Fl. Wasser. Lift. Zentralh. Autogar. Haltest. d. Elektr. Pension v. 9 Mk. ab. Bes.: J. Mutschler.

„Der Selighof" Idealer Herbst-Aufenthalt. Inmitten der neuen Golfplätze. Durch Neubau bedeutend vergrößert. Jeder moderne Komfort. Tel. 1183/84. Bes.: C. Oberst.

Hotel Terminus am Bahnhof. Zimmer m. fl. W. Günst. Pension Bad. Offenes Restaurant mit Terrasse. Tel. 163

Haus National allerersten Ranges, die vornehme Familienpens., in schönst. Lage d. Lichtent. Allee Gönneranlage. Strandbad u. Tennispl. Jed. mod. Komf. Tel. 236.

Pension-Haus-Rössler Telefon Nr. 898 Bismarckstr. 11. Nähe Kurhaus u. Lichtentaler Allee, mod. Komf., ruhigste Lage großer Garten, vorz. Küche, mäß. Preise. Inh. Franz Müller.

Pension Jäger bevorzugte, ruhige Lage. Pension 8—12 Mark. Fließ. Wasser. Telefon 37 (7664a)

Sinner-Eck Restaurant und Kaffee Die vornehmen Lokale am Leopoldsplatz. (7685a)

PENSION MANNSS Lichtentaler Allee. Beste Lage, dir. a. Kurgarten. Fließ. Wasser. Zentralhzg., Lift nächste Nähe der Thermalbäder. Pens. 9—12 M. Tel. 635.

Pension Schlesisches Haus Haus I. Ranges fl. W. Zentralh., sehr ruhig gel. an der Gönneranlage, vorz. Küche, auf Wunsch Diät. Pens. von 9 Mk. an. Tel. 691. (7665a)

Hotel Gunzenbachhof das vornehme Familienhotel. In nächster Nähe d. Lichtent. Allee. Kaffeerest. Tel. 150. (7666a)

MERKUR-RESTAURANT auf dem 700 m hohen Merkurgipfel

Hotel Schwarzwaldhof das gut bürgerl. Haus nächst d. Badeanst. fl. Wass., Pens., Wein- u. Bierrest. Moninger Export Dortm. Union. Tel. 9 Bes.: A. Wäldele (7668a)

Pension Parkhaus Zink in schönster Lage, nahe Wald, Allee und Kuranlage, großer Park, Zentralheiz. fließ. Wasser. Pens. 7.50—10.00 (7670a) Bes. J. M. Goetz.

Pension Blümel Fließ. Wasser, Zentralheiz. Anerkannt beste Verpfl. Mäß. Preise. Tel. 604 Bes. A. Blümel.

Hotel Augustabad Gut bürg. Hotel m. Münchener Bier- u. Speise-Rest. Zim. v. 2.50 M. Pens. v. 7. M. an. Altbek. f. vorzügl. Küche u. mäßige Preise. Touristen sehr zu empfehlen. (7672a) Bes. A. Degler.

Kasino Stephanie Täglich 5 Uhr Tanztee

Bad-Hotel Zähringer Hof großer Park, eigene Thermalquellen. Garagen. Angeschlossen Zähringer Weinstube (7674a)

Kur- und Badehaus Darmstädter Hof Thermalbäder a. d. Ursprungsquelle im Hause. Lift, fl. Wasser. Pens. von 10—12 Mk. Tel. 198. (7675a) Inh.: Gust. Hoffmann.

Hotel und Kaffee Kaiserin Elisabeth

Goldenes Kreuz das vornehme internationale Bier- u. Weinrestaurant Augustaplatz, größter Parkplatz (7680a)

Gasthaus u. Pension „Schützenhof" 1 Min. v. Leopoldsplatz u. d. Staatl. Bädern, neu umgebaut. Zim. m. fl. W. 3.- M. Pens. v. 6.- M. an. Tel. 2097 Neuer Bes. E. Teuscher (7684a)

Lichtentaler Hof Ende d. Lichtentaler Allee, Fremdenzimmer Pension v. 6.50 an, große Gesellschaftsräume, gr. schattiger Garten (7683a) Bes. Hugo Greiner

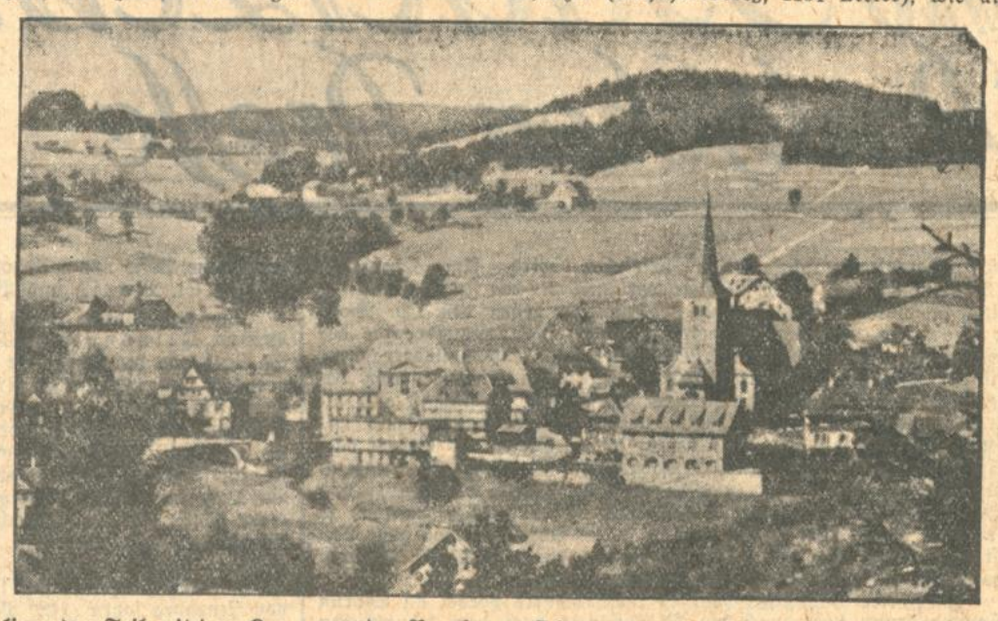
Besuchen Sie das **ALTE SCHLOSS** HOHENBADEN Restaurant — Kaffee — Gartenterrasse Tel. 62 (7679a)

Café-Pension Benneville Langestr. 138. Neu eröffnet. Gartenterrasse. Parkplatz. Pens. v. 7.- an. Tel. 1314. Bes. Osk. Semmler.

Hotel Sängerhaus Aurelia Hotel Bier- u. Weinrestaurant. Säle. Terrassen. vorzügliche Küche. Telefon 312 (7681a)

Spätsommertage in Schonach.

Ein Spätsommer-Urlaub in Schonach i. Schwarzwald hat zweifellos sein Angenehmes. Der September und auch vielfach noch der Oktober bietet im Schwarzwald mit seiner gewöhnlich ruhigen und beständigen Witterung meist die sicherste Gewähr für einen vom günstigen Wetter bevorzugten Aufenthalt, wie Herbstwanderungen in den Mittelgebirgen überhaupt lohnende und die sichersten Unternehmen sind. In der Hauptsache trägt hierzu die im Spätsommer klare Witterung bei, die den Reiz der Fernsichten über Berg und Tal erhöhen läßt.



Schonach in 880 Meter Höhenlage, zentrisch für den ganzen mittleren Schwarzwald und Ausgangspunkt zahlreicher Höhenwanderungen, liegt für Schwarzwaldwanderungen wie geschaffen. Die reiche Geländegliederung im Ort selber und der näheren und weiteren Umgebung, bietet dem Besucher stets wechselnde Bilder. Am Höhenweg Pforzheim—Basel gelegen, ist dieser Höhenweg auf etwa 2½ Stunden, in der er durch die Ortsgemarkung zieht, fast durchweg ebener Weg, der besonders nach Osten und Norden auf der genannten Strecke weite Fernsichten zeigt. Im Westen nur sperrt der jenseits der Elz führende Rohrhardsberger Gebirgskamm mit seiner wuchtigen, bewaldeten Steilwand die Sicht, bietet aber dem davor liegenden Teil mit dem Kurort Schonach Windschutz gegen den heftigen West. Außer dieser bekanntesten und beliebten Touristenstrecke führt auch rings um den Ort eine Reihe von gut markierten Höhenwegen und Saumpfaden. Sie verteilen sich in ihren Verzweigungen in die beiden Haupttäler des mittleren Hochschwarzwaldes, in das Elz- und Gutachtal, und in deren zahlreiche romantische Seitenwinkel.

Fernsichten über die Berge bieten sich auf Schritt und Tritt, und besonders auf den in leichten Steigungen erreichbaren Höhen von der Vogeleck, Holzeck, Laube und der Wittenbacher-Höhe. Immer wieder kehrt der Blick auf den Nord- und den Württembergischen Schwarzwald und den darüber liegenden Schwäbischen Jura mit seinen weißen Kalksteinfelsen. Die Kinzigniederungen und der gesamte Aufbau des Nordschwarzwaldes liegen mit ihren Linien in klarer Zeichnung vom Kroneckturm und Paradiesweg aus sichtbar, wie auch von der Holzeck, Rensberg und dem dahinter liegenden Karlstein. Vom Schänzle (Rohrhardsberg, 1154 Meter), wie auch von der Rensberger Schanze aus zeigt sich das Panorama über das gesamte Kinzigtal, das Elztal und die Rheinebene in der Ortenau, und weiter dehnt sich dahinter die Vogesenkette in scharfer Silhouette vom Belchen bis zum Haardt.

Wer sich die 2½ Stunden Mühe nimmt, die Höhe auf dem Brend aufzusuchen, hat das Bergmassiv um den Feldberg und den Kandelblick vor nächster Sicht und kann in klarer Herbststimmung die Alpenkette vom Ortlergebiet bis in das Berner Oberland verfolgen.

Reise-Briefkasten

ZUR BÄDER-ZEITUNG DER BADISCHEN PRESSE • AUSKUNFT KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH

Wir bitten unsere Leser Anfragen für den Reisebriefkasten spätestens bis Montag früh einzusenden. Unsere Auskünfte geschehen nach bestem Wissen, jedoch unter Ausschluß jeder Gewähr und Haftbarkeit. Anfragen sind zu richten an den Reisebriefkasten der „Badischen Presse".

Anfrage 156: **K. H. in A. Brieflich beantwortet.**

Anfrage 157: **B. Z. in G.** Ich bitte um gefl. Auskunft, wie ich zu fahren habe nach Mellau (Tirol), wenn ich in Rastatt mit dem Schnellzug 12.44 Uhr abfahre und evtl. in Friedrichshafen übernachte. Was kostet diese Fahrt mit Schnellzug hin und zurück?

Antwort: Die Verbindung nach Mellau ist wie folgt zu empfehlen: Rastatt ab 12.45, Radolfzell an 17.39, ab 17.53, Friedrichshafen an 19.46, ab 7.25 Uhr, am nächsten Tage mit Schiff, Bregenz an 9.50, ab 10.50, Bezau an 13.55, ab 14 Uhr mit Postauto, Mellau an 14.10 Uhr. Ein Fahrscheinheft für diese Strecke hin und zurück bis Bezau kostet in 3. Kl. 41.40 RM.; die Autofahrt hin und zurück 80 RM. Die Fahrscheinhefte sind jederzeit durch das Reisebüro Karlsruhe AG. erhältlich.

Anfrage 158: **G. F. K.** Ich beabsichtige, am 3. bezw. 4. Sept. d. J. nach Stolp (Pommern) zu fahren. Welche Route würden Sie mir vorschlagen nach dort und wieder zurück? Läßt sich durch vorzeitiges Lösen eines Rundscheinheftes die am 1. Sept. eintretende Tariferhöhung umgehen, und wie teuer kommt ein solches?

Antwort: Die direkte und günstigste Route nach Stolp führt über Frankfurt — Berlin — Stettin. Ein Fahrscheinheft mit 60tägiger Gültigkeit, beliebiger Fahrtunterbrechung und ohne Nachzahlung nach Eintritt der Tariferhöhung am 1. Sept. von Kehl nach Stolp und zurück kostet in 3. Kl. 94.80 RM. Antritt der Reise nach Belieben innerhalb der Geltungsdauer. Die Hefte sind jederzeit gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages plus Porto durch das Reisebüro Karlsruhe AG. erhältlich.

Anfrage 159: **F. Sch. in K.** Brieflich beantwortet.

Anfrage 161: **Frau K. in K.:** Brieflich beantwortet.

Anfrage 162. **L. M. in E.:** Brieflich beantwortet.

Anfrage 163. **Kohlenbergwerk:** Brieflich beantwortet.

Anfrage 164. **Dr. B. in D.:** Ich beabsichtige, nach Bad Oberdorf bei Hindelang im Allgäu zu reisen und wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir die Reiseroute — Hinfahrt über den Bodensee, Rückfahrt über Ulm — mit Preisangabe zusammenstellen würden.

Antwort: Wir empfehlen folgende Verbindung: Karlsruhe ab 7.00, Konstanz an 12.20, ab mit Schiff 13.30, Lindau an 16.10, ab 17.00, Immenstadt an 18.13, ab 18.20, Sonthofen an 18.38, ab mit Auto 19.30, Hindelang an 19.55 Uhr. Rückfahrt: Hindelang ab 6.20, Sonthofen an 6.40, ab 7.05 Immenstadt an 7.23, ab 7.33, Kempten an 8.04, ab 8.10, Ulm an 10.19, ab 11.28, Karlsruhe an 14.45 Uhr. Ein Rundreiseheft über diese Strecke, jedoch ohne die Autofahrt, kostet in 3. Klasse 36.60 RM. und ist im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 165: Ich möchte im Oktober nach Berlin fahren, und zwar auf der Hinreise über Frankfurt—Gießen—Kassel, in Kassel einen Tag Aufenthalt und zurück über Erfurt—Nitschershausen—Würzburg—Mosbach (3 Tage Aufenthalt)—Eberbach—Heidelberg—Karlsruhe. Was kostet 3. Klasse Schnellzug und was kostet 2. Klasse Schnellzug? Ist es ratsam ein Rundreiseheft zu nehmen und ist beliebige Fahrtunterbrechung stattbaft?

Antwort. Ein Rundreiseheft mit 60-tägiger Gültigkeit und beliebiger Fahrtunterbrechung von Karlsruhe über Frankfurt—Gießen—Kassel—Berlin—Erfurt—Nitschenhausen—Würzburg—Mosbach—Eberbach — Heidelberg und zurück nach Karlsruhe kostet nach der Tariferhöhung in 3. Klasse 64.80 RM., in 2. Klasse 99.60 RM. Die Hefte sind im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Aus Bädern und Kurorten.

hv. **Herbstsaison in Baden-Baden.** Kaum ist der Trubel der „Großen Woche" zu Ende, so setzt bereits die Herbstsaison ein. Das ist die Zeit, wo Baden-Badens unvergleichliche Naturschönheiten wieder in neuen Varianten und Schattierungen zum Ausdruck kommen, und wo gerade deswegen so viele treue Freunde es immer und immer wieder bevorzugen. Auch dann ist für großzügige Vergnügungen gesorgt, für alle Abwechslungen, deren der Kurgast, welcher nicht nur auf seine Kur angewiesen ist, bedarf. Wettspiele auf dem Kleingolfplatz an der Lichtentaler Allee, ein Internationales Tennisturnier vom 4. bis 7. September, das Klassische Kammermusikfest, von Flesch, Friedberg und Piatigorski veranstaltet, die Filmfesttage und die Wahl des schönsten Kurgastes Deutschlands vom 15. bis 21. September, Symphoniekonzerte, Bälle usw. Der Monat September ist ebenso kurzweilig und interessant mit seinem reichhaltigen Programm, wie die Hochsaison mit der „Großen Woche". Das Theater hat seinen ganzen modernen Spielplan und bringt verschiedene interessante Erstaufführungen. Neben den Baden-Badener Termalkuren ist im Herbst die Traubenkur von großer Bedeutung, deren Beliebtheit von Jahr zu Jahr wächst. Die Herbstzeit ist gerade wegen ihrer ausgesprochenen Milde besonders beliebt, und wer im Herbst kommt, wird finden, daß ähnlich wie im Frühjahr Baden-Baden im Prangen überraschender Naturreize einen Aufenthalt von wohltuendster Erquickung bietet.

Gesellschaftsreisen.

)(**Mit der Hapag nach den Atlantischen Inseln.** Die Hamburg-Amerika-Linie dehnt ihre seetouristischen Veranstaltungen in diesem Jahr auch auf die Azoren aus und ermöglicht es dadurch, diese landschaftlich hochinteressante, doch etwas entlegene Inselgruppe auf einer bequemen Vergnügungsreise kennen zu lernen. Der Hapagdampfer „Oceana" wird auf seiner bevorstehenden Atlantischen Insel-Fahrt auch Ponta Delgada, die Hauptstadt der Azoren, besuchen. Das Schiff verläßt Hamburg am 10. September und fährt über Guernsey, die malerische Insel im Aermel-Kanal, direkt nach Ponta Delgada. Dort sind verschiedene Autoausflüge und Besichtigungen vorgesehen, sowie ein Eselsritt hinauf zum Kraterrand der Caldeiras das Sete Cidades. Im weiteren Verlauf der Reise werden dann Funchal auf Madeira, Santa Cruz de Tenerife und Las Palmas berührt. Die Rückfahrt nach Hamburg (Ankunft am 5. Okt.) führt über Lissabon und die Isle of Wight. An der Reise, für die bereits zahlreiche Buchungen vorliegen, wird sich auch der Journalisten- und Schriftsteller-Verein Urheberschutz e. V., Berlin, mit einer Reihe von Mitgliedern beteiligen. Die Presse, sowie die Behörden von Ponta Delgada beabsichtigen, die deutschen Schriftsteller in besonders herzlicher Weise zu empfangen.

Literatur.

× **Grieben's Oberammergau und Ammergebirge.** Rechtzeitig vor Beginn der diesjährigen Passionsspiele ließ der Grieben-Verlag Albert Goldschmidt in Berlin eine neue Auflage seines Führers „Oberammergau und Ammergebirge" erscheinen. Das Bändchen gibt auf 56 Seiten erschöpfende Auskunft über alles, was der Besucher der Spiele vor Antritt seiner Reise wissen möchte, oder was ihm während seines Aufenthalts in Oberammergau zu wissen nützlich ist. Einen breiten Raum nimmt naturgemäß der Abschnitt über das Passionsspiel ein. Auf Entstehung der Geschichte des Spiels, auf Text und Musik wird ausführlich eingegangen. Speziellere Angaben über die diesjährigen Spiele sind in einer besonderen Beilage zusammengestellt. Eine neu aufgenommene Karte skizziert die Reisewege nach Oberammergau, während eine andere gleichfalls neue Karte eine Uebersicht über die Autostraßen (mit Kilometer-Angaben) gibt.

)(**Neue Städteführer bei Grieben.** Der Grieben-Verlag Albert Goldschmidt in Berlin hat soeben eine Anzahl seiner handlichen und beliebten Städteführer in neuer Auflage erscheinen lassen. Diese neuen Städteführer wollen nicht mehr ein trockenes Auskunfts- und Orientierungsmittel sein, nicht nur die einzelnen Sehenswürdigkeiten äußerlich beschreiben, sondern sie bemühen sich, in das Wesen der Stadt einzudringen, das ihr Eigentümliche herauszuschälen. Diese Neugestaltung läßt sich aus jedem der 5 Bände (Bremen und Umgebung 5. Auflage, 87 Seiten mit 5 Karten, Leipzig und Umgebung, 12 Auflage, 80 Seiten mit 4 Karten, München und die Königschlösser, 38. Auflage, 136 Seiten mit 7 Karten, Prag und Umgebung, 21. Auflage, 146 Seiten mit 3 Karten, und Zürich und Umgebung, 2. Auflage, 80 Seiten mit 5 Karten) herauslesen, wenn man die vorliegenden Auflagen ihren Vorgängern gegenüberstellt.

Verantwortlich für den Textteil: Richard Volderauer, Karlsruhe.

)(**Hornberg und sein Schloß.** An der Schwarzwaldbahn, inmitten des herrlichen Gutachtales, liegt Hornberg, die Stadt, die durch die lustige Mär vom Hornberger Schießen bekannt und berühmt wurde. Hochragend über die Stadt, zeigt sich das alte Hornberger Schloß in herrlichster Waldes- und Schwarzwaldschönheit. Wie ein Märchenschloß ist es in weite Tannenwaldungen gebettet, bietet dem Fremden alles, was nur der Schwarzwald gewähren kann. Wie in früheren Jahren ist auch in diesem Jahr für den Monat September und die ersten Oktobertage eine Aufenthaltsverbilligung dadurch eingetreten, daß die Pensionspreise auf 4, bezw. 5 und 6 Mark herabgesetzt wurden. Wer das Gutachtal kennt, weiß, was das Hornberger Schloß an Schönheiten bietet; Schloß und Hotel stellen eine kleine, aber schöne Schwarzwaldwelt dar, die hoch auf Bergeshöhe wohnt und vom Schwarzwaldbach umschlungen wird. Tannenrauschen und Bachgemurmel, Herdenklang und Brausen des Windes — eine Schwarzwaldsinfonie — wie sie ringsum um Hornberg und sein schönes Schloß erklingt und dem Fremden den Aufenthalt leicht macht.

Herbstkuren in Wildbad im Schwarzwald
VERJÜNGUNGSBAD und HEILBAD gegen GICHT, RHEUMA, JSCHIAS u. a. LUFTKURORT
Ganzjähr. Badbetrieb / Ermäßigung auf Kurtaxe ab 1. September, auf Bäder ab 16. September. Nach 25. September Ankommende kurtaxfrei. Verbilligte Pensions- und Zimmerpreise / Kursaal und Bergbahn im Betrieb / Auskunft durch Badverwaltung oder Kurverein. N3295

SCHAUINSLAND bei FREIBURG i. Br.
Berghotel, 1285 m ü. M. 40 Betten. Fließend. Wasser. Fernspr. Kirchzarten 11.
Berg-Restaurant der Schauinsland-Schwebebahn unter gleicher Führung. H. Burggraf.

Luftkurort Herrenalb, Schwarzw.
Suche Dauergäste, auf Wunsch kann eig. Zimmereinrichtung mitgebracht werden. Tadellose Verpflegung, billigste Preise. (9531a)
Pension Waldlust, Bes. E. Schumacher, Herrenalb.

Einen schönen Herbst-Aufenthalt finden Sie im
Gasth. Blume, Obertsrot
Direkt an der Murg gelegen, schöne neurenovierte Fremdenzimmer, Bad im Hause, Glasveranda, gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. (9532a)
Inh.: Wilhelm Würtz.

Schönmünzach Schwarzwald **Pension Elisabeth**
Bestes Haus für Sommer- und Winter-Aufenthalt, herrl. am Wald gelegen, schöne neu eingerichtete Fremdenzimmer, gute Verpflegung. Vor u. nach Sais. 4.00 ℳ. (5662a) Bes.: Elisabeth Batsch Wwe.

Besenfeld 800 m ü. d. M. **Gasthof u. Pension z. Löwen**
Altbek., gut bürg. Haus. Vollständig neu renoviert. Zentr.-Heiz., fl. Wasser. Größter Saal am Platze. Mäß. Preise. Mittelpunkt: Freudenstadt — Wildbad. Tel. 4. (7607a) Besitzer: G. Kilgus.

Kälbermühle b. Wildbad Restaurat. u. Pension **z. Waldlust**
Telef. S. A. 586. Neu einger. Fremdenzimmer, ruh. Lage, dir. a. Walde u. Enz geleg. Gute Verpfleg. Schöner Gart. Groß. Saal. Autohaltestelle. Mäßige Preise. Prospekte. (7730a) Besitzer: K. Weißinger.

Liebenzell Fremdenheim **Luise** Tel. 80. Das ganze Jahr geöffnet. Nächst Kurpark, Wald u. Bädern. Behagl. eing. Zimmer, mit u. ohne Verpflegung. Südl. hochgel., parkart. Garten, staubfreie Lage. (Liegekuren). Bekannt gute Küche, mäß. Preise. (7619a) Näh. d. Bes. Frau Luise Schönlen Ww.

Oberprechtal / Privat-Pension Kern
bietet angenehmen Ferienaufenthalt. Zim., fließ Kalt- u. Warmwasser, wöchtl. zweimal Forell. v. 4.20 ℳ an.

Kirnbach bei Wolfach (Bahnstation)
Herrliches Tal, 240 bis 800 m hoch, ruhiger Landaufenthalt. Gasthof u. Pension z. Krone, rings mit Wald umgeben, eigene Landwirtschaft. Pensionspreis 4, gute bürgerliche Mahlzeiten. 4.50 ℳ. Telefon 358 Wolfach. (7692a) Besitzer: J. Schwenk.

Luftkurort Tennenbronn Gasthaus und Pension **zum Engel**
in herrl. Lage des Schwarzw., 670 m ü. d. M., am Eing. z. Bernektal, umgeb. v. Tannenwald. Veranda. Eig. Forellenfischerei. Tel. 1. Bäder im Hause. (9523a) Besitzer: Lorenz Fleig.

Sonniger Spätsommer in SCHONACH
(Hochschwarzwald)
in Herbstnebel verschonter Höhenlage. Zentralpunkt zahlreicher Höhenwanderungen mit prächtigen Rundsichten. Nachsaisonpreise. (9524a)
Ausk. Kurverwaltung, Tel. Triberg 521.

Hinterzarten Gasthof und Pension **„zur Lafette"**
910 m ü. d. M. Telefon 60. Gut bürgerl. Haus. Gute Küche u. Keller, Bad, Autogarage, Pensionspreis von 5.50 Mark an. Zentralheizg. (7709a) Bes.: Leo Hog.

Hotel-Pension Waldhaus
BADENWEILER
(SÜDL. BAD. SCHWARZWALD)
Neuzeitlich eingerichtetes **Familien-Hotel** in ruhiger staubfreier Lage am Walde, 2 Minuten vom Kurpark und den Bädern, Zimmer mit fließendem Wasser. — Pensionspreis von Mk. 8.— an.
Besitzer: Th. Grosse, aus Karlsruhe „Hotel Grosse".

Überlingen am Bodensee
Bad-Hotel
Inh. Bruno Hammer.
Erstes Haus am Platze, Zimmer mit fl. Kalt- und Warmwass. Privatbad. Prachtvoll in großem, schattigem Garten am See gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die Alpen. Pension. Garage. Mäßige Preise. Tel. Prosp. bereitwilligst. (5693a)

Bodman Gasthof Pension **Linde**
Berg, Wald, Wasser und Ruhe. Altrenom. Haus, am See gelegen. Prospekt u. Preis bereitw. d. d. (5676a) Tel. 15. Inh.: J. B. Kraus.

Bad Teinach
Das Heilbad für Herz und Nieren
IDEALER NACHKURORT
Hotel zum Hirsch
in nächster Nähe der Mineral-Quellen und Bäder
Haus m. allen Bequemlichkeiten
Pension mit Zimmer von Mark 7.00 bis 9.00
Forellen-Fischerei ◆ Autoboxen

Sanatorium Hohenwaldau Degerloch-Stuttgart
für physik., diätetische u. homöop. Heilweise. Diätkuren (u. a. Fasten-, Schroth- u. Rohkostkur). Vorzügl. Bade- u. Luftbadeeinricht. Idyll. Höhenwaldlage. 60 Betten. 2 Aerzte. Schwesternpflege. Aerztlicher Leiter: Dr. med. Fr. Katz.

Sonnenfrohe Herbstferien im **Winkelried** Stansstad
Am Vierwaldstättersee
Herbstpensionspreis ab Ende August Franken 8.— bis 10.—.

Bester Herbst-Aufenthalt
BADENWEILER
(SÜDL. BAD. SCHWARZWALD)
Thermalkurort
Schnellzugsstation Müllheim (Baden). Strecke Frankf./Main-Basel. Mittelgebirgsklima. Windschutz geg. Norden u. Osten, gleichmäßiger Temperaturgang zu allen Tageszeiten, absolut reine Luft von mäßigem Feuchtigkeitsgehalt. Staatl. Markgrafenbad mit den modernsten Einrichtungen. Offenes u. Hallenthermalschwimmbad. Familienbad, verbund. mit Luft- u. Sonnenbad. Auskunft u. Prospekte kostenlos durch die Kurverwaltung Badenweiler.

Hotel Römerbad 190 Betten, Pension von 11 RM. an	**Parkhotel** N176 100 Betten, Pension von 10 RM. an
Kurhotel Saupe 60 Betten, Pension von 8 RM. an	**Hotel u. Pens. Engler** 45 Betten, Pension von 8 RM. an
Hotel Waldhaus 45 Betten, Pension von 8 RM. an	**Hotel Meissburger** 40 Betten, Pension v. 6.50 RM. an
Hotel Sonne 20 Betten, Pension v. 6.50 RM. an	**Pension Heinke** 30 Betten, Pension v. RM. 7.50 an
Pension Längin mit Haus Burgblick, 30 Betten, Pension von 7 RM. an	**Pension Ehrhardt** 20 Betten, Pension von 7 RM. an
Pens. Haus Ruppert 20 Betten, Pension v. 6.50 RM. an	**Landhaus Krautinger** 12 Betten, Pension v. 6.50 RM. an

Kurhaus BAD BRANDENBURG
a. Iller. Bahnstation Illertissen, Autoverbind. Idealster Aufenthalt für Kuren, Nachkuren, Erholung und Sommerfrische. Zimmer mit fließendem Warm- u. Kaltwasser, elektrische Heizung. Schöne Gesellschaftsräume. Herrliche Waldungen. Mineralbäder, ärztlich empfohlen bei Blutarmut, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Frauenleiden. Vollpensionspreis 4 RM. (vier Mahlzeiten, reine Butterküche). — Prospekt durch den Besitzer Jos. Kuschela. (5653a)

Unteruhldingen, Bodensee
Anhaltend fest herrliches Badewetter! Pensionspreis 4.80 u. 5 RM. bei guter Verpflegung. (8117a)
Strand-Café — Pension Götz.

Ludwigshafen am Bodensee Kurhaus u. Pens. zum Gold. Löwen
Neuerbaut. Telef. Nr. 6. Angenehmer Sommeraufenth. in herrlicher, waldreicher Umgebung. Eig. Strandbad. Gelegenh. z. Rud. u. Fischen. Garagen. Pensionspr. v. 4.50 ℳ an, Juli u. Aug. 5.50 ℳ m. Nachm.-Kaffee.

Das Paradies der Erde

Roman von Brünhilde Hofmann

14

Copyright by Duncker, Verlag, Berlin.

„Aah!“ geht es durch die Menge. Und dann wird geredet — am heftigsten über die Quote, die nun kommen werde.

Klinger und Valescy, zwischen Ihnen Miß Disraeli, stehen dabei, wie die Reiter vor der Bahn einreiten. Sieben als Erster, Kranzler mit einem umgehängten Lorbeerkranz, lächelt vergnügt zu den ihm dargebrachten, warmherzigen Ovationen.

„Den muß man sich schon merken, den Teufelskerl, den —“ meint Valescy. „Den, wann wir g'habt hätten, Klinger, da tät ich schon gar nix mehr sagen.“

„Dann schweigen Sie also ganz still,“ sagt Klinger und zieht drei Tickets aus seiner Tasche, jedes zu 100 Schilling, und auf jeden hinten ein Name verzeichnet. Miß Disraelis und seine eigene Karte behält er, denn man braucht sie nicht jetzt schon im Gedränge der Auszahlungskasse einzulösen. Valescy nimmt ein Ticket in Empfang, liest seinen Namen und sieht Klinger an.

„Ich sag gar nix,“ versichert er dann. „Aber auch schon gar nix.“ Er ist richtig blaß geworden.

Jetzt wird die Siegquote aufgezogen. Alles starrt hin. Die Quote ist gut: „Sieg für Nummer 7:185 für 10.“

Zwar gibt es fast ausschließlich nur Leidtragende bei diesem überraschenden Ergebnis. Aber immerhin — man hat eine Sensation erlebt, und das lohnt sich schon, bietet ein gewisse Entschädigung.

Kurz nachher begegnet Klinger inmitten seiner Gesellschaft der jungen Wienerin und erinnert sich der feschen kleinen Person sofort. Auch sie erkennt ihn und zwinkert ihm glückstrahlend und verständnisinnig zu, was von ihm prompt erwidert wird. Niemand bemerkt den kleinen Vorgang. Er gönnt ihr den Erfolg und hat seine Freude daran.

Noch zwei weitere Rennen gehen vorschriftsmäßig vom Stapel ohne besondere Aufregungen zu bringen. Valescy hat inzwischen an der Kasse mit Nonchalance 1850 Schilling eingestrichen und läßt es sich durchaus nicht nehmen, Miß Mercedes, Klinger und die Esterhazys zum Abendessen einzuladen. Man fährt nach Schönbrunn hinaus, und Esterhazy weiß dort ein Lokal, wo es besonders gute Backhändel gibt.

„Der Karfiol dahier is schon besser als der Deinige,“ kann Valescy sich nicht versagen, etwas bissig zu bemerken.

„Backhändel is schon allweil das Bessere vom Gericht, Karol,“ versichert ihm Esterhazy darauf und sucht sich mit Kennerblick eine knusperige Keule aus. „Ich bin an Ehrenmann, des weißt ja, ich geb dir Revanch' auf Backhändel für den verwurmten Karfiol, und der Lady Disraeli dazu. Sollst schaun, des klappt in Ofen.“

Reiter: Der Besitzer.

Keilergasse 2 also. Klinger ist nach einer gemächlichen Fußwanderung durch die heiteren, sonnigen Straßen Wiens hier angelangt. Unten im Hause befindet sich eine Zweigstellte der Wög, der Wiener Oeffentlichen Küchenbetriebsgesellschaft. Wie das Schild besagt, kann man hier billig, alkohol- und trinkgeldfrei speisen. Der öffentliche Küchenbetrieb entsendet anlockende Düfte auf die mittägliche Gasse. Klinger sieht am Hause hinauf und bemerkt im dritten Stockwerk ein halbgeöffnetes Fenster mit zugezogenen, zitronengelben Vorhängen. Ueber drei schmale Holzstiegen gelangt er zu dieser Etage. An der Wohnungstür befindet sich ein Schild mit der Aufschrift: „Geheimrat Brady“, und darunter eine mit Reißnägeln befestigte Visitenkarte: „Karol Valescy“.

Auf das Klingelzeichen hin ereignet sich zunächst nichts, erst nach geraumer Weile wird die Tür hinter der Sperrkette um eine Ritze geöffnet, und ein ältliches Damengesicht erscheint zur Hälfte. Da Klinger mit Recht annimmt, daß das mattblaue Auge, von dem er schüchtern betrachtet wird, zu der verwitweten Frau Geheimrätin gehört, macht er höflich eine vorstellende Verbeugung und nennt seinen Namen, worauf die Tür geöffnet und er in einen halbdunklen Flur eingelassen wird, auf dem es nach gekochter Wäsche riecht.

Der Herr Graf sei leider nicht zu Hause, versichert die alte Dame und trocknet dabei ihre dünnen, blaugeäderten Hände an der Küchenschürze ab. Sie sieht Klinger noch immer etwas unsicher an und errötet flüchtig unter dem grauen Haar.

„Ich bin ein Freund des Grafen,“ versichert Klinger daraufhin, „und möchte ihn gern sprechen. Es ist nichts Unangenehmes, gnädige Frau, und wenn er noch schläft, kann ich verantworten, ihn selbst zu wecken.“

„Ja — dann bitte,“ sagt sie in ihrer leisen Art. „Die Tür hier vorn. Entschuldigen Sie, aber ich muß mich fremden Besuchern gegenüber wohl nach den Anordnungen des Herrn Grafen richten. Sie verstehen das?“

Klinger verstand. Während er die betreffende Tür leise öffnet, verschwindet die zierliche Dame durch den hinteren Gang.

„Da schau einer her!“ ruft Valescy vom Bett aus und dreht sich nach der Tür. „Hab Sie schon g„hört, Klinger. Freu mich riesig, daß Sie kommen. Entschuldigen's halt.“

„Bleiben Sie um Gottes willen liegen, Valey —.“ Er setzt sich auf den Stuhl neben das Bett, auf dem hellgrüne und rosa Rennzeitungen herumliegen. Das Zimmer ist von Zigarettenrauch durchzogen, und Valescy, der in einem schon etwas verwaschenen und mehrfach gestopften Schlafanzug aus roter Seide unter seiner Wattesteppdecke liegt, bietet Klinger sogleich gastlich die Produkte der Oesterreichischen Tabakregie an.

„Alsdann, Klinger — was verschafft mir die Ehr?“

„Ich habe Ihnen im Namen von Miß Disraeli die Einladung zu überbringen, morgen mit uns zusammen nach Budapest zu fahren, also Freitag, und dann uns liebenswürdigerweise nach Temesvar zu lotsen. Wenn Sie es einrichten können, heißt das; ich bin deshalb persönlich vorgekommen, falls da noch einiges zu ordnen sein sollte, Valey.“

„Ein guter Kerl san's, Klinger. Aber als Krösus, der ich jetzt bin, kann ich meine Angelegenheiten schon selbst ordnen,“ erklärt Valescy hochdeutsch und würdevoll. „Mein Mietzins hab i derweil schon zahlt fir die letzten drei Monat, die das arme Weiberl hat warten müssen. A gute Seel is's, die Frau Geheimrätin, beileifig. Hat selbst nix z'lachen.“

„Machte auf mich auch gleich einen sehr sympathischen Eindruck, Ihre Wirtin.“

„Allemal. Sie is ne geborne Plessen, müssen Sie wissen. Hundert Schilling hat's lang net beisammen g'sehn; 's war schon a Freid, ja. — Und im übrigen bin ich halt gern bereit mitzufahren — wenn Sie's der Lady möchten ausrichten.“

„Ausgezeichnet. Da könnten wir also gleich mal die Reiseroute festlegen,“ schlägt Klinger vor.

„Freilich,“ stimmt Valescy zu. „I frei mi wie a Kind, Klinger,“ fügt er mit der strahlenden Offenherzigkeit zu, die alle Leute, auch die verwitwete Frau Geheimrat Doktor Brady, geborene Plessen, für ihn einzunehmen pflegt.

„Wie sollten Sie sich auch sonst freuen?“ findet Klinger.

„Recht haben's. I bin schon einer von denen, die ins Himmelreich g'hören täten, wos alles gratis sein soll. Bloß wissen müßt ma, wo's liegt.“

„Ich habe darüber in Ihrem Interesse schon nachgedacht, Valey, und bin zu dem Ergebnis gekommen: vielleicht in Texas, U.S.A.? Dort gäbe es immerhin eine genügende Anzahl paradiesischer Pferderücken für Sie.“

Valescy hat sich mit einem Ruck halb aufgerichtet und sieht Klinger ernst und aufmerksam ins Gesicht.

„Wie meinen S' des?“

„Es ist nur ein Hinweis, Valey, den ich Ihnen geben kann. Miß Disraeli sucht einen Trainer.“

„Und da wird sie net Sie haben wollen?“

„Ich komme da nicht in Frage. Mich binden immerhin noch gewisse Fäden an die heimatliche Scholle.“

Valescy streicht nachdenklich mit der linken Hand, an deren Gelenk die schmale Goldkette hängt, und deren Fingerspitzen leichte Nikotinspuren zeigen, über die schadhafte Steppdecke. „Wohl Ihnen“, sagt er leise. „Mich net. Mich bind't nix. Aber die richtige Freiheit is des a net, wann ma net weiß, wofür man lebt, wissen's. 's wird einem halt alles egal, ja. Da hätten S' also den Klingenhof noch?“ fragt er dann aufblickend und sieht ganz so alt aus, wie er ist.

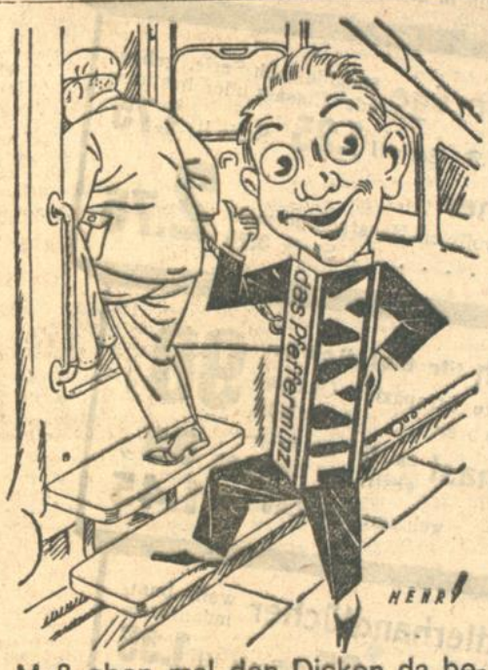
„Wie man es nehmen will. Augenblicklich hat ihn jemand anders. Auf wie lange, weiß ich selbst noch nicht.“

„Ja, so,“ meint Valescy, ohne weiter zu fragen. „Da fällt mir was ein, was ich grad g'lesen hab. Des mecht Sie interessieren, Klinger.“

Er sichtet die umherliegenden Sportzeitungen und findet dann, was er sucht.

„Da schaun's: „Ein sensationeller Zwischenfall in Karlshorst“, Hier lesens nur selbst.“

(Fortsetzung folgt.)



Muß eben mal den Dicken da begleiten. Das wird was geben! Acht Stunden Nachtfahrt, und diese Hitze und diese Fülle! Na, wir werden's schon schaffen. (Ist ja meine Spezialität.) Und wenn Sie mal in die Lage kommen, Sie wissen ja: Stets zu Diensten!

VIVIL das Pfefferminz

Der Siegeszug von Neuberts Normalschuhen

geht in immer weitere Kreise.

Die Gründe:

Wirkl. Schönheit ja Eleganz, in den neuesten Modellen

Hygienische Ausführung in unerreichter Art

Wunderbare Paßformen die die Träger selbst weiter empfehlen.

Riesige Auswahl für alle Arten Füße.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen.

Reformhaus Neubert, Karlstr. 29 a

Briefumschläge werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Ihr Haarausfall wird d. die Ottve-Methode sicher beseitigt. Wirkung überraschend. Preis 1.90 M. Friseur W. Schmitt Kaiserstraße 145, Eingang Lammstraße.

Malerarbeiten jeder Art, Leim- und Oelfarben, Tapezieren, nur gute Arbeit, Reelle Bedienung, Billige Berechnung. Offerten u. O1789 an Bad. Presse.

Zimmer tapezier. von 20 M, Küche von 16 M an, Wohng. billigst, Angebote unt. M1812 an Bad. Pr.

Lichtpausen fertigt schnell (16513) Fritz Fischer Kaiserstr. 128. Tel 1072

Mietgesuche

Gesucht per 1. Okt. od. später 6 Zimmer mit Zubehör von kinderl. Ehepaar Nähe Bahnhof od Rüppurr, eventl. Einf.-Haus. Angebote mit Preis u. Nr. D20123 an die Bad. Presse.

Gesucht zum 1. Okt. von kl. Familie (3 erwachs. Personen) beschlagnahmefreie Wohnung von (9529a) 4–6 Zimmern mit Zubehör in gutem Hause, sonn. mögl. freiliegend, Bad, Etagenheizg., Warmwasserversorgung oder entsprechend kl. Haus. Angeb. mit Preisangabe etc. an Postschließfach 270 in Freiburg i. Br.

1-2 Z.-Wohng. mit Keller, v. pünktl. Zahler auf sofort ges. Angeb. u. Nr. O1814 an die Bad. Presse.

Das neueste DEWOKU Schlafzimmer Olivenmaser und Kirschbaum hochwertig und preisniedrig Mark 1185.- sehen Sie im Schaufenster vom MÖBELHAUS CARL AUG. MARX MARKTPLATZ Besichtigen Sie die riesige Dewoku-Möbel-Ausstellung ohne jeden Kaufzwang!

Wohnung gesucht 4 Zimmer, mit Bad, Tauschwohnung in Frankfurt zur Verfügung. Ang. u. HG 9503 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Zu mieten gesucht! Laden für Manufakturwaren, von tücht. Schneiderin, möglichst auf größerem Landort, m. Vorkaufsrecht auf das Haus. Offert. u. Nr. H9464a an die Bad. Presse.

Zimmer

Jung. Ehepaar (Akademiker) sucht per 1. Sept. 1930 möbl. Zimmer m. Küchenben., f. kürz. Zeit. Ang. m. Preisang. u. H1808 a. Bad. Pr.

Elegant möbliertes Schlafzimmer möglichst mit fließend. Wass. (Gegend Karlstor—Mühlburger Tor) zu mieten gesucht. Angebote unt. H.F.9506 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Unterricht

Engländerin ert. Unterricht a. verf. Erl. d. engl. Sprache. Kaiserstr. 134. (B1052)

Heiratsgesuche

Selbstinserat! Für 22jähr., hübsche Brünette, einzig Kind, sehr häusl. u. musik., suchen Eltern, die ein schön. Anwes. m. Fabrikationsbetr. besitz., gebild. Herrn, evgl., in sich., gehob. Stellg., zw. Heirat Ausf. Zuschr. m. Bild unt. Nr. S1768 an die Badische Presse.

Glückliche Ehen Auskunft kostenlos durch R. Schintzel, Braunschweig, Hildesheimer Str. 80. (9533a)

Immobilien

Kleineres Milchgeschäft gegen bare Bezahlung sofort oder später zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. C1778 an d. Badische Presse.

Geschäftshaus im Zentrum d. Stadt Lebensmittel-Feinkost, Tageseinnahmen 160 Mark, zum Preise v. Mk. 50 000.— zu verkaufen. Anlage-Kapital rentiert zu 12 %. Angebote unt. C20122 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen: Landhaus mit Laden, kleineres Oekonomiegebäude, gr. Obstgarten, b. Bahnhof, Ort nächst. Nähe Karlsruhe. Angeb. u. B9551a an Bad. Pr.

Keine Gardinen u. Teppiche mehr kaufen, ohne bei uns gewesen zu sein. Wir bringen nur beste Qualitäten zu billigstem Preis bei reicher Auswahl. Besichtigen Sie bitte unsere Auslagen und besuchen Sie uns unverbindlich. 20560 Spezialhaus für Gardinen u. Teppiche Gebr. Kaul Kaiserstr. 109, zwischen Adler- u. Kronenstr.

Kautionsfähig., tüchtige Wirtsleute suchen gutgehende Wirtschaft zu pachten. Angeb. u. J1809 a. d. Bad. Pr.

Haus Nähe Durl. Tor 4×3, 1×2 Zimmer, Preis 20 000 Mk., Anzahlung 4000 Mark. Angeb. u. Nr. C1703 an die Bad. Presse.

Einfamilien-Haus, auch als Zweifamil.-Haus, 6 Zim., Küche, Bad, Garten u. Nebenräumen, Moltkestraße, wegen Wegzug zu verkaufen u. sofort zu beziehen. Ang. unt. 20539 an die Bd. Pr.

Jung. Ehepaar sucht für sofort gutgehende Bäckerei zu pachten. Angeb. u. F1806 a. d. Bad. Pr.

Bad Wildbad. Stöckiges Einfamilienhaus je Stock 2 Zimmer u. Küche (eine davon noch als Badzim. eignend), mit schön. Garten, in ruhig. Lage, im Auftrag zu verkaufen. Auskunft gibt (9534a Rob. Treiber, Kfm., Telefon 275.

Gutgehende, größere WIRTSCHAFT in größerer Stadt preiswert zu verpachten. Ang. unt. Nr. B 28391 an d. Badische Presse.

Bei bequemer Ratenzahlung erhalten Sie Ia Markenräder wie: Adler, Presto, Fels, Mars und Sido Außerdem ein Waggon Reklameräder von Mk. 43.- bis Mk. 50.- Fahrradhaus K. DÜRRINGER Kronenstraße 27 und Markgrafenstr. 25

Flit tötet alle lästigen Insekten. Nur echt in der gelben Packung mit dem schwarzen Band.

Besonderes in Qualität und Preis

Wasch-Kleider aus bedruckter Waschkunstseide, gute Qualität **2.95**

Frauen-Kleider aus Waschkunstseide mit langen Aermeln **6.75**

Charmeuse-Kleider in vielen Farben, Biesenverarbeitung, vorrätig bis Größe 50 . . . . . **9.75**

Nachmittags-Kleider aus kunstseidenem Marocain, mit Crêpe de Chine-Garn., Gr. 42—50 **24.75**

Pelz-Mäntel
in Bisam, Fohlen, Maulwurf und andern Pelzarten, in Riesenauswahl, jetzt noch zu
Sommer-Preisen

Sehr flotte Filzkappe mit Ripsbandbund, in den Modefarben vorrätig **3.90**

Samtkappe die letzte Mode sehr fesche Form, links gezipfelt . **4.90**

Kinder-Kleid aus Waschsamt Hängerform, mit Passe . . . Gr. 45 **2.95**
Jede weitere Größe 30 ₰ mehr

Knaben-Anzug farbig Sportform, Hose gefüttert, Gr. 3 **12.75**
Jede weitere Größe 75 ₰ mehr

Ein großer Posten **Pallen, Fichus u. Bindekragen** Crêpe de Chine od. Kunstseidenrips St. **85 ₰**

Ein großer Posten **Klöppelspitzen** bis zu 6 cm breit, in vielen Mustern . . . Meter **10 ₰**

Gez. Congresskissen für Gobelin . . . . . Stück **95 ₰**

Gez. Tischdecken für Kreuzstich und Spannstich 6.75 **3.95**

Eisenbettstelle weiß lackiert, 90/190 cm, mit Patentmatratze **15.90**

Tweed moderne Muster . . . . Meter 1.25 **95 ₰**

Original Japan-Krepp . . . Meter **95 ₰**

Kunstseiden-Marocaine uni, in vielen Farben, ca. 95 cm breit . . . . . Meter **4.50**

Wollmusseline ca. 80 cm breit, schöne Druckmuster Serie III Mtr. 1.75 Serie II Mtr. 1.45 Serie I Mtr. **1.10**

Woll-Taffet neues Farbsortiment, ca. 83/85 cm breit . . . . Meter **2.10**

Kleider-Tweed moderne Ausmusterung für Sportkleider Meter **2.25**

Taffet reine Seide, ca. 85/90 cm breit, uni und kariert . . . . . Meter **2.90**

Crêpe de Chine reine Seide, ca. 100 cm breit, moderne Druckmuster . . . . . Meter 5.90 4.90 **3.50**

Crêpe Georgette und Crêpe Chiffon, bedruckt, reine Seide, ca. 100 cm breit . . . Meter 6.90 5.90 **4.90**

Eine besondere Gelegenheit!
Mehrere Kollektionen Damen-
Handtaschen
darunter hochelegante Stücke in den verschiedensten Lederarten
auf Extratischen im Erdgeschoß
weit unter Preis!

Schuhwaren

Damen-Spangenschuhe beige, R.-Chevr. mit brauner Garnitur **7.90**

Damen-Lackleder-Pumps mit franz. Absatz **9.80**

Damen-Spangen- u. Pumps-Schuhe modefarb. m. Garn. **11.80**

Herren-Schnürschuhe Hartleder braun u. schwarz Boxcalf, Original-Goodyear-Welt . **12.50**

Herren-Schnürschuhe u. Stiefel Marke „Herz", in allen Lederarten u. Formen **16.50**

Herren-Artikel

Stehumlegekragen „garantiert vierfach", moderne Form, 3 Stück **95 ₰**

Sporthemden mit festem Kragen und Krawatte 4.90 **3.90**

Weiße Schillerhemden mit Klappmanschetten 4.90 **3.90**

Ein Posten Selbstbinder in schönen Mustern . . . . . 1.10 **75 ₰**

Sprechplatten Truso-Gold, 20 cm Durchmesser **95 ₰**

Damen-Taghemden mit Träger und hübscher Klöppelspitze oder Stickerei-Garn. . . . **1.10**

Damen-Nachthemden weiß oder weiß mit farbig . . 2.50 **1.90**

Ein Posten **kunstseidener Schlüpfer** Serie I **1.35** Serie II **1.75** Serie III **2.50**

Ein Posten **Charmeuse-Unterkleider** maschenfeste Ware, mit oder ohne Spitze . 5.90 **4.75**

Damenstrümpfe künstliche Waschseide, Doppelsohle und Hochferse in allen Modefarben **95 ₰**

Herren-Jacquardsocken moderne Muster Serie I **65 ₰** Serie II **95 ₰** Serie III **1.25**

Damen-Schlupfhosen echt ägyptisch Mako, in vielen Farben . . . . . **90 ₰**

Damenhemdhosen echt Mako, fein gestrickt, offen mit kurzem Bein in schönen Pastellfarben **1.75**

Kissenbezüge 80/80 je nach Serie, gebog oder Einsatz oder bestickt Serie I **90 ₰** Serie II **1.25** Serie III **1.75**

Bettücher aus prima vollweiß Haustuch, normale Größe . . . . . Stück 3.75 **2.75**

Haustuch für Bettücher, vollweiß, gute Strapazier-Qualität ca. 140/150 cm breit . . . Meter 1.45 **98 ₰**

Bettdamast ca. 130 cm breit gestr. Mtr. 1.60 1.25 **88 ₰**
geblümt Mtr. 2.40 1.95 **1.45**

Ein Posten **Frottierhandtücher** weiß-bunt, indanthren. Serie I **48 ₰** Serie II **95 ₰** Serie III **1.35**

Ein Posten **Tischdecken** 130 × 160 cm Serie I **2.50** Serie II **2.90** Serie III **3.90**

Prima Velour-Teppiche

165/235 cm	200/300 cm	250/350 cm
56.-	**89.-**	**132.-**

Boukle-Teppiche
200/300 cm **47.-** 250/350 cm **70.-**

Voile indanthren, bedruckt, 112 cm breit für Dekorationen Meter **1.95**

Römerstreifen Kunstseide indanthren, 120 cm breit, Meter **2.60**

Hermann TIETZ Karlsruhe